

Die Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstrelke.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) Mt. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 15.45,
monatlich Mt. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 4.80, auswärts Mt. 4.90.

Nr. 248. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Sonntag, 24. Oktober 1920

Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Obenbergr,
Landeshut und Vollenhalm M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Wie soll Oberschlesien abstimmen?

Der Kampf um Oberschlesien, selbst wenn er mit der Abstimmung beendet sein sollte, wird noch Monate dauern. Mindestens zweimal hat Polen versucht, diesen Kampf mit Gewalt zu entscheiden; neuerdings verlegt es ihn auf das ruhigere aber an Dichtungen und Schlupfwegen um so reichere Gebiet der Abstimmungsform. Hierfür hat der polnische Abstimmungsausschuss eine Regelung vorgeschlagen, die von dem deutschen Abstimmungsausschuss mit Gegenvorschlägen beantwortet wird.

Durch welche Mittel gedenken die Polen ihr Ziel, die Abstimmung zu ihren Gunsten zu lenken, zu erreichen? Das wichtigste ist die Teilung des Abstimmungsgebietes in zwei Zonen. In der ersten, äußeren Zone, soll nach dem polnischen Vorschlag viele Wochen früher abgestimmt werden als in der zweiten. Was man dadurch zu erreichen hofft, wird in der deutschen Denkschrift gesagt: Oberschlesien ist eine Einheit; ein den Polen günstiges Ergebnis in der ersten Zone, mit ihrem verhältnismäßig starken Anteil polnisch sprechender Bevölkerung würde diese Einheit zerschneiden und die Deutschgesinnten der zweiten Zone in eine wirtschaftlich und menschlich verzweifelte Lage bringen. Gelänge es, auf Grund des ersten Ergebnisses diesen Oberschlesiern den Kampf um das Deutschsein des Industriegebietes als aussichtslos darzustellen, so würden sie fürchten, zwischen der Polonisierung auch der zweiten Zone und der Abschneidung von ihren Arbeitsstätten wählen zu müssen.

Ferner verlangt Polen, entgegen dem Friedensvertrag, daß geborene Oberschlesier, die nicht mehr in Oberschlesien wohnen, von der Abstimmung ausgeschlossen werden. Das gleiche Schicksal soll allen in Oberschlesien Wohnenden widerfahren, die nicht schon vor 1900 zugezogen sind. Ergänzt werden diese Kunstmittel durch allerlei planvoll geschaffene Paktenschwierigkeiten. Der seltsamste der polnischen Vorschläge aber ist die Forderung, daß die Frauen von den Männern getrennt und nach besonderen Listen abstimmen sollen. Unzweifelhafter kann man die Absicht, auf den Teil der Bevölkerung, den man für beeinflussbar hält, mit unsachlichen Mitteln einzuwirken, nicht zu erkennen geben. Welche sinnlose und lächerliche Lage entstünde, wenn die Mehrheit der Frauen für Polen, die der Männer für Deutschland stimmt. Würde man daraufhin den beiden Geschlechtern, jeden für sich, das Selbstbestimmungsrecht zubilligen, und die Bürgergrenze quer durch die Familie gehen lassen? Ein solches Ergebnis wäre eine Verhöhnung des ganzen Abstimmungsplanes und seiner Schöpfer. Raum einen anderen Eindruck hat man übrigens, wenn man erfährt, daß Polen während der Abstimmung sechs Wochen lang den gesamten Bahnverkehr von und nach Oberschlesien stilllegen will und daß es für die Vorbereitung die Zeit von acht Wochen für genügend hält.

Der deutsche Gegenvorschlag fordert demgegenüber das Sinn- und Vertragsgemäße Einheit des Abstimmungsgebietes, Zulassung der gebürtigen Oberschlesier und aller, die seit dem 1. Oktober 1918 in Oberschlesien wohnen; Beschränkung der Ausweisung auf das Notwendigste; eine Vorbereitungszeit von vierzehn Monaten.

Werden die Verbandsmächte die Berechtigung des deutschen Standpunktes anerkennen? Sie sind Bürgen dafür, daß die von ihnen selbst geschaffenen Vertragsbestimmungen gerecht und sinn- gemäß ausgeführt und nicht durch ein Frauenplebiszit oder ähnliches verhöhnt werden. Aber sie können auch aus Gründen ihres eigenen Vorurteils nicht wünschen, daß die Abstimmung nicht künstlich zugunsten Polens umgebogen wird. Schon jetzt, angesichts des englischen Bergarbeiterstreiks, ist Italien in schwerer Sorge um die ihm unentbehrliche Lieferung ober-schlesischer Kohlen. Auch Frankreich hat seinen Erfolg in Spa der Tatsache zu verdanken, daß Oberschlesien noch zu Deutschland gehört. Von dem Förderungs- erklärung, der von einer polnischen Herrschaft unbedingt zu erwarten wäre, ganz abgesehen, glaubt man, der Polenstaat werde gewillt oder auch nur in der Lage sein, von der ober-schlesischen Kohle dem Ausland etwas abzugeben?

Um Polens Selbständigkeit.

ds. Berlin, 23. Oktober. Die gemeinsame Fraktions- stellung der demokratischen Reichstags- und Landtagsfraktionen am Donnerstag abend, an der auch demokratische Reichs- und Staatsminister teilnahmen, brachte eine eingehende Aussprache über die hochpolitische Frage der bundesstaatlichen Selbständigkeit Oberschlesiens. In kundenlangen Erörterungen wurden die Gründe für und gegen die schnelle Gewährung der Autonomie auf dem Wege der Gesetzgebung besprochen. Die Befürworter wiesen vor allem auf das Vorgehen Polens hin, das mit seinem polnischen Propaganda- gesch für die künftige Wojwodschast Schlesiens Propaganda für die Abstimmung treibe. Es komme hinzu, daß heute bereits in weiten Kreisen Oberschlesiens, insbesondere von einem Teil der niederen katholischen Geistlichkeit, die Selbständigkeit dringlich gefordert werde. Die Gegner dieses Vorgehens wiesen auf die Gefahren hin, welche in Rheinsland und anderswo entstehen könnten, wenn Oberschlesien jetzt vorzeitig in der Autonomiefrage begünstigt werde. Sie gaben auch der Besorgnis Ausdruck, daß ein selbständiger Bundesstaat Oberschlesien mit harter polnischer Minderheit in seinem Landtag die nationale Einheit Preußens und des Reiches schwer gefährden könnte. Am Schluß stellte der Vorsitzende Schiffer die in der Aussprache erzielte Ueber- einstimmung beider Fraktionen fest, daß Reichsregierung und Staatsregierung einen gemeinsamen Ausweg vorzuschlagen hätten, der die vorhandenen Besorgnisse zu beseitigen geeignet wäre.

Abspaltungsbestrebungen in Oberschlesien.

Die Umwandlung Oberschlesiens in einen Bundesstaat wird von der Breslauer Morgen-Zeitung dringend empfohlen. Das Blatt ist der Ueberzeugung, daß, wenn nicht bald eine Entscheidung getroffen wird, die Bewegung, die auf eine von Polen und Deutschland völlig unabhängige freistaatliche Stellung Oberschlesiens hinstrebt, nicht mehr aufzuhalten ist. Die Polen unterstützen die Freistaatbewegung überall da, wo sie nicht auf eine vollständig polnische Gestattung stoßen. Durch verdeckte Propaganda, die nicht selten unter dem Deckmantel der Deutschfreundlichkeit erscheint, suchen sie die Schwankenden, die Harmlosen und die durch die verworrene Lage nicht Klarlebenden zu verwirren und auf ihre Seite zu bringen. Sie finden hierbei bei denjenigen katholischen Geistlichen bereitwillige Unterstützung, die polnisch gesinnt sind, aber ein offenes Eintreten für Polen scheuen. Neuerdings greift die ober-schlesische Freistaatidee auch auf unbesetzte Teile Schlesiens über und wird von Oberschlesien aus systematisch gefördert, weil man in Oberschlesien erkannt hat, daß ein Freistaat Oberschlesiens ohne weite landwirtschaftliche Teile Mittelschlesiens nicht lebensfähig ist. Man ist in den Kreisen der Separatisten seiner Sache sehr gewiß und glaubt nunmehr offen vorzugeben zu können. In den unbesetzten ober-schlesischen Kreisen

Ende der Ober ist auf dem flachen Lande die Propaganda für eine Loslösung vom Deutschen Reich und Angleichung an einen zu bildenden Freistaat Oberschlesien unter der Parole „Los von Deutschland“ wirksam gewesen, ebenso ist die Bewegung in den Kreisen Namslau und Groß-Wartenberg festgestellt worden. An die alliierte Kommission in Döbeln sind aus verschiedenen Orten des unbefreiten Gebietes bereits Anträge ergangen, die um Auflösung zur Abstimmung in Oberschlesien bitten.

Neue rheinische Sonderbündeleien.

Der Geist Dortens ruht wieder im Rheinland. Wie die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ berichtet, soll doch in den nächsten Tagen eine neue Zeitung erscheinen, die auf die Abtrennung des Rheinlandes hinarbeiten will. Es ist ja bekannt, daß wohlhabende Kreise des Rheinlandes ihr Vermögen unter französischer Herrschaft sicherer glauben, als in Deutschland. Aber auch in Zentrumskreisen ist der Gedanke eines katholischen Rheinbundes in Verbindung mit Oesterreich keineswegs erloschen und verbindet sich mit denjenigen Mächtschäften, die dem Kaiser Karl den verlorenen Thron wieder verschaffen möchten. Zunächst allerdings wird nur von einer bündelstaatlichen Selbständigkeit der Provinz gesprochen und der Erfolg der ober-schlesischen Bewegung hat diesen Wünschen neue Stöße gegeben. Aber auch eine solche Autonomiebewegung ist, wenn nicht streng in ihren Grenzen gehalten, im Rheinland gefährlich. Die Franzosen haben ihre jahrhundertelange Politik, den Rhein als natürliche Grenze zu beanspruchen, nach dem Mißerfolg in Versailles keineswegs aufgegeben und die Gefahr liegt nahe, daß sie jede Selbständigkeitsbewegung als Lostrennungswunsch bezeichnen und ihren Zwecken dienlich machen.

Wie unser Geld verpulvert wird.

72 Millionen für die Reichsgetreidewerwaltung.

Im Wirtschaftsausschuß des bayerischen Landtages machte Landwirtschaftsminister Wucherhoffer Mitteilungen, aus denen sich ergibt, daß die Reichsgetreidestelle im ganzen 4912 Personen, darunter 4 Geschäftsführer mit je 6000 Mark Monatsgehalt, 5 Kellerführende Geschäftsführer mit je 4000 Mark Monatsgehalt usw. beschäftigt mit einem Gesamtsollenaufwand von 72 688 331 Mark. Die Verwaltungsabteilung beschäftigt 14 hohe Beamte, 40 mittlere Beamte, 120 Angestellte im Bürodienst, 44 Angestellte im Kanzleidienst und 60 Unterbeamte mit einem Gesamtsollenaufwand von 2 119 843 Mark. Im Wirtschaftsjahre 1919/20 wurden von der Reichsgetreidestelle erfasst: An Inlandsgetreide 51 814 000 Rentner, an Auslandsgetreide annähernd 10 Millionen Rentner. Auf jeden Rentner der erfassten Getreidemengen entfallen von den der Geschäftsabteilung der Reichsgetreidestelle erwachsenden Kosten 1,36 Mark. Der bayerische Minister bemerkt noch dazu, der Reichswirtschaftsminister habe ihm versichert, daß die Reichsgetreidestelle — Geschäftsabteilung — herankommen werde, daß er mit den Kriegsgesellschaften aufzukommen werde. In Bayern kostet die Verwaltung des Brotgetreides überhaupt nichts.

41 Milliarden für Durchführung des Friedensvertrages.

Wd. Berlin, 23. Oktober. (Draht.) Für die Ausführung des Friedensvertrages sind im außerordentlichen Reichshaushalt an Ausgaben eingestellt: 41 440 371 969 M., davon für die Belagerungstruppen im Rheinlande 13 505 250 000 Mark (im vorigen Jahre 920 Millionen Mark), für die Ausführung des Friedensvertrages und seiner Vorverträge 25 Milliarden Mark (im Vorjahre 17 Milliarden Mark).

Der Kampf gegen Schleher und Schmuggler.

Dem Reichstag ist soeben eine Denkschrift über die Verwendung von Mitteln für die Bekämpfung der Zoll- und Steuer-Vergehen zugegangen, darin wird ausgeführt:

Von den Beamten des Grenzbedienstetenmuskels mußte von jeher mehr verlangt werden als von den Zollzugs- und Aufsichtsbeamten im inneren Dienst. Auf der Grenzbediensteten ist daher regelmäßig der weitaus größte Teil der für die Finanzbeamten vorgesehenen Belohnungsstufen entfallen. In neuester Zeit sind die Anforderungen an manchen Grenzposten, insbesondere an der Seezölle und an der holländischen Grenze, in einer Weise verschärft worden, wie früher kaum jemals gedacht werden konnte. Die Schmutzwaren, Kriegsgüter und zum Teil betraffene, treten in Massen von Tausenden von Personen auf und unter Bildung von Banden bis zu hundert Mann und mehr. Aus der militärischen Durchbildung des Volkes ergibt sich selbst ohne besondere Verabredung dieser auftretenden Massen häufig das Bild einer kriegsmäßig marschierenden Truppe mit Vorhut, Seitendeckung und Nachhut. Kadeführerpatrouillen klären auf, Spürhunde durchstreifen das Gelände und sichern die Transporte, das Signal- und Nachrichtenwesen funktioniert musterhaft. Hohe Gewinne, beispielsweise für eine Traglast Tabak etwa 8000 Mark, für 1000 Liter Branntwein rund 30 000 Mark, lassen den Schmuggler selbst vor schlimmsten Gewalttaten nicht zurückschrecken, und mancher brave Beamte mußte die schwersten Mit-

handlungen ertragen und seine Pflichterfüllung mit Gesundheit und Leben bezahlen. Diese völlig neue Lage, die ja auch in der Presse zur Genüge behandelt ist, bedroht die Finanzverwaltung des Reichs empfindlich und beeinflusst die wirtschaftliche Lage einzelner Erwerbszweige in nachteiligster Weise. Den Beamten muß daher mit Eile zu Gebote stehenden Mitteln der Rücken gestärkt werden. Mit Belohnungen für die geforderten außerordentlichen Anstrengungen darf daher jetzt noch weniger gespart werden, als sonst.

Die Wirkung der Belohnungen, die seit Einführung dieser Verhältnisse reichlich gegeben werden konnten, ist ganz außerordentlich. Die Jahreslöhne der Straßensoldaten beim Hauptkassier Kadeführer wird diesmal voraussichtlich 150 000, selbst beim neu errichteten Hauptkassier Heinsberg 50 000 M. erreichen. Die Zollbeamten verrichten dort freiwillig bis zu 16 Stunden Dienst am Tage. Die Hilfsaufseher, trotz Anwendung des Reichstariffs für Lohnangestellte nicht gerade glänzend entlohnt, nehmen mit reifem Diensteifer die Gelegenheit wahr, ihre Lage durch Erbringung von Belohnungen zu verbessern. Auch die Zollbeamten in den westlichen Gebieten, selbst bis Hamburg hin, haben neuerdings unter dem Einfluß der Belohnungen, teils unter Führung von Zollbeamten, teils selbständig und vielfach unter Benutzung ihrer dienstfreien Tages- und Nachmittagsstunden ungeschätzte Warenmengen beschlagnahmt, die über die Grenze verbotswidrig eingeführt waren. So brachte, um nur einige Daten aus letzter Zeit zu geben, eine einzelne, am 27. bis 28. August in München-Grabbach vorgenommene, 24 Stunden lang von 72 Zoll- und Zollzollbeamten durchgeführte Bahnhofskontrolle Beschlagnahmen an eingeschmuggeltem Tabak, Zigaretten, Kaffee usw. im Gesamtwert von rund 88 000 Mark, wurden im Hamburger Freihafen durch die Zollbeamten im Juli für 40 000 M. Zuder, 20 000 Mark Zigarettenabak, 40 000 Mark Spirit beschlagnahmt, die unter Umgehung der Zollstellen eingeführt werden sollten, im August wieder eine Million Zigaretten, 70 Sach Zuder, für mehrere tausend Mark Branntwein, größere Mengen feiner Stahlwaren usw. Beschlagnahme Transporte bis zu 18 Pferden, Wagenladungen Kaffee, Tabak und Zigaretten bilden an einzelnen Strecken der holländischen Grenze oft die Tageslohnung. Dabei ist die weitverbreitete Voreingenommenheit der in Betracht kommenden Kreise und das Gemeinheitsgefühl zu berücksichtigen, das sie einander gegen Behörden und Beamten verbindet. An der Westgrenze signalisieren z. B. die Schmutzwaren einander durch Winkzeichen den Standort der Beamten auf großer Entfernung, an der Küste warnen Dampfer vor auftauchenden Fahndungsbeamten durch die Dampfweisse, sogar ein Leuchtturm soll Winksignale geben. Wertvolle Transporte werden von Diebstahl begleitet. Selbst in Berlin werden Schieberlokale durch Winkzeichen geschützt.

Die Wirkung der beschriebenen Arbeitsmethoden, obwohl auf dem Gebiete des Steuerwesens für die Reichsfinanzverwaltung verhältnismäßig neu, läßt an, Früchte zu tragen. Die für diese Zwecke bewilligten Mittel machen sich glänzend bezahlt. Die dem Reich wieder zugeführten Werte betragen rund das Achtfache.

Eine Ehrenerklärung für den Ernährungsminister.

Wd. Berlin, 23. Oktober. Auf Beschluß des Reichskabinetts hat der Reichskanzler am 16. d. Mts. den Reichsjustizminister und Reichsfinanzminister damit beauftragt, die Sach- und Rechtslage hinsichtlich der gegen die Person des Reichsernährungsministers und seine Geschäftsführung erhobenen Vorwürfe festzustellen. Die Minister haben nunmehr die Prüfung abgeschlossen, ob und inwiefern die Angriffe den Minister Dr. Hermes, unbeschadet seiner staatsrechtlichen und politischen Verantwortlichkeit gegenüber dem Reichstage, persönlich belasten. Auf Grund ihres Berichtes lautet das Reichskabinetts einstimmig zu dem Ergebnis, daß die persönliche Ehrenhaftigkeit des Ministers außer allem Zweifel stehe.

Das Landwirtschaftskammergesetz im Preußenhaus.

3 Berlin, 22. Oktober.

In der heutigen Sitzung der Preussischen Landesversammlung erfolgte die erste Beratung des Landwirtschaftskammergesetzes. Dabei gruppierten sich die Parteien so, wie schon gestern in der Geschäftsordnungsdebatte. Die Rechte mit dem Zentrum erklärte sich gegen das Gesetz, der übrige Teil des Hauses war für seine rasche Erledigung. Für die Demokraten sagte der Abgeordnete Dr. Schreiber, daß die Mängel des jetzt gültigen Landwirtschaftsgesetzes so rasch wie möglich beseitigt werden müßten. Der Redner verlangte einige Änderungen und trat besonders für ein aktives Wahlrecht der landwirtschaftlichen Frauen ein. Er machte den Vorschlag, für sie gegebenenfalls eine Sondergruppe einzurichten. Im übrigen trat er für weitgehende Selbstverwaltung der Landwirtschaftskammern ein und verlangte schleunige Verabschiedung des Gesetzes. Der Landwirtschaftsminister Braun wies darauf hin, daß auch Bayern und Württemberg sich um das Landwirtschaftskammergesetz in dieser Frage nicht gekümmert hätten und für Preußen kein Grund vorläge, auf das so lange verzögerte Gesetz noch zu warten. Das Gesetz wurde an den Landwirtschafts-

schuß überwiesen. Danach trat das Haus in die Weiterberatung des Haushalts beim Titel Verwaltung von Handel und Gewerbe ein, vertagte sich sodann aber bald auf Mittwoch 2 Uhr.

Verhandlungen im britischen Bergarbeiterstreik.

Ein Ultimatum der Eisenbahner.

Es stand zu erwarten, daß der englische Bergarbeiterstreik diesmal nicht in ruhigen Formen verlaufen würde. Die Erbitterung unter den Bergarbeitern hatte außerordentlich zugenommen, und die Taktik der Bergwerksbesitzer und der Regierung war rechtzeitig bemerkt, sich auf einen längeren Kampf einzurichten. Die englischen Grubenbesitzer und die Regierung hatten zweifellos den festen Willen, diesmal den Kampf durchzuhalten. Man wollte offenbar die Arbeiterlassen jetzt einmal leer laufen lassen. Die Gewerkschaften, die ja in England sozusagen selber eine politische Partei sind, rüsten für die nächsten Parlamentswahlen. Nach dem untrüglichen Symptom der Nachwahlen und dem neuen erweiterten Wahlrecht sind die Aussichten der Arbeiterpartei so gut, daß selbst Regierungsmitglieder damit rechnen, daß die beiden Arbeiterparteien für sich allein die Mehrheit erzielen könnten. Demgegenüber erhoffte man alles von dem Überlaß der Gewerkschaften. Aber auch die Arbeiterpartei sind gute Taktiker. Sie sind sich ihrer Macht bewußt und treffen nüchtern ihre Gegenzüge. Sie haben zunächst zur Unterstützung der Bergleute die Eisenbahner aufmarschieren lassen. Das Exekutivkomitee der Eisenbahner hat gestern nach zweitägiger Beratung seinen Entschluß zugunsten einer Unterstützung der Bergarbeiter gefaßt und der Regierung ein Ultimatum gesandt, daß die sämtlichen Eisenbahner Englands, Schottlands und Wales am Sonntag um Mitternacht in den Streik treten würden, falls die Forderungen der Kohlenarbeiter nicht bis Sonnabend bewilligt oder Verhandlungen eingeleitet seien, die eine Beilegung des Streiks zur Folge hätten. Dieser Druck hat offenbar seine Wirkungen nicht verfehlt. Lloyd George hat zwar im Unterhause erklärt, daß das Vorgehen der Eisenbahner die Verhandlungen erschwere, er hat es ein großes Unglück genannt, und er beklagt bitter, daß die Eisenbahner die Schwierigkeiten ernsthaft vermehrt hätten. Aber, so fügte er nachdrücklich hinzu, die Regierung werde alles daran setzen, um schnell zu einer Verständigung zu kommen. Die Aussichten für eine friedliche Beilegung des Konfliktes sind damit gegeben.

London, 23. Oktober. (Draht.) Im Unterhause erklärte in Erwiderung auf eine Anfrage über die Lage im Kohlenstreik Bonar Law, das von Lloyd George erwähnte Bestreben, jeden Weg, der möglicherweise zum Frieden führen kann, zu erforschen, bescheide weiser und nichts ist von der Regierung unversucht gelassen worden. Die Lage sei jedoch sehr ernst.

London, 23. Oktober. (Draht.) Der Exekutiv-ausschuß der Bergleute ist zur gegenwärtigen Stunde noch nicht einberufen worden, ebenso hat das Komitee der Transportarbeiter noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt. Das Ministerium gibt sich alle erdenkliche Mühe, eine Verständigungsformel zu finden. Die Frage der Produktionssteigerung bleibt nach wie vor der Stein des Anstoßes. Der Arbeiterführer Thomas hofft, daß die Verhandlungen zwischen den Bergleuten und der Regierung baldigst aufgenommen werden und erklärt, daß er seine Vermittlungsversuche fortsetzen werde.

Keine Einreise-Erlaubnis für Italien.

Die italienische Regierung hat den beiden Sowjetdelegierten Sinowjew und Sosowski die Einreiseerlaubnis nach Italien nicht erteilt und diese Maßnahme damit begründet, daß die beiden Delegierten in Deutschland das Versprechen, sich ausschließlich mit Gewerkschaftspolitik zu befassen, nicht gehalten hätten.

Kärnten von den Südslawen geräumt.

Belgrad, 22. Oktober. Die Zeitung Slovanski Ratod meldet, daß die jugoslawischen Behörden gestern Kärnten verlassen, und die einserischen Bataillone und die gesamte Gendarmarie das Kärntner Gebiet geräumt haben.

Polens Auffässigkeit.

Danzig und Wilna.

Die Warschauer Regierung klammert sich von Tag zu Tag weniger um die Anordnungen ihrer Pariser Schutzherrn. Die heute gemeldet wird, weigert sich die polnische Friedensdelegation, den zwischen Polen und Danzig abzuschließenden Vertrag, der von französischen und englischen Sachverständigen ausgearbeitet wurde, zu unterzeichnen. Aus

diesem Grunde wird die für heute festgesetzte Unterzeichnung nicht stattfinden können. Gleichzeitig hat, wie die Pariser Presse meldet, die polnische Regierung sich bereit erklärt, den Waffenstillstand zwischen Polen und Litauen zu achten, sich aber geweigert, Wilna als unabhängig oder auch nur den Völkerbund als Schiedsrichter anzuerkennen. In Wahrheit kümmert sich Polen aber nicht einmal um den Waffenstillstandsvertrag. Nach litauischen Meldungen ist das Heer des Generals Religowski seit der Besetzung Wilnas um etwa die doppelte Truppenzahl vermehrt worden. In Litauen befürchtet man, daß diese Truppenkonzentration einen Vorstoß auf Kovno vorbereite. In der Nähe von Suwalki will man große Truppenansammlungen beobachtet haben. Auch rechnet man mit der Möglichkeit, daß die Polen in der Gegend von Memel einen Vorstoß an die Ostsee unternehmen könnten. Inzwischen hat Religowski Schule gemacht. Der General Gnlachowitsch, der als Führer der antihoffschewistischen Truppen in Polen bis zum Friedensschluss im Verbande der polnischen Truppen gekämpft hatte, hat die Stadt Minsk nach dem Abzug der Polen besetzt. Er soll, nach polnischen Meldungen, beabsichtigen, ein selbständiges Weikrußland zu proklamieren, das mit Polen in ein Bündnisverhältnis treten soll. Anscheinend stehen hinter ihm dieselben Warschauer Kreise, die Religowski gestützt haben, und die jetzt unter Umgehung des Rigaer Friedensvertrages nach berühmtem Muster „Randstaaten“ schaffen wollen.

Deutsches Reich.

— **Dringliche Reichstagsaufgaben.** Die Reichsregierung hat dem Reichstag ein Verzeichnis derjenigen Vorlagen zugehen lassen, auf deren Verabschiedung noch in der laufenden Session sie Gewicht legt. Es werden u. a. aufgeführt Gesetzentwürfe über den Staatsgerichtshof, über den Volkseigentum, über die Regelung der Beamtenbefolgung, über schnelle Einziehung des Reichsnotopfers, über ein Höchstmietengesetz, über Ergänzungen des Betriebsrätegesetzes, über eine Schlichtungsordnung, über die gemeinwirtschaftliche Neuordnung des Kohlenbergbaues („Sozialisierung“), über die Arbeitslosenversicherung, über Militärverformungsgesetz usw. Berücksichtigt man, daß außerdem in diesem Winter auch noch der Reichshaushalt durchberaten werden muß, so fällt es schwer, zu glauben, daß diese Fülle von gesetzgeberischer Arbeit noch in der laufenden Session erledigt werden kann.

— **Die Sorgen der deutschen Presse.** Die im Hannover abgehaltene Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger gab ein Bild von noch nie dagewesenen Sorgen und Schwierigkeiten, mit denen die Presse zu kämpfen hat. In eindringlicher Weise zeigte sich dabei der Kreislauf, der bei den wirtschaftlichen Schwierigkeiten und den verschiedenartigen Bedrängungen der Pressefreiheit beginnt und in die allgemeine wirtschaftliche Schädigung und Verhinderung des Wiederaufbaues an vielen wichtigen Stellen ausmündet. So sei nur auf die Einwirkung der Preisnot auf den Auslandsdienst und die Betätigung erfahrener deutscher Korrespondenten hingewiesen. Aus den Verhandlungen ergab sich die Erkenntnis, daß die Lage durchaus unübersichtlich, und daß auch weiterhin im Zeitungsgerwerbe mit einer großen Unsicherheit zu rechnen ist. Es wurde jedoch betont, daß der Verein deutscher Zeitungsverleger den Grundsatß stets hochhalte, die Pflicht der Mitarbeit am öffentlichen Wohle den geschäftlichen Interessen voranzustellen.

— **Die verfassungsgebende Versammlung von Danzig** ist von der Entente infolge der lärmenden Auseinandersetzungen, die sich zwischen den Sozialisten und Völkerräten abgepielt haben, rechtswidrig geschlossen worden.

— **Einigung in der Badischen Anilin- und Sodafabrik.** Die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Mannheim hatte alle Arbeiter ihrer Fabrik in Oppa ausgesperrt, weil sich die Arbeiter fortgesetzt Übergriffe gegen die Betriebsleitung und die Beamten schuldig machten. Die gestrichelten Verhandlungen haben jetzt zu einer Einigung geführt. Alle von der Direktion gestellten Bedingungen für die Wiederinbetriebnahme des Werkes sind von den Arbeitern angenommen worden. Der Betrieb wird daher wieder aufgenommen.

— **Deutsche Schiffe in belgischen Häfen wieder zugelassen.** Die belgische Regierung hat nunmehr die deutsche Schifffahrt zum freien Verkehr in belgischen Seehäfen wieder zugelassen.

— **Vertreter deutscher Finanzbeamtenvereine** traten in Berlin zu dem Zweede zusammen, anstelle der bisherigen Sonderverbände eine geschlossene Interessenvertretung zu schaffen. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis der Gründung des Bundes deutscher Reichssteuerbeamten, der alle Befoldungsgruppen, also sämtliche Reichssteuerbeamte, umfaßt und sich nach Bezirksverbänden entsprechend den Landesfinanzamt-Bezirken gliedern soll.

— **Interpellationen über die Dieselmotoren und die Entwaffnungsaktion.** Mitglieder der Demokratischen Partei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei haben im Reichstag eine Interpellation über die von der Entente verlangte Beseitigung der Dieselmotoren eingebracht. Die Mehrheitssozialdemokratie hat eine Interpellation über die Entwaffnungsaktion eingebracht, in der die Regierung um Auskunft ersucht wird, was sie zu tun gedenkt, um diesem Geset in der voraeschlagenen Frist in Stadt und Land unter allen Umständen Geltung zu verschaffen.

— **Not deutscher Gelehrter.** In der Preussischen Landesversammlung hat der demokratische Abg. Rektor Jubs folgende kleine Anfrage gestellt: Welche Mittel gedenkt die preussische Staatsregierung bereit zu stellen, um die Notlage der bei den Wissenschaftlichen Unternehmungen (Kommissionen) beschäftigten Gelehrten, die nur die unzureichende Remuneration von 170 bis höchstens 250 Mark monatlich beziehen, abzustellen?

— **Wiesenseuchen - Entschädigung!** Der Landwirtschaftsausschuss der Preussischen Landesversammlung beschäftigte sich mit einem Antrage über die Entschädigung der Kleintierhalter bei Verlusten durch die Maul- und Klauenseuche. Der Antrag fand Annahme in der Erwartung, daß die Ueberschüsse der Viehhandelsverbände der betreffenden Provinzen für diese Entschädigung mit herangezogen werden. Des weiteren nahm der Ausschuss einen Antrag an, welcher schleunigst gesetzliche und Verwaltungsverordnungen zur Bekämpfung der als Folge des Krieges auftretenden verheerenden Pferdeseuche fordert, die unter dem Namen infektiöse Anämie bekannt ist. Die Geschädigten sollen nach Maßgabe des Reichsviehseuchengesetzes einen Ausgleich erhalten und zwar mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli dieses Jahres ab.

— **Schließung der Eisenbahnhauptwerkstätte Schneidemühl.** Am Mittwoch, den 20. Oktober 1920, hat die Arbeiterschaft der Eisenbahnhauptwerkstätte Schneidemühl nach erregten Verhandlungen über Durchführung des Raubverbots mit einem der Amtsvorstände diesen förmlich angegriffen und in einer Betriebsversammlung die Entfernung des Amtsvorstandes beschlossen. Gleichzeitig ist der Versuch gemacht worden, den Amtsvorstand an der Ausübung seiner Dienstgeschäfte zu verhindern. Die Eisenbahndirektion hat sich deshalb gezwungen gesehen, die Eisenbahnhauptwerkstätte Schneidemühl zu schließen und der gesamten Belegschaft gemäß den Bestimmungen des Reichslohntarifvertrages fristlos zu kündigen. Ueber eine Wiedereröffnung der Hauptwerkstätte ist noch nichts bekannt.

— **Der 10. Verhandlungstag des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphenbeamten** begann am 21. Oktober in Berlin seine Tagung. Vom Deutschen Beamtenbunde wohnte Herr Direktor Nemmers und der Vorsitzende Herr Köpfer den Verhandlungen bei. Bei dem noch nicht abgeschlossenen Stande der Besoldungsreform war es erklärlich, daß diese Frage den Hauptgegenstand der Besprechungen bildete. Verhandlungssekretär Lenz gab in großen Zügen einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung der Besoldungsreform. Die berechtigten Ansprüche der den unteren Besoldungsgruppen angehörenden Beamten hätten sich leider nicht erfüllt. Bei der durch die Rationalisierungsversammlung en bloc erfolgten Verabschiedung des Besoldungsgesetzes war es nicht möglich, die hierbei zu entscheidenden beruflichen und wirtschaftlichen Fragen der Beamten erschöpfend zu behandeln, und darum hat der Reichstag nunmehr diese Arbeit zu vollenden. In erster Linie ist zu fordern, daß der bewegliche Faktor des Beamteneinkommens, die Teuerungszulage, nun auch wirklich beweglich gemacht und den wirtschaftlichen Notwendigkeiten der jetzigen Zeit angepaßt wird. Ebenso ist auch eine entsprechende Erhöhung der Diätensätze für die Anwärter der unteren Besoldungsgruppen zu fordern. Ferner ist mit allem Nachdruck die Forderung zu erheben, daß auch den Stief- und Pflegekindern der Beamten dieselben Kinderzuschläge gewährt werden wie den ehelichen Kindern. Im ganzen muß die Beamtenschaft auf eine möglichst schnelle und endgültige Erledigung des Besoldungsgesetzes dringen, damit endlich nach monatelanger Spannung Beruhigung und Gewißheit eintritt. Der Vorstehende des Deutschen Beamtenbundes wies auf die gegenwärtigen Schwierigkeiten in der Finanzlage des Reiches hin. Wenn auch zugegeben ist, daß der Reichsfinanzminister vor einer schweren Aufgabe stehe, so müsse die Beamtenschaft doch Verwahrung dagegen einlegen, daß die Regierung immer, wenn eine Besoldungsreform für die Beamten zur Entscheidung stehe, hier mit besonderem Nachdruck auf die Ausgabenbelastung hinweise und vor der Öffentlichkeit die Millionennummern aufmarschieren lasse, die für die Beamtenbesoldung notwendig seien, ohne zu sagen, welsch kleiner Beitrag hierbei auf den einzelnen Beamten entfalle.

— **Die ostpreussischen Eisenbahner** haben in einer Beratung in Allenstein Richtlinien für die Wirtschaftspolitik aufgestellt, Preise festgesetzt usw. und drohen mit dem Transportstreik. Die ostpreussische Landwirtschaft nimmt diesem ihrer Ansicht nach geschwätigen Zwang gegenüber eine ablehnende Haltung ein.

— **Zu den Nachwahlen in den Abstimmungsgebieten** teilen verschiedene Blätter mit, daß weite parlamentarische Kreise den Wunsch haben, die Wahlen noch in diesem Jahre stattfinden zu lassen.

Ausland.

Die Regierung Branting in Schweden ist zurückgetreten, nachdem bei den letzten Reichstagswahlen die Sozialisten und Liberalen, die bisher die Regierung bildeten, eine schwere Niederlage erlitten haben. Branting, der Führer der Sozialdemokraten und Ministerpräsident, hatte während des Krieges eine stark deutschfeindliche Haltung eingenommen.

Internationale Hilfe für die Oesterreicher. Das internationale Komitee für Lebensmittelbedürfnisse hat Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Notlage Oesterreichs getroffen. Die holländische Regierung hat zwei Millionen Gulden für den Ankauf von Ruder, drei Millionen für den Ankauf von Kartoffeln bewilligt. Das dänische Komitee habe 350 000 dänische Kronen für den Ankauf von Saatkartoffeln zur Verfügung gestellt.

Ein weicher Kabe. Infolge der Veröffentlichungen über die enormen Kosten, die Oesterreich für die Erstattung der Kosten der Wiedergutmachungskommission tragen muß, und die sich beläufig auf eine halbe Milliarde pro Jahr belaufen, hat ein Beamter der französischen Sektion seine Demission gegeben, mit der Begründung, er könne es nicht über sich bringen, sich von einem so armen Staat erhalten zu lassen.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 24. Oktober 1920.

Wettervorauslage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag
Meist better, schwachwindig, Nachtfrost.

Grundsteuerveranlagung nach dem gemeinen Wert.

Der Magistrat bittet uns, für die Grundbesitzer nachstehende Aufklärung aufzunehmen:

In diesen Tagen beginnt die Zustellung der Bescheide über die festgestellten steuerpflichtigen Werte der Grundstücke in der Stadt Hirschberg. Die Besteuerung des Grundbesitzes nach dem gemeinen Werte ist für die Stadt durch die Grundsteuerordnung vom 28. November 1919 beschlossen worden. Mit Rücksicht auf die vom vorigen Jahre ab stark eingetretene Steigerung der Grundstückspreise konnte der Schätzungsansatz zur Erzielung einer gleichmäßigen und gerechten Besteuerung nicht umhin, bei allen Grundstücken eine, den jetzigen Verkaufspreisen angemessene Erhöhung der Werte vorzunehmen. Es würde sonst bei denjenigen Besitzern, die in letzter Zeit ein Grundstück erworben haben und für die die jetzigen Werte grundlegend sein mußten, eine ungleiche und zu hohe Besteuerung eingetreten sein. Aus der aus dieser Veranlassung aufgefundenen Verbesserung darf jedoch keineswegs gefolgert werden, daß dadurch jedem Grundbesitzer höhere Lasten auferlegt würden. Dadurch, daß für die Steuererhebung das aufzubringende Steueraufkommen (540 % des staatlichen Grund- und Gebäudesteuerfolls) feststeht, wird durch die Festlegung eines höheren Gesamtwertes der Stadt nur ein niedrigerer Umlagesatz für Tausend Mark des Wertes erzielt. Dagegen würde sich aber der Umlagesatz steigern, wenn der Grundstückswert geringer wäre. Die Steuern des Einzelnen blieben dadurch also unbeeinträchtigt. Der genaue Umlagesatz steht zurzeit noch nicht fest; es kann aber schon jetzt mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden, daß bei den gewöhnlichen Mietshäusern durch die Wertbesteuerung kaum in einem Falle eine Erhöhung der Steuer gegenüber der bisherigen direkten Besteuerungsart in Prozenten der staatlich veranlagten Gebäudesteuer eintritt. Die neue Besteuerungsart hat dagegen für diese Grundstücke eher eine Entlastung zur Folge, was ja auch die Veranlassung zur Änderung der Grundsteuererhebung gewesen ist. Falls einzelne Besitzer über die Besteuerung noch im Unklaren sein sollten, empfiehlt es sich, vor Einlegung des Rechtsmittels in unserem Steueramt, Schützenstraße 9, Zimmer 4 weitere Erklärung zu erbitten.

Ganz so, wie der Magistrat die Dinge darzustellen beliebt, liegt die Sache doch nicht. Sinn der Grundsteuerveranlagung nach dem gemeinen Wert ist keinesfalls die Wertermittlung nach den Liebhaberpreisen, die Kriegsgewinnler für Grundstücke anzulegen in der Lage waren. Die Hausbesitzer werden in Ruhe die Einschätzung abwarten können. Im Uebrigen haben sie keine Veranlassung, geduldig zu allem, was die Behörden anordnen, still zu halten. Die Wohnungspolitik, wie sie vom Reich, den Staaten und auch von den meisten Gemeinden betrieben wird, führt fast zur Neuschaffung von Wohnungen langsam aber sicher zum Verfall der vorhandenen Häuser.

Die Milchpreise.

Es ist wiederholt das Gerücht verbreitet worden, die Milchpreise seien erhöht. Dies ist unzutreffend. Die Milchpreise sind völlig unverändert geblieben. Nur für Ausnahmefälle sind die Gemeinden vom Kreisratsschub ermächtigt worden, für die Abgabe von Milch durch den Erzeuger an den Verbraucher, und soweit die Milch aus fremden Kreisen eingeführt wird, Preiszuschläge zu bewilligen. Derartige Preiszuschläge werden nur für solche Gemeinden in Frage kommen, in denen die Produktion und Verkaufsverhältnisse besonders ungünstig liegen, wie z. B. Schreiberhau, Krumbühl und Brückenhau, jedoch ist für jede Gemeinde eines Preiszuschlages ein Beschluß der Gemeindevertretung notwendig. Liegen besondere Verhältnisse, die diesen Preiszuschlag erforderlich machen, nicht vor, so bleibt es bei den alten bisherigen Preisen.

Von der Schneefalle

wird uns unterm 22. Oktober geschrieben:

In der Periode schönen Wetters ist am Anfang der verfloffenen Woche eine Störung erfolgt durch einen ersten kräftigeren Vorstoß des Winters, wobei weniger der mäßige Schneefall, als die bis auf Minus 10 bei scharfem Nordost geunkene Temperatur in Erscheinung trat. Seit dem Mittwoch hat sich die Luft bei östlichen Winden wieder erwärmt und betrug am 22. Plus 4, auch ist seit dem 19. das Wetter vollkommen heiter mit morgendlichen Nebeln, womit auch vorläufig noch weiter gerechnet werden kann. L. S.

* (Volkshochschule.) Der am 27. Oktober beginnende Buchführungskursus muß zum ersten Male im Vhsitzimmer der Volkshochschule stattfinden. Es handelt sich um Einführung in das Wesen der doppelten Buchführung (italienischen und amerikanischen) unter besonderer Berücksichtigung des Bücherabschlusses. Der Kursus ist auf 18 Stunden bemessen. — Am Montag Abend 8 Uhr (pünktlich) beginnt die Vorlesung von Schriftleiter Dreßler über Gerhart Hauptmann und seine Werke im Vhsitzimmer des Lyzeums.

* (Vorlesungen aus Erik Reuters Werken) veranstaltet von Freitag nächster Woche, dem 29. Oktober, an Schriftleiter Dreßler in der Aula des Lyzeums. Die Kenntnis des großen deutschen Humoristen ist in Schlesien leider noch viel zu wenig verbreitet. Leider, denn wer ihn nicht kennt, beraubt sich dadurch eines sehr großen Vergnügens. Herr Dreßler wird ausgewählte Kapitel aus der „Stromtid“, der „Franzosenzeit“, aus „Dörckschüning“ und „Danne Käte“ und anderes zum Vortrag bringen. Von Schülern wird ein geringerer Eintrittspreis erhoben.

* (An dem Schülerkonzert,) welches Frau Adele Hoppe am 6. November im Festsaal des Lyzeums veranstaltet, werden sich auch die Schüler von Professor Duscovich beteiligen. Letzterer hat seinen Wohnsitz librischen nicht in Dresden, sondern in Breslau, wo er am Konservatorium tätig ist.

* (Tanzvorführungen im Wiener Kaffee.) Die rührigen Inhaber des Konzerthauses und Wiener Kaffees veranstalten jetzt abendlich moderne Tanzvorführungen. Durch Bart und Bob Hopfins aus Berlin werden moderne Tänze in vollendeter Weise zur Darstellung gebracht. Das Künstlerpaar versteht es, die oft mit Recht bekämpften modernen Tänze mit einer geradezu vollendeten Grazie in jeder Bewegung und jeder Stellung vorzuführen, so daß man sieht, daß auch diese Tänze sehr schön wirken können, wenn sie von Künstlern in ihrem Fach getanzt werden. Neben diesem Tanzpaar führt die kleine Annelies einige reizende Tänze sehr niedlich vor; auch sie scheint einmal eine Meisterin in ihrem Fach zu werden. Der Humorist Alberti vervollständigt mit seinen Vorträgen die Spielfolge.

* (Kammerjäger Dr. Heinz Schall) wird am Mittwoch, den 27. Oktober, im kleinen Saal des Kunst- und Vereinshauses einen Lautenabend: „Minnelieder aus alter und neuer Zeit“ zur doppel- und einhörligen Laute veranstalten. Dr. Schall ist uns kein Unbekannter. Daß er diesmal den kleinen Saal des Theaters gewählt hat, wird seiner feinen Vortragskunst nur dienlich sein.

* (Ditscherger Stadttheater.) Sonntag nachm. 3 Uhr geht zum letzten Male zu ermäßigten Preisen Anzenrübens Bauernkomödie „Die Kreuzschreiber“ in Szene. Abends 7½ Uhr assistiert Nina Richter-Sorel vom Zentraltheater in Chemnitz in der Rolle mit Gesang und Tanz „Er und seine Schwester“. Die Rolle des Briefträgers Hens spielt Otto Taube.

* (Fußballsport.) Am heutigen Sonntag nachmittags 2 Uhr stehen sich im Verbandsspiel in Barian (Erzvierplatz) die ersten Mannschaften vom S. B. Warmbrunn und Greiffenberg gegenüber. Beide Mannschaften verfügen über ausgezeichnete Kräfte, so daß außer Sport zu erwarten steht.

* (Am Uniontheater) leistet sich diesmal der Hauptdarsteller Harry Viel an Lockfährtheit, Gewandtheit, Kraftproben die allertollsten Sachen. Mit Originalaufnahmen aus Benedia geschickt verbunden, jagt eine Sensation die andere, — es ist gar nicht möglich, aus der Menge der auftretenden Geschehnisse irgend eines herauszureifen. Sie gipfeln in dem verblüffenden Sprung

des „fliegenden Autos“ über die in die Luft springende Wende. Der Film ist wirklich lebendig und wird nur noch bis Montag gezeigt.

* (Demokratischer Parteitag für Niederschlesien.) Ein Niederschlesischer Parteitag der Deutschdemokratischen Partei findet am Sonnabend, den 6. November, in Sannau statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über die politische Lage, sowie die Besprechung über die Landtagswahl.

* (Der Niederschlesische Bezirks-Feuerwehrverband) trat in Liegnitz zu einer Ausschusssitzung zusammen. Er zählt in 18 Kreisverbänden 425 Wehren und 49 Gemeinden mit zusammen 16 682 Mitgliefern. Die Salmann-Plakette wurde Branddirektor Veer-Dirschberger und Winkler-Landeschutz überreicht. Die Verhandlungen waren hauptsächlich gewidmet dem Ausbau der Unfallversicherung, der Sachschadensversicherung, der Sterbekasse für Feuerwehrleute und der Pferde- und Unfallversicherung nochmals einer Kommission überwiesen wurde. Es handelt sich um den Wiederaufbau nach dem Kriege, dessen auch die Feuerwehrleute sehr bedürftig ist. Gasanstaltsdirektor Eberle-Liegnitz hielt einen Vortrag über technische Notfälle.

* (Die Tischler-Drechsler-Holzbildhauer-Zwanagsinnung) hielt am Montag ihr Herbst-Quartal ab. Obermeister Müller eröffnete um ½ 6 Uhr das Quartal mit Begrüßung der fast vollständig erschienenen Mitglieder. Ein neues Mitglied wurde begrüßt und verpflichtet, ferner kamen die von der Kammer vorgeschlagenen Verordnungen über das Lehrlingswesen zur Besprechung, welche aber vom Handelsminister und Realerziehungspräsidenten in dieser Form nicht genehmigt sind. Die Versammlung beschloß über die vom Vorstände vorgeschlagenen Richtlinien betreffend das Lehrlingswesen. Ferner kam eine Anzeige von einem Handwerker zur Vorlesung, welcher Klage darüber führt, daß Gehilfen während der freien Zeit für Rundschaft auf eigene Rechnung arbeiten ausführen, wodurch der kleine selbständige Handwerksmeister geschädigt wird. Es wird ein Appell an das Publikum gerichtet, Arbeiten nur den Gewerbesteuer zahlenden selbständigen Handwerkern zu übertragen. Es kamen dann Preisberechnungen zur Besprechung, und dafür wurden Richtlinien aufgestellt, die später den Innungsmitgliedern zugehen werden. Der Arbeitsmanuel bei den Kleinhandwerkern führt auch davon her, daß Hausbesitzer infolge der zu niedrigen Mieten Arbeiten nicht ausführen lassen können; eine entsprechende Mietwürde diesen Arbeitsmanuel haben.

* (Der Marineverein Prinz Adalbert) nahm am Sonntag sechs neue Mitglieder auf und beschloß, am 13. November ein Herbstvergnügen im „Rnast“ abzuhalten.

* (Industrielle.) In der Hauptversammlung der Erdmannsdorfer Aktiengesellschaft für Flachsaarmaschinen-Spinnerei und Weberei, Zillertal i. Mäh., wurde die beantragte Kapitalerhöhung in Höhe von 1 500 000 Mark einstimmig genehmigt. Die bisherigen Aktionäre erhalten ein Bezugsrecht von 1000 Mark neuen Aktien auf 6000 Mark alte Aktien zum Kurse von 132 Prozent. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft bei ausländischen Preisen unverändert geblieben. — In dem Bericht der Maschinenbau-A. G. vorm. Starke & Hoffmann in Dirschberg i. Schl. über das Geschäftsjahr 1919/20 (1. Juli bis 30. Juni) heißt es u. a.: Der Auftragsbestand ist im Vergleich zum Vorjahre bedeutend. Er war besonders im ersten Halbjahr recht befriedigend, ließ jedoch im zweiten Halbjahr der actiencenen Geschäftsmassnahmen wegen etwas nach. Die actiencener Produktion ist an einer erheblichen Vermehrung der Arbeitskräfte. Die Produktion litt aber unter zeitweiser auftretendem Mangel an Rohstoffen und deren unregelmäßiger und unpünktlicher Anlieferung. Die Materialknappheit hatte eine ungeliebte Preistreibe zur Folge, der ein schneller Rückschlag folgte. Trotz der Materialknappheit gelang es uns, den Betrieb ohne Unterbrechung aufrecht zu erhalten. Die Betriebsmittel erfuhr durch die notwendigen Ansammlungen größerer Lager in Rohstoffen und infolge der besonders im zweiten Halbjahr sehr gezeichneten Löhne und Gehälter eine außerordentliche Anspannung. Das Gebäude-Konto erfuhr einen Zuwachs, da die Maschinenformerei vergrößert werden mußte. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 31. Oktober 1919 wurde die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 500 000 Mark auf 1 250 000 Mark beschlossen, in der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. Juni 1920 eine Erhöhung um weitere 750 000 Mark auf 2 000 000 Mark. Der Jahresumsatz (im Vorjahre 2 401 071 Mark) betrug rund 10 Millionen Mark. Der Gesamtaufwand an Löhnen und Gehältern (im Vorjahre 985 533 Mark) betrug 2 623 019 Mark. Es ergab sich ein Reingewinn von 394 433 Mark. Die Dividende beträgt insgesamt 12 %. Die Beschäftigung des Betriebes scheint für die nächsten Monate gesichert. — Die Generalversammlung der Sörlitzer Maschinenbau-Aktiengesellschaft beschloß über die Verwendung des Reingewinns: 75 000 M. zum ordentlichen Reservefonds, 110 000 M. zum Spezialreservefonds, 150 000 M. Veranlagung an den Vorstand und die Beamten, 516 000 M. zur Verteilung von 12 Prozent (im Vorjahre 6 Pro-

zent) Dividende, 54 888 M. als Lantime an den Ausschichtsrat, 150 000 M. Zuweisung an den Arbeiter-Unterstützungsfonds und die Beamten-Versorgungskassen, 51 000 M. als Vortrag auf die neue Rechnung. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 6 1/2 Millionen Mark auf 10 Millionen Mark.

Wieder ein großer polnischer Schwindel.
Der Papst hatte den römischen Erzbischof Ratti zum kirchlichen Kommissar für das Abstimmungsgebiet in Oberschlesien ernannt. Von polnischer Seite war nun die Behauptung in die Welt gesetzt worden, der Nuntius habe vom Papste das Recht erhalten, jede kirchliche Anordnung des Fürstbischöflichen von Breslau, also des rechtmäßigen Bischofs, aufzuheben und mit der ganzen Autorität des päpstlichen Stuhles vom Bischof die Ausführung jener kirchlichen Anordnungen zu verlangen, welche er (der Nuntius) für notwendig erachtet. Dieses Recht sollte sich sogar auf die Ernennung und Verückung von Geistlichen beziehen. Damit würde natürlich der Fürstbischöflichen überhaupt keine Rechte mehr in dem Abstimmungsgebiet haben. Die Schles. Volkszeit. heßt aber nun fest, daß diese polnische Behauptung ein Schwindel ist. Nach einer telegraphischen Auskunft des Kardinal Staatssekretärs in Rom ist die Ernennung des Nuntius nur erfolgt, um die Abstimmungsrechte sicherzustellen und die Gemüter zu beruhigen. An eine Schmälerung oder gar an eine Aufhebung der Rechte des Breslauer Fürstbischöflichen ist in Rom gar nicht gedacht worden. Dies ist auch wiederholt dem polnischen Gesandten in Rom erklärt worden, doch hat dies die braven Polen natürlich nicht abgehalten, die Lüge in die Welt zu setzen.

Der Breslauer Frühjahrsmesse wird gemeldet, daß die Messgesellschaft auf eine allgemeine Messe zu verzichten beschlossen hat. Sie veranstaltet nur eine Messe für Bekleidungs- und Textilfabrikation, sowie verwandte Gruppen vom 6. bis 8. April. Für die Maschinenbauindustrie soll vielleicht ein Ausgleich dadurch geschaffen werden, daß mit dem Frühjahrs-Maschinenmarkt eine Sondermesse für Maschinenbau verbunden wird.

Warmbrunn, 23. Oktober. (Hans Köhler.) Der schlesische Dichter und Humorist, veranstaltet Sonntagabend in der „Galerie“ einen lustigen Vortragsabend.

Warmbrunn, 22. Oktober. (Abonnements-Konzert.) Am Freitag, den 29. Oktober, findet in der Galerie zu Warmbrunn das erste diesjährige Künstler-Abonnements-Konzert statt. Für das die berühmte Pianistin Ilse Fromm-Michaels gewonnen worden ist, über deren Konzerte aus neuester Zeit die günstigsten Besprechungen der großstädtischen Kritik vorliegen.

Petersdorf, 23. Oktober. (Verschiedenes.) Ein bei dem Gutsbesitzer Stelzer in Arbeit getretener erwerbsloser junger Mann stahl seinen Mitarbeitern am Donnerstag früh folgende Sachen: eine Taschenuhr, eine selbstarbeitende Zoppe und Antehose, ein Herrenrad („Reform“ Nr. 142712) mit Doppelstange, ein schwarzes Rahmenrad, gelben Felgen und grünen Griffen. Vor Ankauf wird gewarnt. Der mutmaßliche Täter hatte lanee, dunkles Haar und volles Gesicht. Zweckdienliche Angaben erbeten an Kriminalpolizei Hirschberg oder Polizeiamt Petersdorf.

Die Firma Enge ist mit einer Erweiterung ihres Fabrikbetriebes in der Vereinsmühle und dem Einbau eines Dampfseils beschäftigt. Der Bau des neuen Werkes durch die Firma Berger & Dittrich geht der Vollendung entgegen. Baummeister Erner hat das vom Brande zerstörte Sägewerk wieder neu errichten lassen, beabsichtigt auch den Neubau eines weiteren Arbeiter-Familienhauses auf dem großen Banaelände bei Hartenbera. Das Lagerhaus Wobdo mit Lohmühle in Hartenbera verkaufen die Mühlenbesitzer Baaentnedschen Erben an die Allgemeine Ortskrankenkasse in Breslau, der bereits das Gesehungsheim „Hohe Warte“ gehört.

Die vier Gastwirtschaften zu bestehen aufhört wegen Neberragans in Privatbesitz, und zwar die Brennehaube (Goldener Stern), die dazu gehörige Kutscherstube, die Anna Gläserische Frühstückstube und die Kutscherstube des „Hof's Ellesia. Der Saal des Gasthofes „zum Raden“ wurde zu schwingen ausgebaut. Fabrikbesitzer Müde kaufte das Grundstück von Herrn Kieffewalter; letzterer führt aber den Betrieb (Dampf- und elektrische Bäder) Massage etc.) unverändert fort.

Schreiberhau, 23. Oktober. (Besitzwechsel.) Das Kolonialwaren- u. Dellatensengeschäft von Gomm in Ober-Schreiberhau ist durch Vermittlung des Verkaufsbüros „Regina“ (Inhaber Paul Hüchne) in Hirschberg für 175 000 M. verkauft worden.

Schmiedeberg, 23. Oktober. (Die goldene Hochzeit) feiert am 25. Oktober in körperlicher und geistiger Frische das August Kriesele Ehepaar.

Waldburg, 21. Oktober. (Fremdensteuer.) Die Einführung einer gemeindlichen Fremdensteuer bei vorübergehendem Aufenthalt wurde soeben von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen.

Lüben, 22. Oktober. (500 Rentner Kartoffeln gestohlen) haben Diebe aus den Wiesen des Dominiums Klein-Neichen. Die Kartoffeln wurden nachts mit Geisbammen fortgeschafft.

Münsterberg, 22. Oktober. (Für Ansiedlungszwecke) hat die Herrschaft Heinrich a. dem ehemaligen Großherzog von Sachsen gehörig) 2400 Morgen zur Verfügung gestellt.

*** Freiburg, 22. Oktober.** (Religion ist Privatsache.) Nach der Schl. Volkszeit. hat das Gewerkschafts-Komitee den Beschluß gefaßt, alle Mitglieder, die ihre Kinder weiter in die konfessionelle Schule — flücht in die weltliche Schule des freireligiösen Lehrers Bauhaber — schicken, auszuschießen. — Wir leben und nicht für die konfessionelle Schule ein, aber dieses Vorgehen des Gewerkschafts-Komitees ist, wenn das genannte Blatt recht unterrichtet ist, sehr un-demokratisch und sehr unsozialdemokratisch.

*** Glogau, 20. Oktober.** (Arbeiterdemonstration.) Am Mittwoch fand hier auf dem Marktplatz eine Arbeiter-Prottestversammlung statt, deren Wortführer Beschwerden gegen verschiedene Arbeitgeber und Landwirte und auch Drohungen vorbrachten. Auf Verlangen der Demonstranten mußte Oberbürgermeister Dr. Sogbeer zu der Versammlung sprechen. Er versprach, mit allen Kräften in den streitigen Angelegenheiten vermittelnd einzutreten zu wollen, und hierauf gingen die Demonstranten auseinander.

in Gleiwitz, 22. Oktober. (Ein neuer Raubüberfall.) Heute vormittag wurden sieben Geldtransporteure der Staatl. Hauptwerkstatt Gleiwitz, als sie sich mit 495 000 Mark Lohnnebenlohnern auf dem Wege zur Hauptkasse befanden, von fünf heftig bewaffneten Banditen überfallen und mit vorgehaltener Revolver zur Herausgabe des Geldes gezwungen. Der Raubansatz glückte vollständig. Die Räuber flüchteten ins freie Feld.

Aus dem böhmischen Grenzgebiet.

Freiheit, 23. Oktober. Franz Stephan, Altbürgermeister und Fabrikbesitzer in Freiheit, ist nach langem, schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren gestorben.

Wuchergericht in Hirschberg.

Der Landwirtssohn S. L. aus Hirschdorf hatte sich der Beihilfe zum Schleichhandel dadurch schuldig gemacht, daß er in der Nähe der Kapelle von einem aus der Richtung Schönau kommenden Fuhrwerke zwei geschlachtete Schweine und einen Saal Mehl auf seinen Wagen übernahm, um die Waren nach Hartau zu bringen, wo sie von einem anderen Fuhrwerke in Empfang genommen werden sollten. Auf der Linkestraße wurde der Transport, den ein unbekannter Radfahrer begleitete, beschlagnahmt. Gegen einen über eine Woche Gefängnis und 100 M. Geldstrafe lautenden Strafbefehl legte L. Einspruch ein. Das Gericht hielt eine empfindlichere Strafe für geboten und erhöhte daher die Geldbuße auf 1500 M. unter Aufrechterhaltung der Gefängnisstrafe. — Die Frau F. B. aus Peribelsdorf hatte im verflochtenen Sommer Butter im Löwenberger Kreise auf gekauft und einem kranken Krämlin in Schweidnitz gesandt. Die Butter berechnete sie mit den angeblich selbst gezahlten Preisen von zunächst 18, später 25, 35 und 40 M. Die Empfängerin heßlich nicht nur die Rechnungen und die Portoaufschläge, sondern schickte der Frau B. Mehrbeträge von 10 bis 15 M. hin und wieder auch Wäsche- und Kleidungsstücke für die erwiesene Gefälligkeit. Frau B. wurde wegen Schleichhandels zu fünf Tagen Gefängnis und 500 M. Geldstrafe verurteilt. Der wegen Höchstpreisüberschreitung angeklagte Milchhändler S. Sch. aus Reibitz, der der Frau B. einigemal Butter abgegeben hatte, wurde freigesprochen. — Der Viehhändler und Fleischer S. B. aus Quosdorf wurde beschuldigt, im Juni einen Ochsen ohne Erlaubnis geschlachtet und das Fleisch (524 Pfund) für 11,50 M. das Pfund an den Fleischermeister A. St. in Gottesberg verkauft zu haben. St. wurde des Schleichhandels, B. auch noch der Höchstpreisüberschreitung angeklagt. Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden Angeklagten drei Monate Gefängnis und 2000 und 1000 M. Geldstrafe, das Gericht erkannte auf je einen Monat Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe. In einem zweiten Verfahren, bei dem es sich um Schleichhandel mit zwölf Rentnern Weizenmehl handelte, wurde gegen B. eine Zusatzstrafe von noch einem Monat Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe festgesetzt. — Am 7. September wurden auf dem Hirschberger Bahnhof dem Landwirtssohn A. S. aus Lananeuborf 2 1/2 Bfd. Butter beschlagnahmt. Bei der Feststellung seiner Persönlichkeit wurde ihm ein Notizbuch abgenommen mit Eintragungen, die erkennen ließen, daß S. seit langer Zeit auf Schleichhandelswegen gewandelt ist und mit Butter, Schmalz und Fleisch ein gutes Geschäft gemacht hat. Das Pfund Butter hat er fast durchwegs mit 30 M. verkauft. Der Staatsanwalt hielt sechs Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe für angemessen. Das Urteil lautet: auf drei Monate Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe. — Der Fleischermeister B. F. aus Friedland (Bez. Breslau) kaufte im August in Albendorf bei dem Bauernbesitzer B. S. und dem Wirtshofter A. Sch. eine Kalbe und ein Kalb. Während er die Kalbe an Ort und Stelle schlachtete, ohne die Erlaubnis hierzu zu haben, wurde das Kalb durch den Besitzer abgetrieben. F. trieb mit dem Fleisch beider Tiere Schleichhandel. Das Gericht erkannte gegen ihn auf eine Woche Gefängnis und 500 M. Geldstrafe. S. und Sch. wurden von der Beschuldigung, Beihilfe zum Schleichhandel geleistet zu haben, freigesprochen.

Der frühere Rentditorschiffe, letzte Reisende B. A. aus Hirschberg hat eines Abends im Juli, angeblich im Auftrag eines Unbekannten, mit dem Fuhrwerksbesitzer S. S. die Löwenberger Chaussee hinaus und lud von einem in einer Ortschaft

haltenden Bauwagen auf das Gelpann des O. sieben Säcke, die, wie er geglaubt haben will, geaugethlichen Kaiser enthielten. Unter Begleitung eines ebenfalls unbekanntem Radfahrers wurde die Ladung nach Hirschberg vor das Geschäft des Bäckermstrs. R. S. gebracht. Bevor man hier zum Abladen schreiten konnte, erschien ein Polizeiwachmeister, der feststellte, daß die sieben Säcke Weizenmehl enthielten, und sie daher beschlagnahmte. R. erhielt eine Anklage wegen Schleichhandels, der Fuhrwerksbesitzer und der Bäckermstr wurden wegen Beihilfe angeklagt. Die Strafsache hatte bereits im August das Buchergericht beschäftigt. Damals kam es zur Verurteilung, weil der Verteidiger des Fuhrwerksbesitzers, den Vorsitzenden, Geh. Justizrat Baier, als besagten mit der Begründung ablehnte, der Vorsitzende habe dem Angeklagten eine Vorstrafe vorgehalten, die nicht in den Akten des schwebenden Prozesses vermerkt sei. Dem Ablehnungsantrage wurde damals nicht entsprochen. In der heutigen Verhandlung, die wieder unter Vorsitz des Geheimrats Baier stattfand, wiederholte der Verteidiger seinen Ablehnungsantrag, den er durch die weitere Begründung zu stützen versuchte, Geheimrat Baier habe sich die Kenntnis von der Vorstrafe des Fuhrwerksbesitzers durch Einsichtnahme in Akten verschafft, die mit dem schwebenden Verfahren nichts zu tun hätten. Auch hätte über die Beschwerde nicht die Strafkammer unter Mitwirkung des abgelehnten Richters, sondern das Buchergericht selbst entscheiden dürfen. Die Verhandlung wurde unterbrochen, und das Gericht trat unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Witte zu einer Beratung über den neuen Ablehnungsantrag zusammen. Der Beschluß lautete wiederum auf Zurückweisung des vom Verteidiger gestellten Antrages. Ein Richter, der Kenntnis von den Vorstrafen eines Angeklagten habe, sei nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, hiervon Mitteilung zu machen. Wenn er sich noch Akten vorlegen lasse, so beweise dies nur seine Gewissenhaftigkeit. Die Verhandlung wurde hierauf wieder unter Vorsitz des Geheimrats Baier ausgenommen und endete mit der Verurteilung des R. zu drei Wochen Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe, des Fuhrwerksbesitzers zu drei Tagen und 600 Mark, des Bäckermstrs zu fünf Tagen und 2000 M. Geldstrafe.

§ Diegnitz, 23. Oktober. Pauline Riebel und Wilhelm Chlebowski aus Gremsdorf, die von Diegnitzer Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt wurden, haben gegen das Urteil Revision eingelegt.

Breslau, 22. Oktober. Die Voruntersuchung gegen die Rapp-Wutschlitz ist soweit abgeschlossen, daß die Eröffnung des Hauptverfahrens demnächst erfolgen dürfte. Die Anklage richtet sich gegen 14 Personen. Die Hauptverhandlung wird nicht vor dem Leibnizgerichte, sondern vor der Breslauer Strafkammer stattfinden.

Wb. Cypeln, 22. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte die Arbeiter Remetta und Kostura sowie den Kranführer Kallisch, die am 21. 11. 1919 einen Schießhauswärter ermordeten, zum Tode.

Opium.

Roman von Oskar L. Schwesner.

Amerikanisches Copyrcht 1919 by Carl Dunder, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Damit hatte sich Nays schlimmste Befürchtung bestätigt. Und sie verstand auch, daß Fu-Wang nur im Auftrage dieses notorischen, berüchtigten Chinesen Amerikas gehandelt hatte. Wie sie zu handeln hatte, stand fest bei ihr. Sie nahm sich vor, nichts mehr zu sagen.

Der Chineser wartete augenscheinlich auf irgendeine Wendung, einen Wutausbruch. Als aber nichts dergleichen ankam, meinte er:

„Ihr seid in meiner Macht, Nays von der Straaten, und die ganze Armee der Vereinigten Staaten kann Euch mir nicht entziehen. Willst du ein, mein Weib zu werden, so sollst du es gut bei mir haben. Wo nicht, so brauchst du Gewalt.“

Keine Antwort.

„Was sagst du?“

Keine Antwort.

Sing-Fu kam einen Schritt näher.

„Du möchtest keine Gewalt anwenden.“ — sagte er, so weich es ihm möglich war. „Hörst mich an. Als ich zuerst in die Missionshaus kam unter dem Namen Sam-Si, da geschah es, um die falschen Kunde kennen zu lernen, die unserm heiligen Confucius die Treue gebrochen. Aber als ich Euch sah, da vernahm ich alles andere, da wollte ich nur Euch, denn ich liebte Euch. Und da wußte ich die Mine und ließ sie durch einen Schuft von Amerikaner an Dich Goodwin verkaufen; den einzigen Mann, den ich fürchten mußte. Der sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel und wird noch lange dort sitzen und kann Euch nicht helfen. Euch aber wird man lange nicht vermissen, und wenn ein Verdacht gegen einen Chinesen aufkommt, so wird man Fu-Wang beschuldigen. Denn er hat Euch auf meinen Befehl einen Heiratsantrag gemacht und Ihr habt es Dich Goodwin wieder erzählt. Ich habe es selbst gehört. Also wird man Fu-Wang beschuldigen. Er aber wird beweisen können, daß er unschuldig ist.“

denn er ist ja unschuldig. Also seid Ihr ganz in meiner Macht, und bei Confucius, Ihr werdet es bleiben!“

Er machte eine kleine Pause und setzte dann fort:

„Wenn ich Euch nicht liebte, würde ich Euch jetzt einfach bei der Gurgel packen. Aber — das möchte ich nicht. Ich habe noch andere Mittel, aushungern oder betäuben. Aber das alles möchte ich nicht. Ich möchte, daß Ihr freiwillig mein Weib werdet. Was sagst du?“

Keine Antwort.

„Antwort!“

Keine Antwort.

„Dann werdet Ihr es auf bei mir haben! Ich bin reich!“

Keine Antwort.

„Sonst aber mache ich Euch zu meiner elendesten Sklavin. Ich schwöre es Euch!“

Die Stimme klang bereits drohend, man merkte ihr unterdrückte Wut an.

„Nays stand wie aus Erz geaossen.“

„So spricht doch!“

Nays Lippen bewegten sich nicht.

Da brach das Tier los in dem Chinesen. Sie hatte ihn mit ihrer Haltung aus äußerster gereizt.

„Dann will ich Euch zeigen, daß kein Mensch es wagen darf, Sing-Fu Rede und Antwort zu verweigern!“

Und fast wie ein Hund die Zähne fleischend, wollte er sich auf Nays stürzen.

Da schoß ihre Hand mit dem Revolver nach vorn.

„Noch einen Schritt!“

Sie sagte es eisern ruhig. Wie man etwas reißlich Ueberlegtes, Selbstverständliches sagt, dessen Ausführung bevorsteht.

Sing-Fu prallte erschrocken und instinktiv einen Schritt zurück. Nays erkannte ihren Vorteil.

„Wenn ich bis drei gezählt habe, und Du bist noch im Raum, so schieße ich. Eins — zwei —“

Die Tapetentür war wieder geschlossen. Nays war allein.

Die Gasflamme war brennen geblieben.

Netzt hatte sie wenigstens Licht.

Und sie setzte sich auf die Kante des Bettes, die Augen starr auf den Teil der Wand gerichtet, durch den der Chineser gekommen und gegangen.

„Setzte sich schußbereit.“

Und nun, lieber Gott, nicht einschlafen! — — —

Indessen hielten die beiden Chinesen im Nebenstimmer Arrestat.

„Sie hat einen Revolver und ich kann nicht an sie heran!“

„Warte ein, zwei Tage! Dann wird sie einschlafen!“

Sing-Fu schüttelte den Kopf.

„Die Goodwin ist frei. Er wird sie suchen!“

„Er wird sie nicht finden!“

Doch Sing-Fu wollte das nicht gelten lassen.

„Nein!“ sagte er. „Es ist zu riskant. Und — ich will auch nicht warten. Mein muß sie werden. Noch heute nacht!“

Da beugte Fu-Wang sich zu seinem Landmann hinüber, als wägte er selbst unter vier Augen kaum das zu sagen, was er auf den Lippen hatte.

„So wartet nur ein paar Stunden, bis sie genügend abge-spannt ist. Und dann —“

„Und dann —“

„Das Wustrohr!“ flücherte Fu-Wang.

Sing-Fu holte tief Atem, wie nach anstrengender Arbeit.

„Du hast recht! Das Wustrohr! Warum habe ich nicht daran gedacht!“

Der andere nickte.

„Aber — erst nach ein paar Stunden. Dann wirkt es besser!“

„Ja, ja!“ sagte Sing-Fu. „Segen Morgen!“

— — —
Nays, nebenan, ließ seinen Blick von der Tapetentür.

Zur selben Zeit, als sich diese Szenen in Hooperstreet abspielten, war Dick Goodwin nach Rob Hill geeilt, um Nays zu sprechen. Er wollte ihr seine Unschuld beteuern, ihr gleichzeitig auch die ganze Wahrheit über diese miserable Minegeschichte sagen. Und dann wollte er ihr auch den chinesischen Brief zeigen; hören, was ihr so klarer Verstand davon halten würde.

Bald stand er in der schönen Entreehalle der van der Straaten'schen Villa.

„Nays von der Straaten ist leider nicht zu Hause!“

Dick war ganz bestürzt.

„Wo ist sie hin, John? Wissen Sie vielleicht?“

John wußte es nicht.

„Ist sie schon lange fort?“

„Fast eine Stunde.“

„Und wann sie wieder kommt?“

„Das wissen wir bei Nays nie.“

„Sie wird doch nicht — doch nicht verreist sein?“

„Das glaube ich kaum, Mister Goodwin.“

Der Diener lachte Dick genau. Er überlegte einen Moment, dann trat er auf Dick zu und meinte vertraulich:

„Ich weiß, Sie sind ein wahrer Freund Mich Mays. Und deshalb will ich etwas tun, was ich sonst nie tun würde. Denn es ist indiskret. Aber — Mich May ist mit einem Chinesen fortgegangen.“

„Dad griff nach des Dieners Arm und presste ihn wie in einen Schraubstock.“

„Mit — einem — Chinesen?“

„Sawohl, Mister Goodwin. Und die Sache gefiel mir gar nicht. Hauptsächlich ist alles in Ordnung. Ich weiß, ich sollte nicht so sprechen, und ich würde es keinem andern gegenüber tun, aber —“

„Dad unterbrach ihn ungeduldig.“

„Sie handeln ganz richtig! Wie sah der Mann aus?“

„Die Kerle sehen ja alle egal aus!“

„Dad nickte bestätigend und ging einigemal rasch im Zimmer auf und nieder.“

Ein Brief mit chinesischer Unterschrift, und May von einem Chinesen abgeholt. Ein neues Rätsel. Welcher Zusammenhang bestand hier zwischen Jim, May und einem Chinesen.

Und vor allen Dingen, welche Gefahren mochten hier verborgen sein.

Und dann, blühartig, kam ihm die Erkenntnis. Nicht der Zusammenhang, aber eine Ahnung dümmerte in ihm auf, eine fürchterliche Ahnung.

„John, Mann, wie hieß der Kerl?“

„John suchte bedauernd die Achseln.“

„Strenge Sie sich an, John! Denken Sie nach! Hieß er Ku-Wang?“

„Neber Johns Käse ging ein Leuchten der Erinnerung.“

„Richtig! Mister Goodwin, so hieß er ganz bestimmt. Jetzt erinnere ich mich. Als er eintrat, rief Mich May aus: „Was suchst Du in meinem Hause, Ku-Wang?““

„Gott des Himmels!“ konnte Dad nur entsetzt murmeln.

„Und sie solate ihm freiwillig, John?“

„Freiwillig, Mister Goodwin!“

„Und saate nichts, garnichts?“

„Garnichts!“

„Das verhebe der Teufel!“

Dad sank in einen Sessel. Und je mehr er arbeitete und sann, desto sicherer schienen ihm zwei Dinge: May war auf rätselhafteste Weise durch irgendeine Teufelslist in die Macht des verfluchten Chinesen geraten, und May mußte unerbittlich gefoltert und befreit werden, sonst war sie rettungslos verloren. Speziell über diesen Punkt machte er sich keiserliche Illusionen, denn was er von schließlichem Erbarmen oder Mitleid zu erwarten hatte, das wußte er so gut wie jeder andere Amerikaner.

Und so gab er es bald auf, das Rätsel lösen zu wollen, und sahte nur die vollendeten Entschlossenheit ins Auge.

„May mußte gefoltert werden!“

„Er war schon auf den Rücken.“

„Hier ist etwas Fürchterliches passiert, John. Der gute Gott behüte uns das!“

„Und er starrte hinaus.“

(Korrekturen folgt.)

Wie der neue Krieg aussehen würde . . .

Da bei der Propaganda für den Anschluß an Moskau die „günstigen Aussichten eines neuen Arieas gegen die Entente“ eine so große Rolle spielen, halten wir es für angebracht, im Voraus die Ausführungen des durch seine Aufsätze in der „Weltbühne“ über die alte Armee bereits bekannten Stabsoffiziers wiederzugeben, die in der nächsten Nummer der „Weltbühne“ veröffentlicht werden. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß dieser Stabsoffizier, wie er in der unter dem Titel „Die Alte Armee“ eben erschienenen Sammlung seiner „Weltbühnen“-Aufsätze ausführt, selbst völliglich links steht.

Augenblicklich blüht wieder einmal der Weizen der wilden Ernteaen. „Das die Situation für den Kampf des deutschen Proletariats an der Seite Sowjetrußlands gegen den deutschen Kapitalismus und gegen den Entente-Militarismus noch nie so günstig war wie jetzt“, versichert der Schriftführer der „Dambroer Volkzeitung“. Eine besonders schöne Phrase dieser Leute lautet: „Wir müssen Rußland die Hand reichen.“ Das klingt so brüderlich und rundet die Revolution irgendeiner Versammlung ab.

Sehen wir einmal den Haß, die deutsche rote oder weiße Regieruna habe beschlossen, „Rußland die Hand zu reichen“. Zunächst wird sie versuchen, wenn sie noch einen Rest von Ueberlebung bewahrt hat, ihren Plan geheim zu halten. Sie wird gelernte Arbeiter, Ingenieure, Offiziere nach Rußland schicken, um dort eine Basis für die Armee zu schaffen; sie wird tauchten, alle wehrfähigen Männer zwischen zwanzig und fünfzig Jahren insgeheim notdürftig auszubilden und einzuteilen, was selbst dann eine Riesenaarbeit ist, wenn alle diese Menschen zu einer Partei gehören. Das alles hätte sich zu vollziehen unter den Augen der Entente-Kommissionen, die sehr bald den Plan erkennen würden. Es kommt zum Ultimatum, zum Krieg. Das deutsche Heer wird

durch Rufried von Freiwilligen auf 300 000 oder sogar 500 000 Mann gebracht, die schlecht bewaffnet und im Lande verstreut sind. Diese knapp 12 bis 16 Divisionen werden nun an der deutschen Ostgrenze gesammelt, der polnische Korridor wird besetzt, die deutschen Truppen ziehen „unter dem Jubel der Bevölkerung“ in Danzig ein und gruppieren sich zum Krieg gegen Polen, gegen das von Osten die Russen antreten.

Was geschieht mittlerweile im Westen?

Am Tage der Arieaserklärung erscheinen feindliche Flieger über Berlin, Magdeburg, Hannover, Halle, Hamburg und bombardieren diese und andere Städte und Bahnhöfen, ohne nennenswerten Widerstand zu finden. Die Herrschaft in der Luft gehört von Anfang an uneingeschränkt dem Feinde. Dann leben sich langsam, vielleicht auch schnell, die feindlichen Massen in Bewegung, und ihre Tanks, ihre Panzerautos, ihre schwere Artillerie und ihre Flieger brechen spielend jeden Widerstand.

Auch der Lüneburgfeldzug beginnt sofort wieder. Einen Tag nach der Arieaserklärung wimmelt die Presse der Welt von Greuelthaten der Sunnen an den Mitgliebern der Entente-Missionen in Deutschland. Die paar deutschen Frunfprüche „an Alle“ sind dagegen machtlos, denn sie werden unterdrückt.

Lüneburg des Mains schiebt sich ein feindliches Heer in aller Eile vor bis zum Fichtelgebirge, um Süddeutschland vom Deutschland abzutrennen. Weiter nördlich rücken die Heere vom Rhein aus vor bis zur Elbe; Hamburg und Bremen werden besetzt, Wäter auch Kiel, Stettin, Danzig, Königsberg; die Blockade wird mit einem Einatz verhältnismäßig keiner Seestreitkräfte durchgeföhrt.

Ich wäre dankbar, wenn mir jemand ein Mittel anöabe, wie das alles mit einiger Aussicht auf Erfolge zu verhindern ist.

Die Polen, von zwei Seiten angegriffen, erleiden. Warschau fällt, und die Vereinigung der russischen und deutschen Armeen wird Tatsache. Dann beginnt erst der Ariea. Die Aufgabe der vereinigten russisch-deutschen Heere ist gewaltig, organisatorisch sowohl wie strategisch. Als Basis der Heere kommt nur Westrußland, etwa die Gegend nördlich und südlich von Witebsk, in Frage. Hier muß alles geschaffen werden: Munitionsfabriken, Kleiddepots von Nahrungsmitteln und Bekleidung — ein Riesenspiel, wie man mir zuweilen wird, für das Rußland von heute.

Auf Erlass an Menschen aus Deutschland ist nur zu rechnen, wenn der Gegner vorziehen sollte, an der Elbe stehen zu bleiben, anstatt weiter vorzuziehen. Die vorzüglichen Wege in Deutschland beanspruchten ganz ausgesprochen einen raschen Vormarsch mit Tanks und Fliegern.

Die russisch-deutschen Heere brauchen, um in Organisation, Bewaffnung und Ausrüstung auf eine Höhe zu kommen, die einigermaßen den Orientheeren entspricht, etwa zwei Jahre — und zwar im äunftigsten Falle; wenn nämlich in Rußland absolute Ordnung herrscht und alles für die Zwecke der Armee erfährt werden kann. Daß die Entente die Zeit dazu läßt, ist nicht anzunehmen; die russisch-deutschen Führer werden bald vor der Wahl stehen, entweder ihre schlecht bewaffneten Leute gegen die modernen Waffen der Ententeheere zu führen, — oder noch weiter zurückzuziehen. Dies wäre der richtige Entscheidungspunkt — vom russischen Standpunkt! Die Aufgabe der Deutschen ist aber: Deutschland zurückzuerobern.

Welche ungeheure Ueberzeugungskraft würde dazu gehören, dem russischen Soldaten klar zu machen, daß der eigentliche Krieg auch für ihn erst nach der Besiegung der Polen anfängt; daß sein Ziel der Rhein ist und nicht die Weichsel.

Wenn wenigstens ein großer einiaender begeisternder Gedanke das ganze Unternehmen trüge! Aber die rote Armee hätte immer das Hiracrimum, die weiße immer die Arbeiter gegen sich. Denn die Katastrophe Deutschlands ist nicht der verlorenen Ariea, sondern die innere Zerrissenheit, und solange die besteht, ist jede Hoffnung auf Besserung unserer Lage durch einen Krieg eitel. Es ist eine Phraze, wenn gesagt wird, ein Schwiza-Missionen-voll könne nicht auf die Dauer verhalten werden. Das Beispiel Indiens lehrt das Gegenteil. Richtig müßte es heißen: Einem in sich einigen Volk von sechszig Millionen Menschen kann dauernd kein fremder Wille aufgezwungen werden.

Wenn der unbenutzte Wille da wäre, zu kämpfen und lieber für eine große Idee zu sterben, als unter fremder Herrschaft weiterzuleben, wenn dieser Wille das ganze Volk besetzte; dann hätte vielleicht die Stunde der Befreiung geschlagen.

Kunst und Wissenschaft.

Gerhart Hauptmanns „Grifelds“ als Lustspiel.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Grifelds, die arme Bauernmagd, hat alle erdenklichen Qualereien durch ihren hochgeborenen Gemahl erduldet, hat zu allem Ja und Amen gesagt, vernahm, ohne mit der Wimper zu zuden, den Hengertod ihrer zwei Neugeborenen, und sagte nicht, als sie nach aus dem Schlosse zu ihren Bauernelstern gelaat wurde. Bei der Feier für die vermeintliche neue Braut des Markgrafen wartete sie als Hürge auf. Nach diesen Proben von überirdischer Ergebenheit war sie in allen Ehren aufgenommen. Diese italienische Legende, die längst neben der Genesova deutscher Volksweisheit geworden ist und durch Friedrich Salin schon dramatische Bearbeit

tung erfahren hat, ist von Gerhart Hauptmann, mit mannigfaltigem Bühnenerfolg, in dramatischer Form gegossen worden. Er hat die Lehrende psychologisch motiviert, ins Menschliche transponiert. Sein Markgraf Ulrich ist nicht ein launischer satirischer großer Herr, sondern eine ungebürdige Naturkraft, die alles Gezierte und Halbe haßt und als der Ehefeind dennoch heiraten soll, sich die stolze Bauerntochter Griselda, „die starke Mäntin in Wasen und Sichel, Spaten und Karst“ auserwählt. Er hat vorher ihren grundhaften Trotz brechen müssen, aber nun ward Griseldis launig, von liebender Ergebenheit — bis ihr das erstgeborene Kind heimlich genommen wird. Sie weiß nicht, daß das Kind bei gräßlichen Verwandten in sorgfältiger Obhut ist, weiß nicht, daß übergroße Liebe die Tat veranlaßt, daß Ulrich selbst auf die Kagen eifersüchtig war, die sie streichelte und die er vergiftete, und er sogar dem Geburtshelfer mit Hinauswurf drohte, wenn er sich unterziehen sollte, in Griseldas Zimmer zu treten und sie zu berühren. Empört verläßt Griselda das Schloß und kehrt als Magd zu den Eltern zurück, während Ulrich, der Griseldis Liebe allein und ungeteilt will, empört über ihre Frage nach dem Kind, sich in einsame Wälder verflücht. Die beiden Trostigen werden versöhnt — durch dieses Kind und Ulrich verzichtet auf die Forderung, Du sollst keinen anderen Gott haben, neben mir. Er erkennt das Kind als Nebenbuhler an.

Das Schauspiel fand 1909 im Lessingtheater trotz Elfe Lehmann und Wasserhahn gelinde Ablehnung. Die Bühnen verschlossen sich ihm. Vor drei Jahren brachte Julius Bab in Königsberg eine Mischung des Schauspiels mit dem Urmantusstript zur Aufführung. Dadurch wurde das Schauspiel einem Lustspiel angenähert. Besonders die dem Buche unbekanntes Schlussszene mit der Taufe des Kleinen ist in belle klingende Heiterkeit getaucht, und köstlich ist es, wenn dem selbstherrlichen Ulrich von Griselda die wohlgeleitete Rede unterbrochen wird, weil das Kind, das bereits zu schreiben anfängt, nicht solange auszuhalten könne. Der Ehe- und Rinderfeind solat gehorsam. Eine der schönsten Szenen des Buches, die Hochzeitszene, in der Griseldis vor der Hofgesellschaft im Brotsack das Gras mäht und „auf Wres Viehlein Anger gehorsam grünen geht“, ist leider gefircht, auch die Szene in Ulrichs Einsamkeit (aus dem Urmantusstript) ist abermals unterdrückt worden. Wir haben jetzt ein derbes, in der etwas geschräubten Hofsprache altiermelndes Lustspiel, das wir lieber als Komödie bezeichnen möchten. Ob es in dieser neuen Form, die übrigens vierfünftel der alten beibehält, sich die Bühnen gewinnen wird, ist schwer vorzusagen. Im Kleinen Theater fand sie, unterstützt durch Lucie Hößlich und Marr in Gegenwart des Dichters eine vorwiegend freundliche Aufnahme.

Sch.

× „Er und seine Schwester“, eine uktae Posse mit Gesana und Lanz, wurde am Freitag abend im Stadttheater gegeben. Die Figur des urbraven Briefträgers, der seinem Schwefelstein die Geltung als Künstlerin verschafft und sie dabei wie seinen Augapfel behütet, ist dankbar, und Herr Laube ist unerlöschlich in Einfällen zur möglichen komischen Verkörperung der Rolle. Frau Nina Richter-Sorel aus Chemnitz, eine allerliebste Soubretten-Erscheinung voll sprudelnder Laune und guten gesanglichen Fähigkeiten, war seine tüchtige Partnerin. Die übrigen Darsteller muß man gleichfalls gelten lassen; sie gaben diese leichte Kost in bester Stimmung und in guten Typen, so besonders Herr Rehm an den alten ludebeinigen Baron und Fr. Frank die abgelebte Soubrette. Der Gedanke, das Stück ins Publikum zu spielen, ist nicht neu, aber auch diesmal wirksam. Hinsichtlich des Gesanges kam lediglich der Satz in Betracht, die nette Einöbshofische Musik bewältigte Herr Goebel ohne besondere Anstrengung. Das Haus war nicht gut besetzt, am Sonntag abend dürfte es voller sein.

× Theatertrag in Böhmen. Großes Aufsehen erregt in Warnsdorf die Verhaftung der gesamten Direktion des Stadttheaters. Auf Veranlassung des wirtschaftlichen Schauspielerates wurden in das Bezirksgefängnis eingeliefert Direktor Rudolf Erner sowie Kassierer Rudolf Adler und zwei andere Angehörige. Auf einer Gläubigerversammlung, in der gleichzeitig die Sanierma der zusammengebrochenen Bühne in die Wege geleitet werden sollte, wurden gegen Erner Wechsel und Lieferungsschulden in Höhe von 200 000 Kronen vorgesetzt, denen kaum 10 000 Kronen relativer Werte gegenüberstehen.

× D'Alberis „Revolutionshochzeit“ in Berlin. Man schreibt uns aus Berlin: Die „Revolutionshochzeit“, Eugen d'Alberis letzte Oper, die im vorigen Jahre in Leipzig ihre Uraufführung erlebte, hat bei ihrer ersten Aufführung im Deutschen Opernhaus einen starken Erfolg gehabt, gegen den sich jedoch auch — ein sehr seltener Fall bei dem sehr wohlwollenden Publikum dieses Hauses — laute Oppositionen bemerkbar machten. Das Buch dieses Wertes ist, wie immer bei d'Alberis Bühnenarbeiten, mehr für sensationelle Wirkungen als auf feilsche Vorzüge eingestellt. In der Musik kommt manche schöne Linie vor, und die Steigerungen sind so, daß sie nicht irgendeinem Komponist geschrieben haben könnte. Eine eigentümlich originelle Stelle zeigt d'Alberis Musik

auch in der „Revolutionshochzeit“ nicht; wohl aber fällt es auf, daß er in das Lager der gemäßigten „Reaktion“ abgewandt ist. Die glänzende Aufführung mit Heria Stolzenberg, Karl Genter, Rudolf Holzgauer, Kapellmeister Krafft und Oberregisseur d'Arnack als Hauptmitwirkenden trug zweifellos viel zum Erfolg bei.

× Einladung aus England. Dem Leipziger Tageblatt zufolge wurde der Professor an der Leipziger Universität Dr. W. Ostwald von der Faraday Society und der Physical Society in London aufgefordert, an der öffentlichen Diskussion über die Kolloid-Chemie und ihre industriellen Anwendungen teilzunehmen.

Tagesneuigkeiten.

Die Italiener in Meran. Uns wird von der freundeter Seite die Karte eines Hamburger Großkaufmanns zur Verfügung gestellt, der darin einem Hirschberger Bekannten seine Eindrücke von seinem Meraner Aufenthalt schildert. Es heißt da u. a.: „Land und Leute sind ganz unverändert gegen früher. Und man muß anerkennen, daß die Italiener sich sehr taktvoll und korrekt, ja geradezu großmütig benehmen. So war der Aufenthalt hier eine Erholung.“

Ein aussehenerregender Mord fand vor dem Schwurgericht in Karlsruhe sein gerichtliches Nachspiel. Am 7. März hat der 24 Jahre alte Student Engelhorn in Baden-Baden, ein Sohn des bekannten Kunstmalers Professor Engelhorn, den Studenten Franz Cohn auf offener Straße am hellen Tage erschossen und sich dann selbst einen Schuß in den Oberschenkel beibracht. Man nahm zunächst an, daß Engelhorn aus antisemitischen Motiven gehandelt habe. Vor dem Schwurgericht bestritt dies der wegen Mordes angeklagte Engelhorn. Er habe nur das Verlangen gehabt, aus der bürgerlichen Gesellschaft ausgeschlossen zu werden. Nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen ist der Angeklagte geistig krank und nicht für seine Tat verantwortlich zu machen. Der Staatsanwalt beantragte trotzdem, die Schuldfrage wegen Mord zu bejahen. Die Geschworenen verneinten aber die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen und einer Irrenanstalt überwiesen wurde.

Ein van Dyl gekohlen. Aus dem Ferdinands-Museum in Innsbruck ist von einem Unbekannten ein kostbares van Dyl-Gemälde, einen Frauentopf darstellend, aus dem Rahmen geschnitten und gestohlen worden. Das Bild hat einen Wert von mehr als einer halben Million Kronen.

Quäterspeisung für deutsche Studenten. Die Quäter werden am 1. November mit der Einrichtung von Speisungen für die Studentenschaft an den Universitäten und technischen Hochschulen in Berlin, Breslau, Bonn, Dresden, Frankfurt a. M., Göttingen, Leipzig und Mannheim beginnen.

Auffindung wertvoller Heilquellen. In Broitrode im Harz sind Heilquellen entdeckt worden, deren Untersuchung ergeben hat, daß sie eisenmanganfreie Kohlensäure und Natrium enthalten, und daß sie namentlich an Natriumgehalt die Brunnensäure von Karlsbad, Franzensbad und Wiesbaden bedeutend übertreffen. Es wird beabsichtigt, Broitrode zu einem aroken Badeort auszubauen.

Von einem Bullen aufgespießt. Der Fleischermeister Ernst Kattcher in Jottelstedt bei Aposba wollte gemeinsam mit einem Appolbaer Fleischer einen Bullen zum Schlachten abholen. Der Bulle brühte, als er aus dem Stall gebracht werden sollte, den Fleischermeister gegen die Wand und war trotz der Fesselung nicht zu halten. Man brachte das wütende Tier an Fall; es rief aber wieder auf und stürzte sich von neuem auf den Unglücklichen, der nach einigen Minuten starb.

Die Rache des Vaters. Eine erschütternde Begebenheit hat sich in München abgepielt. Am letzten Montag entfernte sich die 21 Jahre alte Kaufmannstochter Maria Mayerhauser von Reichenhall heimlich aus der Wohnung der Eltern; sie war begleitet von dem 32 Jahre alten, verheirateten Kaufmann Franz Steinberger. Der Vater des Mädchens reiste dem Paare nach; er ermittelte in München, daß die beiden als Ehepaar in einer Pension wohnten. Er beachte sich dorthin. Ohne weiteren Wortwechsel feuerte der Vater des entführten Mädchens auf Steinberger einen Schuß ab, der diesen in die Brust traf und so schwer verletzte, daß er auf dem Wege in die Chirurgische Klinik starb. Der unglückliche Vater ließ selbst die Postei verständigen. Bei seiner Vernehmung war er völlig geschändigt. Er wurde dem Gericht eingeliefert.

Ein Raub-Warenlager im Walde. Die fortgesetzten letzten Verabnahmen von Güterwagen haben die Berliner Kriminalpolizei veranlaßt, die nähere und weitere Umgebung Berlins an beobachten. Jetzt ist in einem Walde in der Nähe der Tübahn ein ganzes Warenlager von Stoffen entdeckt worden, die zweifellos aus einem Eisenbahndiebstahl herrühren. Der Stellmacher Hermann Bohl und der Tischler Emil Frenk, beide aus Pöstenberg, wurden von Polizeibeamten überrascht, wie sie diesem Warenlager einen Teil der Stoffe entnehmen wollten. Beide wurden verhaftet. Außer Stoffen wurden in dem Diebesversteck noch verschiedene Pakungen und Signierungen alter Güter gefunden, die durch die Diebe bereits verkauft sind.

Großfeuer in französischen Verpflegungsmagazinen. Montag verbrannte in Paris ein Großbrand eines der größten Verpflegungsmagazine mit Vorräten für die verwundeten Provingen.

Zwei Schwestern hingerichtet. Die in Danzig wegen Raubmordes zum Tode verurteilten Geschwister Hedwig und Vertha Rusdrowski sind hingerichtet worden.

Schweres Bauunglück in Hamburg. Auf dem Umbau einer Brauerei in Hamburg stürzte der Dachstuhl ein. Von den dort beschäftigten Arbeitern wurden fünf Mann verschüttet. Bei den sofort aufgenommenen Bergungsarbeiten konnten zwei Arbeiter nur als Leichen aus den Trümmern geborgen werden, während die drei anderen schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Großer Brand in London. In der Hopfenbörse in London am Süufer der Themse ist vergangene Nacht ein Brand ausgebrochen, der einen Schaden von 1 1/2 Millionen Pfd. Sterling (30 Millionen Goldmark) anrichtete.

Pferdefleisch als Ursache von Typhus-Erkrankungen. In der Woche vom 10. bis 16. Oktober sind in Dultsburg 72 Fälle von Typhus vorgekommen. Bei siebzig dieser Fälle handelt es sich um Infektion durch Genuß von Pferdefleisch, das einer dortigen Schlächterelei entstammte.

400 Kilometer Film verbrannt. Im Lagerhaus eines Filmverlages in Berlin ist ein Brand ausgebrochen, durch den circa 400 000 Meter fertiger Films vernichtet wurden. Der Schaden wird mit mehreren Millionen Mark beziffert.

Raubzug in einem Fürstenschloß. Das dem Fürsten zu Stolberg-Bernauerode gehörende Raabtschloß Wettinburg ist von noch unbekanntem Dieben fast vollständig ausgeraubt worden. Die Täter haben zahlreiche Kunstgegenstände und Einrichtungstücke von sehr hohem Werte gestohlen.

Raubankfälle auf Fuhrwerke. Auf der Landstraße Salanth-Krottingen nahe Dorbian in Ostpreußen wurden drei Fuhrwerke von einer Räuberbande überfallen; die seit Monaten in dieser Gegend ihr Unwesen treibt. Zwei Reisende aus Salanth, die Widerstand leisteten, wurden von den Banditen erschossen. Zwei Fuhrwerke erlitten es, zu flüchten, während das dritte mit seinen Insassen und den beiden Tieren vollständig ausgeplündert wurde. Es gelang, drei von den Räubern zu verhaften. Unter ihnen befindet sich ein früherer Postbeamter in Salanth.

Schwere Explosion eines Schweißapparates. Die Bechrlinge einer Schloßwerkstatt in Koblenz machten sich an einem autogenen Schweißapparat zu schaffen. Als einer von ihnen eine Zigarette anzündete, erfolgte eine Explosion, wahrscheinlich von dem Behälter vorhandenen Gasen. Einer der Bechrlinge wurde gegen die Decke geschleudert und sofort getötet, ein zweiter schwer verletzt.

Stadtväterliche Selbstkritik. Im Berliner Rathaus haben die Stadtväter über einem Sitzungszimmer am Eingang folgende Inschrift anbringen lassen:

„Wenn an jedes Lose Maul
Ein Schloß aelent muh werden,
Dann wär' die ehle Schloßerkunst
Die beste Kunst auf Erden.“

Ein herzhafter Spruch! Hoffentlich ziehen die Mitglieder des Berliner Stadtparlamentes daraus die nötigen Schlüsse.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Namensunterschrift beizufügen. Für die erteilten Zusätze kann eine schriftliche Danksagung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

B. D. Einen Anbruch auf den Anstellungsschein haben Sie nicht, dieser kann im Unteroffiziers- und Gemeinen verließen werden, die wegen der im Militärdienst erlittenen Beschädigung ihren früheren Beruf nur schwer oder überhaupt nicht wieder aufnehmen können oder für Unterbeamtenstellen besonders geeignet erscheinen. Eine Abfindung für Nichtbenutzung des Anstellungsscheines wird nicht gewährt.

R. Rabishau. Die Vorfahren der früheren deutschen Kaiserin waren einfache Bürgerleute. Ihre Abstammung läßt sich bis zum Jahre 1653 feststellen. Eine Tochter des Küsters der Kopenhagener Trinitatiskirche, Sören Matthisen, verheiratete sich mit dem Admiral Wrik von Raas, der 1746 starb. Dieser hinterließ eine Tochter, die die Ehe mit dem Grafen Danneberg-Samso einging. Aus dieser Ehe ging wiederum eine Tochter hervor, die sich mit dem 1798 geborenen Herzog Christian Karl Friedrich Auauß von Schleswig-Holstein, dem Großvater der Kaiserin, verheiratete.

W. N. Ihre Verwandten können gegen die Adoption des Kindes keinen Einspruch erheben. Sie sind vollkommen Herrin Ihrer Entschlüsse und hätten, falls Ihr Gatte noch am Leben wäre, nur seiner Einwilligung bedurft. Der Annahme-Vertrag muß vor einem Notar oder vor Gericht geschlossen werden. Das Kind erhält Ihren Mädchennamen. Was das Erbrecht betrifft, so erlangt das Mädchen im Verhältnis zu Ihnen die Stellung eines ehelichen Kindes und würde, falls Sie ohne Testament sterben, das von Ihnen hinterlassene Vermögen ungeschmälert erhalten. Ihre Geschwister würden also keinen Anspruch an die Hinterlassenschaft stellen können.

Büchertisch.

= Die Bächerel der Volkshochschule. Eine Sammlung gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Wissensgebieten. Herausgegeben vom Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Richard Kahnte, Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin. (Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.) Alle Wissensgebiete sollen in der Sammlung behandelt werden. Aber nicht bloße Darbietung ist das Ziel der Sammlung, sondern Einführung in die Fragen der Wissenschaft und Anleitung, sie selbständig zu durchdenken. Das erste Bändchen, Albrichts Einführung in das philosophische Denken, soll den Zugang zu dem schwer zugänglichen Gebiete der Philosophie erschließen. Während ein Buch von Ostwald, das moderne Japan, uns mit dem Werden und Wesen der neuen Großmacht bekannt macht, führt uns Sarinas „Aus unseres Volkes Verdegang“ in die voraeschichtliche Zeit des eigenen Volkes zurück. Die Biologischen Streifzüge von Welten zeigen, mit welchen Fragen sich die Jnnasse unter den Naturwissenschaften beschäftigt, während eine Einführung in das öffentliche Recht von Konrad Mohr der bedauerlichen Unbekanntheit mit unseren öffentlichen Einrichtungen abhelfen soll. Die Einführung in Richard Wagners Werke und Schriften endlich, aus der Feder des Freiherrn von der Vorkien, soll genauer bekannt machen mit einem der größten Deutschen, dessen Schöpfungen, so hoffen wir, mit dazu helfen, wieder unserem Volke sein Ansehen in der Welt zurückzuerobern.

Letzte Telegramme.

Der Kampf um die Dieselmotoren.

wb. Berlin, 23. Oktober. Laut „D. Allg. Anz.“ erklärte der Vorsitzende der Interalliierten Marinekommission im Auswärtigen Amte, daß die Meldung, die alliierten Mächte hätten beabsichtigt, nicht nur die in Deutschland heute vorhandenen Dieselmotoren, sondern auch die Diesel-Motor-Industrie zu vernichten, nicht den Tatsachen entspricht. (Was sollen uns die Dieselmotoren-Fabriken, wenn die Erzeugnisse zerstört oder höchstens ausgeführt werden dürfen?)

wb. Paris, 23. Oktober. Das Pariser sozialistische Blatt humanité wendet sich in einer Besprechung gegen die geplante Herfürung der Dieselmotoren in Deutschland. Das Blatt nennt den Plan eine Anordnung der Geschäftsdiplomaten und beurteilt ihn aufs Schärfste.

Der Kampf um das Erbe.

wb. Erfurt, 23. Oktober. Die Rechtsunabhängigen haben gemeinsam mit den Mehrheitssozialisten gestern das Gebäude der „Tribüne“ von der Sicherheitspolizei besetzen lassen, um ihr Erbschein zu verhindern. Große Gegenkundgebungen sind von den Linksunabhängigen geplant.

Streik der Gemeindebeamten in Bremen.

wb. Bremen, 23. Oktober. In der Versammlung der Staatsvertreter stimmten 2413 für und 111 gegen den Streik. Die Vorkaufsfrist hat gestern die Forderungen der Staatsarbeiter abgelehnt, ebenso den demokratischen Vermittlungsvorschlag, die Streikforderungen dem Reichsarbeitsministerium zur Entscheidung zu überweisen. Im Wasserwerk wird der Betrieb durch die Technische Rothilfe aufrechterhalten.

Die Ermäßigung der Eisenpreise.

wb. Düsseldorf, 23. Oktober. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Eisenwirtschaftsbundes wurde der bisherige Höchstpreis für Stabeisen mit Wirkung vom 1. November ab um 400 M., der Preis der übrigen Eisenarten in entsprechendem Verhältnis ermäßigt.

Die Folge des Kohlemangels.

pp. Cuxhaven, 23. Oktober. Die Hälfte der Cuxhavener Fischdampferflotte, 25 große Fischdampfer, liegen wegen Kohlemangel untätig im Hafen.

Gefnahme einer Falschmünzer-Bande.

§§ Eibersfeld, 23. Oktober. Seit April wurden in den Städten des Westens falsche Fünfsigmarckcheine vom 20. 11. 18 in großer Anzahl in den Verkehr gebracht. Die hiesige Kriminalpolizei hat jetzt die Falschmünzerwerkstätte ermittelt und die Falschmünzer festgenommen. Sieben Personen wurden verhaftet. Mehrere daran beteiligte Personen wurden nach Aufklärung des Sachverhalts wieder auf freien Fuß gesetzt. Den Ermittlungen nach wurden mehr als für 100 000 Mark Fünfsigmarckcheine in den Verkehr gebracht.

Zur Unterdrückung des Kohlenfleischhandels.

gg. Halle, 23. Oktober. Der Vertreter des Reichskohlenkommissars teilte auf einer Konferenz in Halle mit, daß die in Aussicht genommene Kohlenpolizei zur Unterdrückung des Schleichhandels nur in Mitteldeutschland in den westlich Leipzigs gelegenen Kohlenbezirken eingerichtet werden soll.

Die Ausweisung der Russen.

wb. Berlin, 23. Oktober. Bosowski und Sinowjew, sowie 20 andere russische Bolschewistenführer, sind heute morgen von Adolf Hoffmann begleitet, vom Stettiner Bahnhof nach Stettin gefahren. Sie werden heute nachmittags mit dem Postdampfer nach Neval abreisen.

Regierungsmüdigkeit der österreichischen Sozialdemokratie.

wb. Wien, 23. Oktober. Die sozialdemokratischen Staatssekretäre und Untersekretäre sind zurückgetreten.

Sie möchten nicht länger die Verantwortung für die Regierungsgeschäfte tragen und nicht den Zusammentritt des Parlaments abwarten. Der christlich-soziale Staatssekretär Professor Mahr werde das Staatsamt des Kulturbereichs, Oberst Körner das Staatsamt des Heereswesens übernehmen.

Die Beschlagnahme der Flugzeuge.

wb. Wien, 23. Oktober. Die gegenwärtig zurückgehaltenen Flugzeuge dürfen vorläufig nicht abfliegen. Die Wiener Kontrollkommission hat bei der Münchener Kontrollkommission in dieser Sache angefragt und es wird erst der von dort kommende Bescheid abgewartet werden.

Die Rache der Kommunisten.

Wien, 23. Oktober. Hier wurde in einer Kaserne der ungarische Gutsbesitzer Stephan Szirtod von ungarischen Kommunisten, die ihn für den Abgeordneten Horty gehalten hatten, festgehalten, misshandelt und schwer verletzt. Der Schwerverletzte erklärte, daß es sich in diesem Falle um einen kommunistischen Mordanschlag handele.

Der Bürgerkrieg in Irland.

wb. London, 23. Oktober. Bei Anagog, 25 Kilometer von Corff entfernt, wurde eine militärische Abteilung, die zwei Lastautos mit Waffen und Munition begleitete, von 120 Bewaffneten angegriffen. Der Führer der Abteilung, ein Leutnant, und zwei Soldaten wurden getötet und drei verwundet.

Der Bürgermeister von Corff im Sterben.

wb. London, 23. Oktober. Der Bürgermeister von Corff war gestern im Zustande der Bewußtlosigkeit, der von Tobsuchtsanfällen unterbrochen wurde. Man hat ihm weiter gewaltsam Nahrung eingegeben. Sein Tod wird bald erwartet.

Polens Doppelspiel.

wb. Romno, 23. Oktober. Das litauische Pressebüro meldet: Es ist festgestellt, daß die polnische Regierung die Truppen des Generals Beligowski, die die litauische Hauptstadt Wilna besetzt haben, eilig unterkühlt. Sicheren Nachrichten nach sind die Truppen, die Wilna besetzt halten, von zwei auf sechs Divisionen verstärkt worden. Ebenso konnte festgestellt werden, daß diese Truppen von Warschau aus Waffen- und Munitionstransporte erhalten. Die Ansammlungen polnischer Truppen an der litauischen Grenze lassen erwarten, daß die Polen Litauen wieder angreifen werden.

Proteststreik der französischen Seeleute.

wb. Havre, 23. Oktober. Das Kriegsgericht verurteilte die Mannschaft eines Dampfers wegen Meuterei zu Gefängnisstrafen von drei Tagen bis zu einem Jahre. Als Protest hiergegen fordern die Führer der Gewerkschaften von Havre und Marseille zu einem vierundzwanzigtägigen Streik in allen Häfen Frankreichs auf.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 23. Oktober. Wie zum Wochenschluß üblich, wurden zu Beginn der Börse in einzelnen Papieren Gewinnssicherungen vorgenommen, so daß sich deren Kursstand etwas senkte. Dies tat der im Verlaufe mit neuer Kraft sich durchsetzenden, überaus festen Grundstimmung keinen Abbruch, da sonst im großen Verkehr und in den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten die ungünstige Kaufslust andielt und die anfänglichen Einbußen zum Teil wieder eingeholt werden konnten. Den Mittelpunkt des überaus lebhaften Börsentreibens bot wiederum der Montanmarkt, wo mit Ausnahme der schwächer liegenden Bochumer Gußstahlaktien die führenden Papiere weiter um 5 bis 21 Prozent stiegen und Thale mit 110 Prozent Aufschlag einen neuen Rekordstand von 1030 einnahmen. Lebhaft war das Geschäft noch in Schiffahrts-, Farb-, Elektrizitäts-Aktien, bei Kurssteigerungen der einzelnen Papiere bis zu 10 Prozent. Von

Industriewerten sind als wesentlich gebessert Drenstein & Stoppel, sowie von Kali-Aktien Deutsche Kali, von Kolonial-Papieren Otavi und von Valuta-Werten Schantung-Bahn zu nennen. Der Kursstand unterlag im Verlaufe nur geringfügigen Realisierungen. Trotz erneuter wesentlicher Wochenschluß-Realisierungen behauptete die Börse eine ausgesprochen feste Haltung.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	21. Oktober	22. Oktober
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	427.35 Kronen,	423.81
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.61 Gulden,	4.62
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.01 Franken,	9.02
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	10.18 Kronen,	10.25
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.22 Kronen,	7.26
England (im Frieden 97.8 Schilling)	8.22 Schilling,	8.22
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.42 Dollar,	1.42
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	119.36 Kronen,	119.36

1 Tschechen-Krone = 83.77 Pfennige; 1 Mark = 119.36 Heller.



Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
 Grösste europ. Lebensversich.-Ges. a. Gegens.
Steuerversicherung
 Auskünfte Kontor für Versicherungen aller Art
 durch: Erich Wendlandt, Hirschberg, Schl. Langstr. 1. Fernruf 522.

In weit über einer Million von Händen sind die Einzelausgaben von „Rudolf Herzogs Werken“ über die ganze Welt verbreitet. Nach diesen Millionen zählen die Leser seiner nach starken hochgesteckten Zielen zeigenden Romane. Er ist ein Dichter des Lebensglaubens, der mit seinen Schöpfungen Freude, Zuversicht und Schaffensmut gab und wiedergibt.

Wir machen unsere Leser auf das Inserat der Buchhandlung Karl Bloch, Berlin SW. 68, Kochstraße 9, aufmerksam, die die Anschaffung der soeben erschienenen ersten Reihe seiner gesammelten Werke durch Gewährung von Monatszahlungen erleichtert.

Einlaufsuppe. Zutaten: 1 Eßlöffel voll Mehl, ½ Bäckchen von Dettlers Eiweißpulver, 4 Eßlöffel voll Wasser, 1 Prife Salz, 1 Liter Fleischbrühe. Zubereitung: Mehl, Eiweißpulver, Salz und Wasser rührt man zu einem dünnflüssigen Brei an und gibt die Masse in die schwach kochende Fleischbrühe, welche sofort angerichtet werden muß. — Gute Rezepte werden honoriert von den Trochmingswerken Dettler & Co., Bielefeld.

Wichtig
 für Hotels, Gastwirtschaiten, Geschäftslokale usw.
Plakate mit den
Ankunft- und Abfahrzeiten
 aller auf Bahnhof Hirschberg einlaufenden und abfahrenden Züge in übersichtlicher Zusammenstellung, ab 24. Oktober gültig sind an den Schaltern d. „Boten“ z. haben.
Schnelle u. einzige Orientierung üb. d. Zugverkehr.

Sendet

Deutsche Zeitungen ins Ausland!

Der „Bote aus dem Riesengebirge“ wird für 11. — Mf. monatlich an jede Auslandsadresse täglich per Kreuzband versandt.

Als Verlobte grüßen
Frieda Siegert
Will Schwahn
 Cunnersdorf Berlin
 24. Oktober 1920.

Trude Langer
Erich Scholz
 Verlobte
 Cunnersdorf Hirschberg
 Oktober 1920.

Statt Karten.
 Es grüßen als Verlobte:
Agnes Hornig
Ernst Kohllich
 Cunnersdorf i. R. Goldberg i. Schl.

Ida Aust
Karl Semmler
 grüßen als Verlobte.
 Röversdorf Neustädtel am 23. Oktober 1920.

Ihre am 24. Oktober zu Charlottenburg
 stattgefundene

Vermählung
 beehren sich bekannt zu geben
Eberhard Tepper
 und Frau **Marga Tepper**
 geb. Proszka.

Ihre vollzogene **Vermählung** beehren
 sich hierdurch anzuzeigen

Carl Adolf Mohr
 u. Frau **Martha**, geb. Scholz.
 Hirschberg i. Schl., den 23. Oktober 1920.

Statt Karten.
 Ihre am 23. d. Mts. in Liegnitz stattgefundene
Vermählung
 zeigen hiermit an
Manfred Kaltsch, Bankbeamter
 und Frau **Ruth** geb. Wandel.
 Breslau, Nachodstr. 18, II.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
 übersandten Glückwünsche und Geschenke
 sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten
 Dank aus.
Erhard Kubick u. Frau Martha,
 geb. Eiffler.
 Hirschberg, den 23. Oktober 1920.

Für die uns anlässlich unserer
Silberhochzeit
 dargebrachten Geschenke und Glückwünsche
 sagen wir hiermit Allen unseren
herzlichsten Dank.
Reinhold Menzel und Frau.
 Hindorf, den 24. Oktober 1920.

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung**
 erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir
 auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank
 aus.
 Justizobersekretär **Erich Weiß u. Frau**
 Hulda, geb. Heinrich.
 Hermsdorf (Kynast), im Oktober 1920.

Für die anlässlich ihrer **Vermählung** er-
 wiesenen Aufmerksamkeiten
danken herzlichst
Josef Weber u. Frau
Martha, geb. Hertrampf.
 Cunnersdorf, im Oktober 1920.

Für die so zahlreichen Geschenke u. Gratula-
 tionen zu unserer **Vermählung** sprechen
 wir auf diesem Wege unseren herzlichsten
 Dank aus.
Gustav Friedrich und Frau Anna
 geb. Schumpe.
 Gottschdorf, im Oktober 1920.

Für die Gratulationen und herrlichen
 Blumenspenden anlässlich unserer **Ver-
 mählung** sagen wir allen glücklichen Eben-
 dern herzlichsten Dank.
R. Conrad u. Frau,
 geb. Peter.
 Cunnersdorf, den 22. Oktober 1920.

Am 21. d. M. verschied nach langem, mit
 Geduld ertragenen Leiden in Rostock unser
 lieber Bruder, Schwager und Onkel, der
Sanitäts - Vizefeldwebel
Fritz Walter
 im Alter von 48 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
 Petersdorf, Schreiberhau und Sagan.

Bergenswunsch! Land-
 wirtsch., 26 J., ev., sucht b.
 Bel. e. etw. geb., wirtsch.
 Mädch. von tadellof. Ruf
 zw. 18-20. J. Beirat. Verschw.
 Ehrensache. Bildsch. mit.
 Z 66 an die Expedition d.
 „Boten“ erbeten.

Mädchen, 29 Jahre alt,
 wünscht Briefwechsel mit
 gebild. M. Herrn zwecks
 Beirat. Witwer mit Kind
 angenehm.
 Offerten erb. unt. M A
 Postlagernd Löwenberg.

2 anständ., solide Kauf-
 leute, Anfang 20er Jahre,
 suchen Bekanntschaft mit
 lebenslustig. Damen zw.
 18-25. J. Beirat. Nur ernst-
 gam. Angebote mit Bild
 unter H 52 an die Exped.
 des „Boten“ erbeten.

Beirat! Viele verm. Da-
 men wünsch. i. bald glück-
 lich zu verheirat. Herren,
 wenn auch ohne Vermög.,
 erhält. sof. Auskunft durch
 Concordia, Berlin O.,
 Bokaant 84.

Witwer, 48 J., Profess.,
 Hausbesitzer, wünscht sich
 wieder zu verheir., Älteres
 Mädch. od. Witwe o. Ein-
 hana mit etwas Vermög.
 Offerten unter N 79 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landwirtscha, 35 J.,
 ev., sol. u. kreisl., 20 000
 Mk. Verm., wünscht i. mit
 Fräul. od. Witwe o. Anb.
 bald glücklich zu verheirat.
 Einbeir. in mittl. Bandw.
 erwünscht. Angeb. unter
 M 56 an d. „Boten“ erb.

Landwirtsch., 50er J., aut
 ständ., rüh., wünscht bald
 Einbeirat in Haus mit ev.
 ohne Geschäft. Offert. u.
 C 69 an d. „Boten“ erb.

Landwirt und Gärtner,
 24 Jahre, ev., ang. Ersth.,
 vork. 10 000 Mk. Verm.,
 sucht die Bekanntschaft einer
 Landwirtsch. od. Gärtner-
 tochter, wo ev. Einbeirat
 möglich ist. Suchender ist
 solide u. aus gut. Famil.
 Gefl. Zuschr. unt. M 946
 an d. Exped. d. „Boten“

**Was will der ??
 Lebensbund ??**

Der L.-B. bietet Gelegen-
 heit, i. vornehmer diskreter
 Form passend. Lebensge-
 fährt. zwecks Ehe kennen-
 zu lernen. Tausende von
 Erfolgen. Zahlr. Empfehl.
 a. allen Kreisen. Keine ge-
 werbs. Vermittl. Verlangt
 Sie uns. interessant. Bun-
 desschriften geg. Einsend.
 von 70 Pfg. von:
 Verlag G. Beraiter, Schkeuditz
 133 oder Verlag G. Beraiter,
 Breslau 133, Kaiserstraße 92.

Heirat! Vermög. Damen
 w. glücl. Heirat!
 Herren, a. ohne Vermög. gibt
 Ausk. Frau PUHLMANN,
 Berlin 58, Weissenburg, Str. 48



MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **MAGGI**.

sind mit allerbestem Fleischextrakt nebst feinsten Gemüseauszügen auf das sorgfältigste hergestellt. Ein Würfel gibt $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{3}$ Liter kräftige Fleischbrühe.

Kurse der Berliner Börse.

Schaufungsbahn	21. 623,00	22. 623,00	Diach.-Ueberr. El.	1045,0	1052,0	Obersch. Eisenind.	21. 300,00	22. 300,00
Orientbahn	—	—	Deutsche Erdöl	1790,0	1745,0	do. Kohlenwerke	550,00	550,00
Argo Dampfb.	634,75	637,00	Dtsch. Gasglück.	—	—	Opp. Forst.-Gen.	270,00	273,00
Hamburg Paketf.	133,25	190,00	Deutsche Kali	460,00	467,00	Phonix Bergbau	657,00	657,50
Hansa Dampfb.	290,00	303,00	Di. Waff. u. Mun.	438,00	439,00	Riebeck Montan	374,00	400,00
Nordd. Lloyd	181,25	184,00	Donnermarsch	479,00	485,00	Rütgerswerke	420,00	420,00
Schles. Dampfer	325,00	340,00	Eisenhütt. Silesia	330,00	340,00	Schles. Cellulose	489,00	495,00
Darpart. Bank	162,25	163,00	Erdmannsd. Spinn.	273,00	275,00	Schles. Gas Elek.	—	—
Deutsche Bank	328,50	327,00	Feldmühle Papier	409,75	409,75	da. Lein. Kramst.	315,00	315,00
Disconto Com.	228,00	229,50	Goldschmidt, Th.	492,00	492,75	da. Forst. Commst	320,00	320,00
Dresdner Bank	205,00	210,00	Hirsch Kupfer	355,25	365,00	Stollberg Zinkl.	405,00	410,00
Caasda	—	—	Habenhilfswerke	284,00	283,50	Türk. Tabak-Rogia	—	940,00
A.-E.-G.	808,00	815,00	Kalmseyer & Co.	201,75	215,00	Ver. Glanzstoff	800,00	799,00
Wismarschütte	707,00	710,00	Laurakütte	427,00	437,00	Zellstoff Waldhof	470,50	471,00
Bodmer Gabel	605,00	605,00	Liake-Hofmann	444,50	452,25	Olavi Mieser	780,00	795,00
Dahlemer Motoren	239,00	248,75	Ludw. Löwe & Co.	399,00	410,00			
Dtsch.-Lanzow	355,00	400,00	Obersch. Eis. Berg.	289,50	295,00			
5 1/2% I. D. Schatzv.	—	—	5 1/2% Dt. Reichsanl.	79,50	79,50	5% Pr. Schatz 1922	98,90	98,75
5% II. " "	99,10	99,00	4% " "	67,40	67,50	4% Pruss. Cons.	63,90	63,00
5% III. " "	98,00	98,00	3 1/2% " "	67,10	67,10	3 1/2% " "	64,50	64,25
4 1/2% IV. V. " "	80,75	80,75	3% " "	63,00	64,50	3% " "	60,00	60,25
4 1/2% VI. IX. " "	73,00	73,00	5% Pr. Schatz 1920	—	—			
4 1/2% 1921er " "	90,75	90,75	5% Pr. Schatz 1921	99,90	99,90			

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief sanft nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden gestern nachmittags mein herzenguter Gatte, trennender Vater, Bruder und Schwager, der

Kaufmann Hermann Michael

im Alter von 45 Jahren. Dies zeigen im tiefsten Schmerze im Namen aller Angehörigen an **Elisabeth Michael, geb. Völker, Hildegard und Gertr. Michael, Dirschberg, den 23. Oktober 1920.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. d. M., nachmittags 2 1/4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag nachmittags 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem, geduldig getragener Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der

frühere Besitzer von Dainvorwerk Erdmann Zimmermann

im fast vollendeten 69. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an **Anna Zimmermann, geb. Hübner, Marianne Zimmermann, Dirschberg, Marktstra. Dresden, den 23. Oktober 1920.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Halle aus statt. Beileidsbesuche und Blumenpenden werden dankend abgelehnt.

Für die überaus zahlreichen Beweise großer Liebe und Verehrung bei dem so plötzlichen Heimgange meines herzenguten, unvergeßlichen Gatten und Vaters, Schwagers, Onkels und Cousins spreche ich hiermit allen Verehrten, der Gemeindevertretung, sämtlichen Vereinen, den lieben Nachbarn und allen Anderen meinen tiefempfindlichen Dank aus.

Die tieftrauernde Gattin **Anna Tschirch nebst Kindern, Grunau, den 22. Oktober 1920.**

Beginn

neuer Tages-, Abend- und Sonder-Kurse in allen Fächern des Kaufm. und landw. Büros, Buchhalt., Maschineschr., Stenogr. usw. und fremden Sprachen. **Kaufmänn. Privatschule, J. Großmann, Bahnhofstr. 54.**

Am 21. Oktober starb in Breslau im Krankenhaus „Bethesda“ unsere Kollegin, **Fräulein**

Maria Rünzel

Studienrat am Städtischen Museum nebst Studienanstalt.

Erst seit Ostern 1918 an der Anstalt tätig, war sie mit ihrem reichen, umfassenden Wissen, ihrer tiefen Herzensbildung und der Lauterkeit ihres Charakters eine berufene Leiterin der Jugend.

Wir betrauern in der Verstorbenen nicht nur die liebe, schwer zu ersetzende Kollegin, sondern auch den vorbildlichen Menschen, vorbildlich nicht zuletzt in der fröhlichen, nie verzagenden Geduld, mit der sie ihr Leiden trug.

Der Direktor und das Kollegium des Städt. Museums nebst Studienanstalt zu Dirschberg.

Größeren Posten weißes Elsässer Hemdentuch

in nur guten Qualitäten empfiehlt

Reste-Handlg. A. Kühnel Pförtengasse- und Priesterstr.-Ecke. **Filzschuhe.**

Ambulatorium für

Herz- u. Lungenkranke

Röntgenuntersuchungen Strahlen-Behandlung der Tuberkulose **Dr. Blumensath**

Facharzt für innere Krankheiten **Görlitz, Berliner Straße 3. - Fernruf 1207.**

Stadt-Theater

Hirschberg.

Sonntag 3 Uhr (ermäß. Pr.)

„Die Kreuzschreiber“

abends 7 1/2 Uhr

Passo mit Musik

Gastsp. Hina Richter-Sorel:

„Er und seine Schwester“

Dutzendkarten ungültig.

Dienstag, abends 7 1/2 Uhr:

Dutzendkarten gültig

„Blaufuchs“.

Tanzstunde!

Die für Mittwoch angesetzte Schülerversammlung findet schon

Dienstag abend 6 Uhr

Hotel 3 Berge statt.

Frau Thekla Henry.

Geöffnet ist heute

Elisabeth-Apotheke,

Schmiedeberger Str. 3. Diese verbleibt bis Sonntag abend, den 30., früh, den Nachtdienst.

Verloren

braune Schildkröten-Handtasche

auf dem Fahrweg Untermühle, Waldmühle, Saalberg. Geht hohe Belohnung abzugeben Saalberg 43.

Unterricht im Malen

und Musterzeichnen erteilt **E. Kühnemann, Warubrunn, Raichbaustr. Nr. 12, 1. Etage.**



Der beliebte kleine, vollständig neu bearbeitete, vom 24. Oktober ab gültige

Winter-

Taschen-Fahrplan



10r Staatseisenbahn-, Straßenbahn-, Auto- und Personenwagen-Verkehr

ist erschienen

und zum Preise von nur 50 Pfg. zu haben an den Schaltern der Geschäftsstelle des Boten a. d. Rspb. außerdem noch in Hirschberg bei:

- Wilh. Baerwaldt, Papierhandlung, Schildauer Str.,
- Carl Dittmars Bahnhofsbuchhandlung,
- Paul Kienast, Papierhandlung, Langstrasse,
- Meyerotto & Co., Zigarrengeschäft, Bahnhofstrasse,
- Jul. Ronge, Zigarrengeschäft, Schildauer Str.
- Jul. Seifert's Papierhandlung, Bahnhofstr.
- Theodor Sethe, Papierhandlung, Bahnhofstr. 53/54,
- Gustav Ulbrich, Musikwarenhause, Bahnhofstr. 43 b,
- Weigmann, Zigarrengeschäft, Bahnhofstr.

- In Bolkenhain in Paul Meyers Buchbinderel,
- In Cunnersdorf bei Fr. Seidel, Papierhandlg.,
- In Friedeberg a. Gu., bei Max Leopold, Buchhdlg.,
- In Giersdorf bei Frühsorge, „Nimmelreich“,
- In Hemsdorf bei Carl Kolbe, Papierhandlung,
- In Ketschdorf bei A. Rösler, Friseur, „Brauerei“,
- In Krummhübel bei E. Gittler, Buch- u. Papierhandlg.,
- Sporthaus Fröberg,
- R. Schmidt, Bahnhofswirtschaft,
- In Landeshut bei H. Springers Buchhandlung,
- Wilhelm Duffeck, Trautenauer Str. 8,
- In Lähn bei Selma Thiemann, Papierhandlung
- In Löwenberg bei Paul Holtzsch, Buchhandlung,
- In Petersdorf bei Osw. Zimmermann, Buchhandlg.,
- In Schmiedeberg bei W. Kriebels Buchhandlg.,
- In Schralberhau bei C. Dittmars Bahnhofsbuchhandlg.,
- In Schönau bei Schäfer, Papierhdlg., Niedermarkt,
- In Warmbrunn bei Max Leipolts Buchhandlung,
- Bertha Heyne's Andenkengesch.,
- Kurt Mühlle, Buchbinder, Zietenstr.
- Osw. Weisser, Buchhandlg.



Frauenberufsschule Hirschberg.

Im November werden Lehrgänge für Haus Schneidererei eröffnet.

1. Lehrgang für Hausfrauen und Hausdichter: Wöchentlich 12 Stunden Unterricht, nachm. von 2-6 Uhr. Dauer 5 Monate. Schulgeld 80 Mark für den Lehrgang.
2. Lehrgang für Haus-, gewerbliche und kaufmännische Angestellte: Wöchentlich 9 Unterrichtsstunden abends von 6-9 Uhr. Dauer 12 Wochen. Schulgeld 30 Mark.

Meldungen an Direktor Scheer, Schützenstraße, im Gebäude der Volksschule II, Zimmer 3 a, täglich von 11-1 Uhr.

Hirschberg, den 18. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur
Seit 1901 Breslau, Schnabrücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Retartierung kostenlos

Einrichtung für

Röntgen- und Höhensonnenbehandlung.

Dr. Melzer, Hirschberg, Poststr. 7, I.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr sollen in Dersichdorf Nr. 84 (Gaststube am Scholkenberge) wegen Verkaufs des Grundstücks verschiedene Ackergeräte und zwar: Pferde- und Kutschgeschirre, Fäher, Krümmer, Eagen, Tische, Bänke, neue Patent-Milchkannen (je 20 Liter), gr. Zinkbadewanne, 100 Stk. Nähnadelholz für Bienenstöcke, 1 Posten Porzellangeschirre (auch für Gastwirte), ein gebrauchter Landauer u. v. a. m. meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Neukere Durostraße Nr. 3. Bestellung bitte durch Post.

Verloren

1 Wagenkapsel, gez. Fr. Stein, Hofwagenfabr. Abzugeben bei C. G. Güttler, Schmiedeberg im Riesengeb.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 21. Dezember 1920, vormitt. 10 Uhr — an d. Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 — versteigert werden das im Grundbuche von Dersichd. Bd. 41 Bl. 1805 (eingetr. Eigentümer am 15. September 1920, dem Tage d. Eintragung des Versteigerungsvermerk.: d. Kaufmann Kurt Roetsch in Charlottenburg, Savianplatz 1) eingetrag. Grundstück Acker und Wiese Gemark. Cunnersdorf, Kartenblatt 3 Pars. 1812/217, 1813/220 u. f. w., 56,09 a groß, Reinertrag 3,21 Taler, Grundsteuermittelfrolle Art. 1399.

Hirschberg, 19. Okt. 20. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 26. Okt., vorm. 10 Uhr, versteig. ich in Warmbrunn, Gasthof „zur Post“: einen Landauer und ein Kutschbaum-Verziko, Botrusus, Gerichtsvollz., Hirschberg.

10 000 Mark

an sichere Stelle von sich. Zahler gesucht. Angebote unter E 93 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

10 000 Mk. zu vergb. Off. u. F 94 an d. Boten.

100 000 Mark

zu 4 1/2% suche ich bei Mündelsicherheit auf herrschaftlich. Landhaus. Feuertaxe 400 000 Mark. M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

4000 Mark

bald auf Hyp. zu vergb. Off. u. D 48 an d. Boten.

60 000 Mark

als 2. Hypothek hinter 35 000 Mark der 1. 4. 21 gesucht. Offerten unter J 53 an d. Exped. des „Boten“ erbet.

35 000 M., a. get., 4 1/2 % 1. Hyp., Jan., verk. Selbstgeb. Off. S 61 an Bote.

4-6000 Mark

auf gutgehendes Geschäft zu leihen gesucht. Offerten unter L 55 an d. Exped. des „Boten“ erbet.

Auf 1. und 2. Hypothek habe ich jederzeit Kapital auszuleihen.

M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Strasse 15a.

Stiller Teilhaber (in)

m. 8-10 000 Mk. sof. gef. Gute Gewinnchancen. Ang. u. O 36 an d. Boten.

Gut eingerichtete

Wassermühle,

mögl. m. elektrisch. Licht, sucht b. Anzahl. v. 60- bis 70 000 Mk. bald zu kauf. Gustav Buchwald, Musternit, Kreis Glogau.

Ein Spezialauschank

mit Grundst. ist sofort zu vk., Preis 150 000 M., Ans. 75 000 M., u. sof. zu übernehmen. Auskunft b. d. Feder, Hirschberg, Postenbainer Str. Nr. 5.

Junge, geschäftstüchtige Witwe mit 25-30 000 M. u. 7 Zimmer Einrichtung sucht reelle Dame od. Teilhaber mit ebens. Summe zur Uebernahme e. groß. Logierhauses. Offert. u. K 76 an d. Expedition d. „Boten“ erbeten.

So., Selbst. Handw. sucht 2000 Mk. o. a. v. d. B. Bot. Offerten unter S 83 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Spezial-Schuh-, Kurz-, Weiss-, Wollwaren- auch Manufakturwaren-Geschäft bald zu kaufen gesucht. Ausführ. Angebote an

Gebr. Friebe Breslau 8, Klosterstraße 4.

Ohne Spesen-Ersatz, ohne Vorschub bewirke ich Grundstücks-Verkäufe solide und reell.

M. Conrad, Hirschberg Kaiser-Friedrich-Strasse 15a.

Landfleischerei

zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter B 68 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

In gutem Gange befindl.

Geschäft,

gleich welcher Branche (Kohlen-, Düngemittel-, Baumaterialienhandel, Holzschneide, Kiesgrube, kleine Fabrikation), mit wech. etwa 20 Morg.

Landwirtschaft

verbunden sein müssen, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an M. Gleisberg, Kreuznach (Rheinland) erbeten.

Ein Geschäftshaus in Hirschberg, gute Lage, zu verkaufen. Off. u. H 74 an d. Boten.

3 Mg. Acker u. Wiese

in Hirschberg zu verkauf., auch als Bauland geeignet. Offerten unter E 71 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer kauft oder kauft Landwirtsch.

in Bosen mit solcher in Deutschland.

63 Morgen Acker, Wiesen und Wald, mit totem und lebend. Inventar? Gebäude in gutem Zustande. Offerten unter U 63 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleine Gastwirtschaft oder Geschäft

auf dem Lande v. 1. 4. 21 von älteren Leuten zu pachten gesucht. Gef. Angebote unter W 43 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Kolonialw. - Gemischtw. - Geschäft

zu kaufen oder pachten gesucht (Stadt oder Land), wo Existenz für jungen, ledigen Fachmann geboten wird oder errichtet werden kann. Kapital vorhanden. Eventuelle Beteiligung an sicherem Unternehmen. Angebote, Vermittlung (wird honoriert), unter O 80 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.
Kleine Poststraße 2 - Telefon 508.
Güter- u. Grundstücks-Agentur.
Absolut reell - diskret - vorschussfrei.
Erstes Geschäft am Platze. - Allererste Referenzen.

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft oder Zigarren-Spez. - Geschäft
für bald oder später zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter C 91 an den Boten.

Waldbestände
mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Fiedrichshof, Telef. 677.

Suche kleineres Haus mit Laden
zu kaufen oder zu pachten. Offerten unter L 77 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Logierhaus
zu kaufen od. pachten gef. Angebote unter R W 5345 an Rud. Wölfe, Siegnitz.

Grundstück
mit Zigarrengeschäft und freier Wohnung in alter Lage von Hirschberg zu kaufen oder mit Vertäu zu verkaufen gesucht. Eb. auch zur Geschäft u. fr. Wohn. Offerten unter P 883 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaufe Landhaus m. Garten
mit irgendeinem Geschäft, z. B. Papier-, Konfitür-, Kaffeehandl., Kurzwar., Glas-, Zigar., Warst., Seif., Lebensm.-Gesch. od.

Landhaus mit Garten
mit oder ohne Laden, das sich zu solch. Geschäft eignen würde, in einem Rufort, Badeort oder in sonst beliebiger, schöner Lage d. Riesengeb., nicht zu weit von Hirschb., entfern. z. B. Krummhübel, Warmbrunn u. s. w. Angebote unter A 45 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche kleine Wirtschaft
od. kleines Haus mit gr. Garten und Feld zu kauf. Offerten unter G 73 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Logierhaus
in Krummhübel, od. Schreiberbau, mit 12 bis 16 Z., bald zu kaufen gesucht. Angebote unter N 57 an d. Exped. d. „Boten“ erb.
Suche antike, mittl. Hotel oder Pensionshaus f. Lf. zu kaufen od. pacht. Web. od. Schreiberbau od. Krummhübel. Gefl. Off. unter W 87 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Bauernhaus,
eb. m. Land, ca. 800 m Höhe, gesucht. Off. u. D 666 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Vorschußfrei übernehme Grundstücke
jeder Art zum Vertäu. Büro Schula, Krummhübel i. R.

Achtung! Landhaus,
4-5 Zimm., Lagerraum, Stall, Gewölbe, Backofen, Obst- u. Gemüsegart., sof. zu verkaufen u. sofort zu beziehen. Pr. 35 000 Mk., Anzahlung 24 000 Mark. Im Kreise Lauban gelegen. Ruhesitz, herrliche Gegend. 5 Min. vom Walde. Nur ernstl. Reflektant. wollen sich melb. NAb. d. d. Bei. Rudolf Marschall, Neutreffschau, Kr. Lauban.



Großer Transport schwerer und leichter Arbeitspferde

darunter mehrere billige Aushilfs-Pferde sowie ein sehr schönes, starkes Oldenburger Fohlen soeben eingetroffen. Dieselben stehen zum sofortigen, schnellen Verkauf zu soliden Preisen unter günstigen Bedingungen.

Carl Hoffmann, Pferdehdlg., Frankenstein
Telefon 105 Ring 9 Telefon 105
Stallungen: Ring 9 (Gasthof grüner Kranz),
Gasthof 3 Rosen, Silberberger Vorstadt.

Weidegut
von 100-300 Mg. suche ich bei beliebiger Anzahl. und bitte um genaue Angebote, auch über die ungefähre Höhenlage. Dr. Duhrenfurth, Petersdorf bei Spittelndorf.

Villen, Landhäuser, Landwirtschäften, Gasthäuser und Hotels
habe ich wieder zu günst. Bedingungen zu verkaufen und bitte um Anfr. aea. Rückporto.
Carl Hennies, Bahnstr. 10, Wilsa. Grundstücke.

Landwirtschaft
20 bis 30 Morgen, mit Bohnengebäude u. Stall., zu kaufen gesucht. Offerten unter P 905 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schlagn. Waldbestände
jeder Art und Größe, auch geschl. Holz, kauf u. bittet um Angebote Richard Floegel, Schilbau (Wober).

Schnittmahse
zu verkaufen Ober-Giersdorf Nr. 236.

Sunae, hochtragende Nutzkuh
zu kauf. gesucht. Ana. an von Gizadi, Wernersdorf bei Petersdorf i. R.

Ein Bullen, 1 1/2 Jahre, z. Zucht, z. Vf. Petersdorf Nr. 146.

Ein Transport ostfriesischer



Nutz- u. Schlacht-Rinder

ist eingetroffen u. steht zum Verkauf.
Schlachthof Hirschberg.
Fleischer-Innung.

Bienenvölker,
15-20 leere Beuten, viele Reserverahmen u. -Wab., ver sofort.
Rudolf Marschall, Neutreffschau, Kreis Lauban.

Zuchtbullen
verkauft Gut Paulinum, Hirschberg.

Weisser Ziegenbock,
zur Zeit 7 Monate alt, junge Kaninchen (Deutsche Riesenschnecken), guter Wachhund (Art Schäferhund), rasser. Zw.-Rehpinsh., Hündin, 1/2 Jahr alt, schwarz mit braunen Abzeichen, munt. Tierchen zu verkaufen Gasthaus Predigerheim auf Sainbergshöh.

Ziege und Schwein
zum Weiterfüttern zu vt. Sand Nr. 18.



Ein früher Transport schön. Ferkel und Läufer-schweine steht Sonntag bei mir s. Vertf. Franz Bondke, Hirschberg, Auenstraße 9.

2 Schweine zum Weiterfüttern zu vt. Petersdorf Nr. 249.



Bestimmt von heute früh ab stehen selten schöne Ferkel und prima Läuterschweine im Gasthof „zur Glode“ in Hirschberg preiswert s. Verkauf. Leo Lieder. Tel. 240.

Kaninchen (Sungtiere)
sehr bill. zu vt. Markt 10.
Vorderhaus, 1. Etage.

Gutes, unafeltes
Arbeitspferd
verf. Schaller, Hoberstein.

Mittelst. Arbeitspferd,
fromm u. unafeltes, 1.60 ar.
zu verkaufen Verisfordorf,
Charlottenstraße 5.

Älteres Arbeitspferd,
Blauschimmel, Wallach,
1.65 Meter, zu verkaufen
Dominium Schwarzbach.

Verkaufe
mittelst. Fuchswallach,
Baul Schmidt, Markdorf.



Schlachtwerde kauft zu
höchst. Fr. Rob. Schmittsch,
Heder-Schreiberhan,
Telephon Postamt.

Schlachtwerde
kauft zu höchsten Preisen,
bei Unfallsfällen sofort
zur Stelle.

W. Schmidt, Dornsdorf
(Kronast).
Tel. 63 Dornsdorf-Kron.,
Goldener Stern.

Achtung!
Schlacht-
Pferde



kauft zu höchsten Preisen. Bei
Unfallsfällen, sof. z. Stelle.
S. Schmidt, Hofschlächter,
Dorfberg, Mühlgrabenstr.
Nr. 23. Tel. 422.

Achtung! Achtung!
Schlacht-
Pferde



kauft zu konkurrenzl. hoch.
Preisen bei Unfallsfällen,
sofort zur Stelle.
H. Deines, Hofschlächter,
Dorfberg, Brückstr. 9.
Tel.-Nr. 609.

2 Hunde,
1/2 Jahr alt, gute Wacht,
preiswert zu verkaufen
Straupitz Nr. 13, I.

Verkaufe einen jungen,
sehr schön, echt, niedlich.
Wolffpütz (Mäde).
Mühlgrabenstraße 16, II.

Stubenreines Kätzchen
zu kaufen gesucht
Schönaustraße Nr. 1, I.

Junger Boxterrier
zu verkaufen. Näheres
Straupitzer Str. 3, II.

Dund, sch. L., Schieferh.
62 cm, Nr. 10, Schäferh.
u. Doberm., 1 J. alt, bill.
zu vt. Damera, Krumm-
hübel, Haus Union.

Jg., scharfer Wachhund,
1/2 Jahr alt,
1 Stiegenbock zur Zucht
billig zu verkaufen.
Rob. Jacob, Greiffenberg,
Dreißstraße Nr. 8.

Jeder Geschäftsmann,
Papier-, Zigarren-, Vor-
stoffhändler, Kartinen und
dal., verlange sofort Off.
meiner gut eingeführten
Spezialitäten. Lohnver-
besserer. Vertreter gef.
Zwirner, Breslau III,
Frelburger Straße Nr. 44.

Suche jung. Reisenden
fürs Band
bei 1200 Mark Gehalt.
Offizieller Handel,
Schönau a. R.

Vertreter.
Für einget. Tour im
bortigen Bezirk wird ein
tüchtiger Vertreter gegen
Prob. u. Spesenansch. gef.
Offizielle Delzentrale.
G. m. b. H.
Görlitz, Büchmarkt Nr. 2.

Neu. Buchhalter sucht Be-
schäftigung. Off. u. L. 967
an d. Erped. d. „Boten“.

Junger, freibeamter
Bäckergehilfe
sucht Stellung. Zuschr. an
M. Gruner, Landeshut,
Breitenau Nr. 6.

Glasschleifer u. Polierer
sofort gesucht.
Off. u. V 64 an d. Boten.

Tüchtige Monteur
f. elektr. Drännebau und
Sanz-Instal., durchaus
selbst. arbeitend, woll. sich
sofort melden bei
R. Kretschmer, Ing.,
Warmbrunn, Landhaus-
weg Nr. 4.

Flug. Schneidergesellen
sucht per sofort
Battel, Lahn Schl.

Suche zum sofort. An-
tritt tüchtigen, unverheir.
Modell- und Möbel-
tischler

für Greiffenberg. Angeb.
m. Zeugnisabschr., Lohn-
forderung u. Referenzen
unter Z 88 an die Erped.
des „Boten“ erbeten.

Früherer Obergärtner
sucht Beschäftigung i. alle
ins Fach schlagenden Arb.
Betre Angebots mit B 90
an d. Erped. d. „Boten“.

Junger
Bäcker- und Konditor-
gehilfe
sucht, geführt auf at. Zan.,
per bald Stell. Angeb. u.
R A 1 post. Koblen a. B.

Einen Arbeitsburschen
sucht i. sofort Verisfordorf,
Biersdorfer Straße 14.

Leistungsfähige Firma, welche ihre Waren
durch Ausschaltung des Zwischenhandels direkt an
den Verbraucher verkauft, sucht zum Besuche von
Privat- und Fabrikbetrieben

tüchtigen Vertreter,
welcher an intensives Arbeiten gewöhnt ist. Größte
Verdienstmöglichkeit, da Generalvertretung für bor-
tigen Bezirk noch frei ist. Ausführl. Bewerbungen
sind zu richten an
F. W. Wania,
Dresden-Tschachwitz.

Sichere und dauernde Existenz
wird tüchtigem, bestmöglichen Herrn geboten, der
sich zur Führung einer unserer von uns bezirkweise
zu vergebenden Alleinverhandlungen eignet und über
bescheidene Anfangsbetriebsmittel verfügt. (Un-
entbehrlicher, geschätzter Bedarfsartikel für alle Land-
wirte u. Tierhalter, für jeden Hausgebrauch u. ge-
werbliche Betriebe.) Gesl. Zuschrift an „Sanitor-
Unternehmung“ Goldberger, Görlitz, Seydewitzstr. 42.

Nebenverdienst!
Eoll. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes
hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein
Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem
im Hause! Ausichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen.
Verlangen Sie Prospekt H. 17 von
F. W. Hoffmann, Schleifsch 124, Dresden-N. 1.

Nebenverdienst
bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenni-
nisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche An-
frage durch: S. Wachsel & Co., G. m. b. H.,
Berlin-Lichterfelde, Postfach 498.

Für unsere Werkstätten landwirtschaftlicher
Maschinen suchen wir zum sofortigen Antritt
einen durchaus tüchtigen, älteren
Maschinenschlosser,
welcher inslande ist, in Abwesenheit des Meisters
den Betrieb vollständig zu leiten.

Hielscher & Heer,
Seiborf i. Rhod.

Ein älterer,
unverheirateter Mann
zum Reisinghaken

für einige Wochen bei fr.
Lohn u. gut. Verpfleg. gef.
Robert Schmittsch,
Nieder-Schreiberhan i. R.

Fleischergeselle
20 J. alt, sucht Stell. w.
mögl. Arb. Dirschb. od.
Löwenberg. Offert. erb.
Karl Köhler, Marktfla.,
Nr. Lauban, Querstr. 78.

Einige tüchtige
Zimmerleute
steht sofort ein
Julius Erner, Baugeld,
Petersdorf.

Kriegsbeschädigter
Drehsler,
auter Pokierer, für bessere
Arbeit gesucht.
Schlesische Werkstätte
für künstlerischen Hausrat
H. G. u. H. S. H.
Krummhübel i. Rhod.

bauburschen
steht sofort ein
Ernst Härtel, Dornsdorf
(Kronast).
Fernruf Nr. 13.

Tüchtiae, sand. arbeitende
Sauschneiderin
für Kostküche und Kleider
gesucht. Offert. unt. Z 96
an d. Erped. d. „Boten“.

Perfekte Stenotypistin
zum baldigen Antritt für
Verbandsbüro gesucht.
Lebensli., Zeugnisabschr.,
Bild u. Gehaltsansprüche
unter D 92 an die Erped.
des „Boten“ erbeten.

Empfehle mich als
perf. **Damenschneiderin**
in und außer dem Hause.
E. Menzel, Dirschb.era.
Straupitzer Str. 1.

Wäsche zum Pfätzen
wird angenommen
Straupitz Nr. 7
neben dem Reichsgarten.

Eine Ausbesserin
aufs Land gesucht. Off.
unt. W 65 an d. „Boten“.

Lohnfräulein
für f. Damenschn. nimmt
bald an
W. Kuhlau, Markt 10, II.

Fräulein
für die Kasse ver
1. November gesucht.
Bedwigshab.

Ausbessertrau
ins Haus sofort gesucht
Ziegelstraße 10, part.

Ein **Lehrmädchen**
kann sich sofort melden.
H. Scholtz,
Schokoladengesch., Bahn-
bockstraße 64.

Junges, solid., sauberes
Fräulein findet bald gute
Schlafstelle
Gummersdorf, Friedrichstr.
Nr. 4a, parterre links.

Junges Mädchen
sucht 1. Jan. Stellung als
Mädchen.
wo es sich im Kochen aus-
bild. kann. Gesl. Off. an
Gertrud Scheibel,
Brokau, Kreis Hogen.

2 kräftige
Dienstmädchen
zur Landwirtschaft
für Neujahr 1921 gesucht.
Gottwald, Boitzdorf.

2 kräftige
Dienstmädchen
zur Landwirtschaft
für Neujahr 1921 gesucht.
Schubel, Straupitz.

Chauffeurschule
„Silesia“ Telefon
Ring 0660,
Breslau 23, Hardainstr. 89,
bildet Berufs- und Herren-
fahrer aus. Eintritt jederzeit,
Auskunft kostenlos.

Suche zu Neujahr 1921
einen zuverläss. Kutscher
u. einen Ochsenjungen.
Bruno Burdewitz,
Altsemitz, Curt Nr. 12.

Intelligenter Knabe
als Lehrling so-
fort oder später gesucht.
O. Beers Glasschleifer,
Dornsdorf u. R.

Für mein Kolonial-
und Zigarrengeschäft suche
ich per bald einen
Lehrling
mit guter Schulbilg. aus
achtbarer Familie. Desgl.
wird eine unges. tüchtiae
Verkäuferin
per bald gesucht.
D. Remsch, Dirschb.era.

Sie alte Dame hier zum 1. oder 16. 11. durchaus zuverlässig, in Küche und Haus erfahrene Mädchen oder Frau gesucht.
Wilhelmstraße 2, 1. Stg.

Verk. Ackerkutscher u. Stallmägde
für bald oder Neuj. gef.
Nittergut Berthelsdorf,
Kreis Hirschberg.

2 Villen,
nahe Kurpark u. Straßenbahn, für 130 000 bezw. 160 000 Mk. zu verkaufen.
Boden, sof. frei. Auskunft ert. Baumwetter Schöber, Berthelsdorf 1. H.

Haus, f. Schuhmacher geeignet, bald zu kaufen gef.
Off. u. O 3 an d. Boten.

Mittelsch. Arbeitspferd
(reell und mäßig) zu verk.
Cunnersdorf,
Friedrichstraße Nr. 18a.

Älteres, gebildetes Fräulein

für stenogr. u. Schreibmasch. keine Anfängerin, zum sofortigen Eintritt gesucht. Personl. Vorherrschaft. Sonnt. vorm. von 10 bis 12 Uhr erwünscht.
Paul Baekold, Grobbbl., Warmbrunn,
Hirschberger Str. 20a, II.

Suche für meine 40jähr. Schwägerin, zuverlässig, ehrlich und treu

Haartragsstellung
od. Kundenw. Beschäftig. im Haushalt, bei Kindern oder im Geschäft. Kenntnisse im Nähen u. Schneidern vorhanden. Angeb. mit Gehaltsang. u. O 47 an d. Erwed. d. „Boten“.

Lüchtliges, anständiges Mädchen

für Haus und Küche in Sandw. sof. gef. Verhöf.,
Hirschberger Straße 14.

Ein ordentliches, kausbares Dienstmädchen,
das auch mit Wäsche Beschäft. wets. zum 1. Nov. gesucht.
Dr. Fleischermeister Leichmann, Verhöf.

Junges Mädchen
von 14-16 Jahren zur Hausl. Arb. bald gesucht
Promenade 22, Part.

Suche selbständiges Köchin
bei gutem Lohn u. Einlog. in angenehme Stell. Wed. mit Gehaltsandr. an Hotel Deutsches Haus, Gubrau, Bez. Breslau.

Lüchtliges, ehrliches Alleinmädchen
zum 1. oder 15. Novemb. gesucht.
Südtienstraße 82, I.

Besseres, solid. Fräul.
sucht Stellung a. Bedien. der Gäste od. aus Büfett, ev. mit Hausarbeit.
Offerten unter O 58 an d. Erwed. des „Boten“ erb.

Junges Mädchen
sucht Stelle als Stubenmädchen in Pension oder Hotel f. die Winterfaison.
Off. u. H N postl. Freiwaldau, Kr. Sagan Schl.

Wegen Erkrant. meines Dienstmädchens suche ich zum baldigen Eintritt ein anderes ehrliches Mädchen.
Grunau i. Hgb. Kr. 82.

Reif. Mädch. od. Wirtin
in einfacher Haushalt bei hohem Lohn sucht
Otto Schmick,
Nieder-Schreiberhau 1. H.

Zum 1. November ein tüchtiges Mädchen
gesucht.
Casé Weber, Cunnersdorf,
Wo kann ich Fräulein tun

Kochen
wegen Kostvergütung weiter ausbilden?
Gefl. Offerten unter W 49 an d. Erwed. d. „Boten“.

Zuverlässige Bedienung
gesucht zum 1. Novbr. für einige Tage in der Woche kundentw. Melb. vormitt. Wilhelmstr. 68d, I rechts.

Mädchen,
tüchtiges, bei gutem Lohn für 1. November gesucht. Reisegeld vergütet.
Frau Anna Büschel, Berlin W. 50,
Landsdamer Straße 3, II.

Lüchtliges, anständiges Mädchen,
im Kochen u. Hausarbeit erf., sucht per 1. Novemb.
Frau S. Kemski,
Hirschb., An d. Brück. 5.

Ein fröhliches Dienstmädchen
zur Landwirtschaft für Neujahr 1921 gesucht.
R. Stelzer, Petersdorf.

Kinderloses, alt. Ehep.
sucht in Dauerstellung ein einf., ehrliches, tüchtiges oder älteres
Mädchen
v. Bande als Stütze f. bald oder später. Waise bev. Gefl. Offert. unt. O 85 an d. Erwed. d. „Boten“ erb.

Zum 1. November d. S.
gesucht tüchtiges
Stubenmädchen,
fleißig im Nähen, Nähen und Servieren. Angebote an Dr. Landrat Hoffmann, Ober-Schreiberhau.

Gut möbliertes Zimmer
f. bald od. 1. 11. zu verm.
Cunnersdorf,
Warmbr. Str. 2a, 1. G. I.

Möbliertes Zimmer
ohne Pension
an best. Herrn od. Dame zu vermieten
Hirschberg, Moltkestraße 6.
1 oder 2 möblierte Zimmer an ruhige Dame zu verm.
Stonsdorfer Straße 10.

Ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erf. v. Bürgermeister Becker, Hirschdorf, Lannenberg 1.

Wer tauscht
seine 4-Zimmer-Wohnung mit Belgebach gegen eine solche mit 2 Zimmern?
Nad. Warmbrunner Pl. 8 im Geschäft.

leere Stube
in Hirschberg od. nächster Umg. sof. zu mieten gef.
Wald. Off. D 70 „Bote“.

Gute Pension
für zwei Oberrealschüler zum 1. November 1920 in Hirschberg gesucht.
Walter, Revierförster, Schreiberhau.

Gut möbl. Zimmer f. befrist., kol. Dame 1. 11. fr.
Karl-Friedrich-Str. 7, I.

Parterre-Wohnung
m. Garten f. Geschäftszw. (Photographie) in d. Langeb. von Hirschb. Offern 1921 gesucht, elektr. Licht erwünscht, ev. Tauch. Angebote unter U 11 Hauptpostlageramt Dresden.

Möbliertes Zimmer
mit Küchenbenutz. f. zwei Personen gef. Offert. u. A 89 an d. „Boten“ erb.

Wohnungstausch!
Wer tauscht 8-4-Zimm. Wohn. i. Warmbrunn od. näherer Umgebung gegen schöne 2-Zimm. Wohnung mit gr., besser Küche, Balkon in Breslau. Gefällige Offert. erb. Warmbrunn, Bernsdorfer Str. 16, I.

Liberaler Bürgerverein.
Mitglieder, die geg. Entgelt Auskunft in Steuerfachen wünschen, wollen sich Montag vormittag in der Redaktion des Boten melden. Der Vork.

Sängergau Hirschberg.
Sonntag, d. 24. Oktober, vormittags 11 Uhr: „Preußischer Hof“.
Vertreterversammlung.

Reuter-Vorlesungen
veranstaltet
Schriftleiter Brehler
in der Aula des Lyzeums.
Erster Abend am Freitag, den 29. Okt., 7³⁰ Uhr.
Eintrittskarten: 3.50 Mk., Schülerkarten 2.20 Mk. Vorverkauf bei Abbhe.

Oeffentlicher Vortrag
am Mittwoch, den 27. Okt., abends 8 Uhr
im Gasthaus „Zum langen Hause“:
„Die wirtschaftl. Folgen des Friedensvertrages“.
Referent: Gewerkschaftssekretär J. Michels-Breslau.
Der Vorstand des Reichsverbandes deutscher Büro- und Behörden-Angestellter, Ortsgewerbe Hirschberg.

Oeffentlicher Vortrag
über
Gütliche Vorsehung u. Weltbestimmung
am Sonntag, den 24. Oktober, abends 1/8 Uhr
im Hotel Zillenthal in Zillenthal.
Referent: H. Hufnagel.
Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Gustav-Adolf-Verein, Kreis Hirschberg.
Mittwoch, den 27. Oktbr.:
1. Generalversammlung 1/4 Uhr in d. Sakr. der Gnadenkirche.
2. Festgottesdienst 5 Uhr in der Gnadenkirche. Festpredigt Generalkonferenzpred. a. D. v. Kurland D. Bernowits.
Der Vorstand.
Dr. Rosenberga.

Evang. Volksverein.
Sonntag: Vereinsabend im Goldenen Schwert.

Turn-Verein „Vorwärts“.
Sonntag, den 24. Oktbr.:
Herbstausflug
nach dem Moltkefels mit den Vereinen Warmbrunn, Bernsdorf, Petersdorf, Schreiberhau.
Abf. Warmbrunner Platz 12, 12 Uhr. Der Turnrat.

Singakademie.
Die Proben beginnen Montag, den 25. Oktober in der Aula der Volksschule auf der Franzstrasse.

Die Aufführung des „Dorffyrant“
ist von Seiten d. Behörde nicht genehmigt worden.
Deutsch-nation. Jugendbund.
Kreisverband Hirschberg.

M.-T.-V. Lomnitz.
Sonntag, den 24. Oktbr.:
Herbstvergügen,
verb. mit turnerisch. Vorführung. Es lad. frdl. ein der Vorstand.
Anfang nachm. 5 Uhr.

M.-T.-V. Jannowitz a. Riesengb.
Dienstag, d. 26. Oktober, abends 8 Uhr,
i. Restaur. Max Schauer:
Generalversammlung.
Punkt 4 u. 5 der Tagesordn. Uebertritt z. Arbeit. L.-B. erfordert sehr dringend vollgährl. Erscheinen.
Der Vorstand.

Kunst- und Vereinshaus (Kleiner Saal).
Mittwoch, d. 27. Oktober, abends 8 Uhr:
Minnelieder aus alter u. neuer Zeit
zur Laute gesungen von Kammeränger
Dr. Heinz Schall.
Karten 4,40, 3,30, Stehpl. 2,20 in der Buch- u. Musik-Handlung v. Paul Röhke.

Weltpanorama.
Hirschberg, Markt 31.
Diese Woche:
Die Donau mit Semmlin und Belgrad.

Gasthof z. Eisenbahn Boberröhrsdorf.

Sonntag, den 24. u. Montag, den 25. Okt.
grosse Kirmesfeier

wozu freundlichst einladet Ernst Schmidt u. Frau.
Autoverbindung Sonntag und Montag nachmittags 3 Uhr
ab Warmbrunner Platz. Zur Rückfahrt steht das Auto
abends jederzeit von 9 Uhr ab zur Verfügung.

Brauerei Warmbrunn.

Sonntag, den 24. Oktober 1920:

Grosser Ball.

Eintritt 30 Pf. und Lourentanz.

Stonsdorf i. Rsgb.

Gasth. „zum Prudelberg“ u. Gerichtskretschem.
Sonntag, den 24. Oktober 1920:

Grosse Kirmesfeier mit Tanz.

Es Speis. u. Getr. Es lad. frdl. e. Familie Bachold.

„Oberschänke“, Voigtsdorf.

Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Oktober:

Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladet Kauf Brenzel.

Lindenhof :-: Voigtsdorf.

Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Oktober:

Große Kirmesfeier mit Tanz.

Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein Martin Feist.

Dämmler's Gasthof, Nieder-Giersdorf.

Heute Sonntag:

Grosse Kirmesfeier mit Tanz.

Anfang 3 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es laden ergebenst ein H. Gutbier und Frau.

Hainbergshöh

empfiehlt seine Lokalitäten.

Gutes Gebäck etc.

Auto-Omnibus-Verbindung Rirschberg-Warmbrunn-
Hainbergshöh.

Deutsches Haus, Petersdorf.

Sonntag, d. 24. u. Montag, d. 25. Oktober

Kirmes.

Es laden freundlichst ein M. Urban u. Frau.

Schwarzer Adler, Ruppberg.

Heute Sonntag: Theater-Aufführung anschl. Ball
vom Ortsausflug Rannowitz, Ruppberg, Rohelach.

Gast- und Logierhaus

„Zur Katzbachquelle“, Retschdorf

empfiehlt seine gemütlich eingerichteten Lokale und
Diegelalatten Parkettfuß mit Verheftung einer
geeigneten Beachtung.

Jeden Sonntag guten Kaffee und selbstgeb. Kuchen.

Es ladet frdl. ein W. Steinbrecher, Besitzer.

Arnsdorf i. R., Brauerei.

Sonntag, den 24. Oktbr.
abends 8 Uhr:

Gastspiel-Exerziten-Vor-

stellung:
Mamsell Uebermut.

Nachmittags 4 Uhr:
Max und Moritz.

Alles übr. d. Tagesactuel.

Oberkretschem

Schmiedeberg im Rsgb.

Sonntag, den 24. Oktbr.:

Tanz.

Für ff. Kaffee und haus-

badene Pfannkuchen

ist bestens gesorgt.

Es laden freundlichst ein

Rich. Dauterl und Frau.

Bergschlösschen

Ndr.-Schreiberhau i. R.

Sonntag von 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Jannowitz a. R.

Hotel Goldene Aussicht.

Sonntag, d. 24. Oktober:

Gastspiel der beliebten

Neisstal-Sänger

Geschwister Berndt.

Anfang 10 Uhr.

Anschließend Ball.

Es laden freundlichst ein

Heith und Frau.

G. Berndt.

Schneers

Gerichtskretschem

Jannowitz a. R.

Sonntag, den 24. Oktbr.:

Tanz.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Bergschloß

Querseifen i. Rsgb.

Sonntag, den 24. Oktbr.:

Kirmesfeier.

Es ladet freundlichst ein

Familie Döring.

Achtung!

Gerichtskretschem

Prittwitzdorf.

Sonntag, den 24. Oktbr.:

Grosse Kirmesfeier,

verbunden mit Wild- und

Gestügelessen.

Gutbesetzte Hornmusik der

Hubbanter Kapelle Hind.

Anfang 5 Uhr.

Es laden ein

der Wirt Max Klammert u.

der Kapellmeister Hind.

Baberkretschem

Heute Sonntag:

Große

Kirmesfeier

verbunden mit musikalischer
Unterhaltung und Tanz.

Vorzüfliche Speisen und Getränke.
Prima Bohnenkaffee und hausbad. Kuchen.

Dienstag, den 26. Oktober:

Nach-Kirmes

mit Tanz.

Es laden ergebenst ein W. Bormann u. Frau.

Gasthof „Zur Sonne“, Kaiserswaldau i. R.

Sonntag, den 24. Oktober 1920:

Große Tanzmusik

verbunden mit Verlosung u. Preisstücken.

!!! Vorangeige!!!

Schneekoppe, Seidorf i. R.

Mittwoch, den 27., und Sonntag, den 31. Oktober:

Große Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladen H. Mosk und Frau.

KaiserFriedrichbaude, Steinseifen i. Rsgb.

Heute
Sonntag: Grosses Tanzkränzchen.

Kretschem Hartenberg.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 24. d. M. laden freundlichst ein
Frik Schröder und Frau.

Kluger's Hotel, Jannowitz a. R.

Zu der am Sonntag, d. 24. Oktober, stattfindenden

Kirmesfeier,

verbunden mit musikalischer Unterhaltung

erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen

Frik Salomon.

Gerichtskretschem Alt-Kemnitz.

Sonntag, den 24. Montag, den 25.

Kirmesfeier

Ball Anfang 4 Uhr. Ball Anfang 4 Uhr.

Verstärktes Orchester. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
Es laden gütigst ein Gebrüder Roeder.

Frau Frieda Kühn
 Werkstatt für photographische Bildnisse
Cunnersdorf i. Rsgb.
 — Warmbrunner Str. 6 —
 Haltestelle der Thalbahn, Post.
 Weihnachtbestellungen rechtzeitig erb.

Bin unter Fernsprecher Nr. 668
 Hirschberg i. Schl. angeschlossen.
Offiziere gleichzeitig gut. Stroh (in Waggonladungen)
 zu den billigsten Großhandelspreisen.
Oswald Vogel,
 Franzstraße Nr. 17.

Wir suchen für unsere Angestellten und Arbeiter
200 Zentner
Ia. Winter-Speise-Kartoffeln
 sofort zu kaufen und erblitten Angebote franko
 Station Rosenau oder franko Fabrik.
Heine & Seifart
 Maschinen- und Armaturenfabrik.

Bauentwürfe
 jeder Art
 und deren künstl. Durch-
 arbeits- sowie Bauleitung
 übernimmt
Architekt L. Briesenich,
 Greiffenberg i. Schl.,
 Dorkmannbleiche.
**Schwere Fuhrer über-
 nimmt, Heu kauft**
 Richard Brühner, Bau-
 geschäft, Rosenau 7a.
 — Telefon 282. —

Zentrifugen
Buttermaschinen
Butterschwenken
Viehfutterdämpfer
Hausbacköfen
Wäschemangeln
Kochherde
 empfiehlt
Carl Haelbig.

Gitarre oder Laute
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 G 95 an den „Boten“ erb.

Suche 2 Füllöfen
 zu kaufen.
 Urban, Petersdorf R.
 1 Deckbett, 1 Kinderbett,
 Schmalztopf f. 10l, Knab.,
 alles gut erb., zu kauf. ges.
 Off. P 50 an d. „Boten“.

Knab. u. Mädchenmantel
 (gebr., aber gut erb.) für
 4 Jahre, zu kauf. gesucht.
 Off. u. G 51 an d. Boten.

Achtung! Suche v. Kaffe
 zu kaufen: Nähmaschine,
 Kinderw., Vertiko, Glas-
 schrank, Kommode, Geige
 m. A., Federbett u. Bett-
 bez., Kleiderchr., 1 B. al.
 Bettk. m. Matr. Off. m.
 Brs. u. S 995 an „Bote“.

Ein eiserner Ofen
 zu kaufen gesucht.
 Café Weber, Cunnersdof.

Schreibtisch,
 Kuchbaum, mit Aufsatz,
 nur gut erhalten,
 aus Privatband zu kauf.
 ges. Knab. m. Preis
 unt. P 72 an d. „Boten“.

Flaschenzüge usw. Werkz.
 für elektr. Installationen
 kauft R. Kreischer, Zua.
 Warmbrunn, Landhaus-
 weg Nr. 4.

Lederanzug,
 gut erhalten,
 i. Motorradfabrik
 zu kaufen gesucht.
 Offerten, nur mit Preis,
 unt. P 81 an d. „Boten“ erb.

**Samt-
 Manchester**
 in allen Farben,
Damentuche
 garantiert reine Wolle
 mit echtem Seidenanlauf,
 schwarz und farbig,
 echt blaue, reinwollene
Cheviots
 empfiehlt
Carl Pohl,
 Tuchhandlung,
 Straße Burgstraße Nr. 22.
 Ein gebr., gut erhaltener
Kinderwagen
 sofort zu kaufen gesucht.
 Gef. Offert. unter R 82
 an d. Erped. d. „Boten“.

Suche bald einen
mehrlamm. Gaskocher,
**eine Gaskrone, Fenster-
 Gardinen und Stores**
 zu kaufen. Gef. Off. unt.
 T 62 an d. „Boten“ erb.

Singer-Nähmaschine
 zu kaufen gesucht.
 Off. u. A 67 an d. Boten.
 Für Schlachthäute, Enten,
 Hühner nimmt Bestell.
 entgeg. zu bill. Preis.
 W. Schmidt, Bernsdorf, R.,
 Gerichtsweg,
 Hotel „zum Verein“.

Gesucht Piano,
 auch wenn reparaturbed.
 oder zerklüftet.
 Rada, Landesgut i. Schl.,
 Böhmische Str. 26.

Heu und Hafer
 kaufen jeden Posten
W. Herrmann & Co.
 Bahnhofstraße 40.

Futterrüben
 in Waggonladungen
 hat preiswert abzugeben
Hugo Dietrich,
 Bauer in Schellen,
 Bernau Nr. 191.

Bestellungen auf
**Prima Kartoffeln und
 Rüben etc.**
 nehme jederzeit entgegen.
 Carl Gemies, Pöhl Masb.

Gebr. Grasmäher
 sowie Getreidemäher und
 Dreschmaschine mit Göpel
 sofort zu verkaufen.
 Offerten unter H 30 an
 d. Erped. d. „Boten“ erb.
 Damen-Wintermantel
 (neu), 300 Mk., zu verkf.
 Schützenplatz 5, 2 Trepp.

**Runkelrüben,
 Düngemittel**
 sind eingetroffen und hat
 abzugeben
 Neugebauer, Cunnersdorf.

**Kohlrüben!
 Mohrrüben!
 Runkelrüben**
 off. in Waggonlada.
Max Haase,
 Bunzlau,
 Fernstr. 138.

Einige Tausend Zentner
rote Futterrüben
 verkauft sofort zu höchstem
 Anzah., auch ein. Waag.
 Gutbesitzer Zochheim,
 Ebersdorf, Kr. Sprottau.
 Einlage, Dienstag, den
 26. Oktober einen Waag.
prima Futterrüben.
 Schönbach,
 Bernsdorf (Rumak).

Einen Posten von 50 kg
Ia. Tischlerleim
 haben sofort zum Preise
 von 28 Mk. per kg abzu-
 geben. Angeb. unt. T 84
 an d. Erped. d. „Boten“.

Neuer Sportanzug Nr. 46,
 neue Damenhalsbunde 37
 preiswert zu verkaufen.
 Offerten unter M 78 an
 d. Erped. d. „Boten“ erb.

Flügel,
 gut erhalt., billig zu verkf.
 Sechshütte Nr. 30b.

Schreibmaschinen,
 1 gebr. Vitisburg Vifible,
 gut im Stande, eine neue
 Reise-Schreibmaschine
 modernster Art zu verkaufen
 Galt i. Rsgb. Nr. 111,
 vor der Waldmühle.

Achtung!
 Gut erh. Herr. Fahrrad,
 sehr leichter Lauf, prima
 Gummi, umständl. billig
 zu verkaufen
 Straupitzer Straße Nr. 27
 1 Trepp.

1 B. feste Arbeitsschuhe
 Nr. 29 für 95 Mark zu
 verkaufen Bernsdorfstr. 5a,
 parterre rechts.

Polzatter (Pee-Wamme),
 Burschenmantel, 14—16 J.,
 zu verkaufen Cunnersdorf,
 Bahnhofstraße 15, I L.

Gegerates Pelzfell
 zu verkaufen Gegenbarth,
 Petersdorf Nr. 60.

Zigaretten
 für Wiederverkäufer zu
 Fabrikpreisen,
Zigarren u. Tabake,
 beste Fabrikate, sehr
 preiswert, empfiehlt
Julius Ronge, Strasse 8.

Weihnachtsfisch z. verkauf.
 Cunnersd., Friedrichstr. 4b.
 I. E. I. Bef. v. 11—2 U
 Verkauft b. mehrere Paar
Damenhalbschuhe.

Mühlgrabenstraße 16, II
 2 Mädchenmäntel für 2
 bis 13 Jahre zu verkauf.
 Straupitzer Str. 19, I U3.

Weg. Raumman. zu verkf.
 ein gr. Tafelservice, Gas-
 lara, Profischneide, Rük-
 Borde, Zimmerturnde,
 Nähtisch, Küchenschiff und
 verschiedene kleine Möbel
 Verischdorf,
 Raschdammstraße 12, I. Eto.

1 Duzend cl. Sandbücher,
 eine Plüschschuade
 zu verkaufen
 Hirschberg, Kellerstraße 9.

Brautanzug
 f. mittlere Gr. f. 900 Mk.
 zu verkaufen.
 Off. u. J 75 an d. Boten.

Offiziers-Reit-Sportpelz
 für mittl. bis gr. Gr. zu
 verkaufen Neukere Burg-
 straße 33, Dinterh. 1. Eto.

Gut erh. d. Winterm.
 zu verkf. Warmbrunner
 Straße 20a, I.

Entlassungsanzug
 (Blau), neu, bill. zu verkf.
 Off. u. R 60 an d. Boten.

Neuer d. Wintermantel,
 feldar., gestitt. Offiziers-
 Waffengrad, Ladungstiefel
 zu verkaufen
 Hirschberg, Mostkestr. 5.

Eiserner Plattenofen,
 Schlitte, Ziehharmonika,
 großer Filz
 zu verkaufen bei Vogel
 Sechshütte 7, I.

2 n. graue Militärmäntel,
 extra groß, u. schv. gebr.
 Damenjace,
 zu verkf. Straupitz 46, I. E.

Gut erhalt. schwa. Frnd.
 2 P. Herrenschuhe Gr. 40,
 1 B. Dam. Halbschuhe 39,
 1 br. d. Mantel, 2 Milit.
 Mäde u. and. m. zu verkf.
 Warmbrunn, Bernsdorf
 Straße 48, Erdgeschoss.

Eine Säul.-Nähmaschine,
 antwähnd, f. Schuhmach.
 zu verkaufen Verischdorf,
 Schmiedegasse Nr. 2.

6 runde Marmortische,
 10 Stühle f. Cafés, 1 gut.
 Sofa, 1 Nationaltisch,
 1 Kuchenschiff, 1 Spiege-
 schneide zu verkf. Anfr. unt.
 K 54 an d. „Boten“ erb.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Dornsdorf und Umgegend gebe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich eine **Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung** eröffnet habe. Ferner halte ich sämtliche Zubehörteile stets auf Lager. Gestützt auf langjährige Fachkenntnisse, bin ich in der Lage, jede uns nachschlagende Reparatur sachgemäß auszuführen. Ich bitte hierdurch, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Julius Albrecht
Mechaniker.

Dornsdorf (Kamk), Gerichtsweg 9.

Verfeinertes Eiweißpulver

Oetker's

Milch-Eiweiß-Pulver

mit Triebzusatz
Mehrfach u. gebrauchsfertig

2-3 Eiweiß

für Pfannkuchen, Nüsse, Kuchen, Torten.

Man verlange Rezeptbuch & Nachmachungsanweisung Oetker & Co. Ltd. Bielefeld

Feinste Delikatess-Margarine z. M. 14.25 je Pfd. Anlässlich des 20. Jahrs. Bestehens unfr. Firma bei jeder ersten Bestellung von 9 Pfd. unter Bezugnahme auf dieses Angebot: **eine Tafel N. Schokolade od. ein Stück N. Tolleite-Selte gratis!** Machen Sie einen Versuch, Sie werden sehr zufrieden sein! **Walther & Berche**, Hamburg 3, Abteilerung 5. (Gegründet 1900.)

Schmalzfässer,

jedes Quantum **kauft zu hohen Preisen** **Gonschorel, Markt 10.**

Auto-Gelegenheits-Kauf!

824 „Audi“, offen, echter Lederzuschlag, komplett, mit Gummi, sehr gut erhalten, guter Bergsteiger, Preis 60.000 Mark.

P. Kreutzer,
Contessastraße 2.

Wegen Verkleinerung des Haushalts

ein neues **Ruhf. Sofa**, best. aus: 2 anal. Vertik., 2 Nachtschl. m. Warm., 2 Badtoilette mit Spiegel u. Warm. u. Spiegelst. u. verkauft. Offerten u. 42 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Knaben-Ulster,

8 S., fast neu, zu verk. **Kerk. Burgstr. 19, 1. Etg.**

Ein neuer Ulster

zu verk. **Wartengasse 1.**

2 Majolika-Hängelamp.

zu verkaufen **Hofberg, Promenade 31.**

Möbel,

Schränke und Vertik. in **Ruhbau, Mahagoni u. Nirsch.** Sofa, Tisch, Stühle, Küchen, alt u. neu, verkauft bill. **Dever, Promenade Nr. 23/24.**

Gebrauchte, gut erhaltene **Schuhmachernähmaschine** preiswert zu verkaufen. Offerten unter P 59 an d. Exped. des „Boten“ erbet.

Komplettes Fahrrad mit Gummi und Freilauf bald zu verkaufen **Schönhofstr. 43, 2 Tr.**

2 n., rote, gut gearbeitete

Blüschsofas

sofort billig zu verkaufen **Mühlgrabenstr. 31, vt. r.**

Wochen-Garnit. 1. Jahrb. Mädchen zu vt. **Günnersd., Schubertstr. 1 Trepp.**

Gehr. Herren-Fahrrad m. **Gummibereifung** u. vt. **Warmbrunner Str. 12a, 3. Etage rechts.**

Achtung!

Ich habe noch 7-8 **Bm. Leubholz**, schon eingebl. **Eiche, Ahorn, Eule, Kanne u. Rußbaum**, zu vt. **Dornsdorf, Mittelweg 2.**

Zu verk.: 1 **Schreibstul.** 1 **Schreibstul.** 1 **lederne Signiermaschine**, 1 **B. d. Gummisch.** 1 **Geldtasche**, 1 **D. Filzhut**, 1 **d. Mütze**, 1 **n. Kindermilch**, 1 **Waschleier**, 2 **Waschwannen**, 1 **Waschmaschine**, 1 **Fahrradlampe** **Bahnhofstraße 39b, Leberwohnung.**

Schuhmacherwerkst., 2 ar. **Ladenregale** u. a. m. **pr. St. u. vt. Dornsdorf-N., Warmbrunner Straße 34.**
Aus **Privatbesitz** verkauft.
1 **Guiseppa Gagliano**, 1 **Matthias Riv.**, 1 **französische Violine**, **H. Schlemann**, **Niedlu Ober-Lausitz.**

Kleider- u. Sweifeschranl. 2 **Herz** billig zu verkaufen. **Markt 9.**
Gr. Mür. Kleiderschranl **aca. eintrügigen** zu tausch. **Zu erfragen** **Döllerhäuser 1. part. r.**

Neuen Geschäftswagen (**Hinteneinsteiger**), 1 **gebr., offener, 4bliger Wagen**, 1 **gebraucht., einspännigen Bensterwagen** **verkauft preiswert** **B. Gersmann, Dirschg., Schützenstraße 21a.**

Gelegenheitskauf! 2 **neue Winterkleider**, **braun und dunkelblau**, **mod. gearb.**, à 150 **Mark**, 2 **neue Kostüm-Röcke** à 40 und 60 **Mark**, zu verk. **Zu erfragen** **Hotel Auguste Victoria, 2 Etage, Dornsdorf u. R.**

Neuer Sammethut billig zu verkaufen **Hospitalstr. 24, I r.**

Schüttosen billig zu verkaufen **Strampir Nr. 97b.**

Strickgarnitur, **Mantel, Kleid, Schuhe** 37, alles gut **erb.**, **weiß u. ll.** für 12-14 **Jahre**, **Tupfenkuche** mit **Wäbeln** zu verk. **Schönhofstr. 1b, v. Gersmanns Hof.**

Eiserne Bettstelle, **weiß**, mit **Aufsenmatr.** zu verk. **Sendelstraße 13, I.**

Getr., tadellose Damenich. (**große Nummer**) sowie **Araucuhut**, **Samt** mit **federn**, **preiswert** zu verkaufen **Bahnhofstr. 10, Glasgels.**

Ein Rungenwagen, **fast neu**, 50 **Str. Tragtr.**, **ein neuer Wendepflug**, **gut abend**, **ein n. Hinteneinsteiger** in **Hobbau**, **Pat. Maschinen**, **ohne Fangbaum**, zu verk. **August Bräse, Schmiedem., Grunau t. May.**

Herz. Fahrrad m. **Gummi**, **Sportwagen** zu verk. **Schönhofstr. Nr. 8.**
Gut erb., **gebr. Winter- u. Sommerfahrräder** f. **schl. Fra.**, **Stiesel**, **Herrenhüte** u. **versch.**, **and.** zu verk. **Sonntag vorm.** **Sommer**, **Lichte Burastraße Nr. 17.**
Starke Leiter, **6 1/2 Meter**, **Steigeleiter**, **1 1/2 Meter**, **Wartstaken**, **eisernes Fahnenst.**, **2 Gaslampen** zu verk. **Sebastian, Dunkle Burastraße Nr. 9, I.**

Brauner Sammetanzug und **Ulster** für **mittl. Fra.**, **fast neu**, **u. vt.** **B. Ulrich**, **Dornsdorf Nr. 66.**

Blaues Tuchkostüm auf **Seide**, **lila Samtkleid**, **far. Sportrod**, **n. Wint.** **Kleid** (**Friedensst.**) **weg.** **Trauer** u. vt. **Döllerhäuf. 8**
Kaufe **ex. leicht**, **gut erb.** **Stedverdeckwagen** (**möglichst Patentachsen**), **und kl. eisernen Ofen.**

Angebote mit Preis an **Bretschneider**, **Bormerl Annafelderhau.**

Dekreisig gibt ab **Braumann, Gärtnerel.** **Schmiedeberger Str.**

Bea. Aufl. d. Galtwirtsch. **famil. Zub.**; **elektr. Klav.**, **Bierapp.** (**3 Säbne**), **150** **Stühle**, **Tische** **oc.**, **zu vt.** **Ankunft bei** **D. Feder**, **Dirschberg**, **Volkenbauer Str. Nr. 7**

Schlafzimmer, **komplett**, wie **neu**, **dunk.** **und Küche** **ist sofort** **billig** **zu verkaufen**. **Näh.** **durch** **H. Seibel**, **Sattler und Tapezierer**, **Krummhübel im Rieseng.**, **Villa Neubol.**

Zu verk. schöner Ruhf. **Damenstreibtisch**, **700** **Mark**, **u. a.**, **ev. Tisch** **mit guter Rückenlehne**, **Offerten** **unter V 86** **an** **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**
1 **Mittelmantel**, 1 **getragen** **seidene Bluse**, **1,80** **m** **Luch** **zu verkaufen** **Dornsdorf**, **Bahnhofstraße Nr. 8, vt.**

Ein Glasfahrrad, **Alitalia**, **2,50** **m** **breit**, **3** **m** **hoch**, **ein** **Rufsch.** **Wintermantel** **mit** **Beltsch.**, **ein** **Blum.** **Tisch**, **ein** **Oberbett**, **ein** **Sch. Weberstisch**, **u. ein** **Blüschstiel**, **gevollt**, **billig** **zu verkaufen** **Blüsch, Markt Nr. 28.**

Fl. Vertik. **m. Matr.** **u. vt.** **Zu erfr.** **Günnersd. 194.**

Gute, helle Bettstellen mit **Matraken**, **Federbetten**, **Sofas**, **Schränke**, **Tische**, **Büffel** **Rückenstuhl**, **Waschtisch** **mit** **Marmorplatte**, **große** **Evies**, **u. viele** **and.** **Woh.** **verkauft** **billig** **Frau** **Wassnitschka**, **Schulstraße 15.**

Zu verkaufen

1 **B.** **gut** **erb.** **in** **Stiesel** **(29)**, 1 **B.** **gebr.** **Dalbschuh** **(39)**, 1 **gebr.** **D. Filzhut**, 1 **gebr.** **bl. Stiefrod**, 2 **gebr.** **Arbeitsjacken**, 1 **gebr.** **Arbeitsch.**, 1 **gebr.** **Heberzieher**, 1 **gebr.** **Wm.** **Mantel**, **div.** **Mantel**, **u.** **Dachdecker-Werkz.**, 3 **Bild.** **mit** **Glas**, 1 **Blumenbrett**, 1 **Dünge**, 1 **Steh.**, 1 **Syl.** **ritus-Lampe**, 1 **Brotdüch** **Mühlgrabenstraße 22,** **partier.**

Unterzeuge für den Winter.

Trikot-Hemden

Trikot-Beinkleider

Einsatz-Hemden

Unterhöschen m. Leibchen

Untertaillen

Schwitzer für Knaben und Mädchen

Damen-Westen

Strümpfe Socken

Annäh-Füsse

Damen-Sportjacken
Die grosse Mode.

Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstrasse 58a.

Fett

Baselin-Geschirre-Leber-Wagen-Maschinen-ferner

Öel

Maschinen-Motoren-Zylinder-Sentrifugen-Schneide-

in feinst. besten u. bunfl. Qualitäten.

sowie alle Schmiermittel liefert billigst

G. A. Grüttner, Fettfabrik Sechshütte.

Qualitätslacke

Emalllacke weiß u. bunt, Bernsteintrockenlacke, Möbel-Turc u. Lacke, Sikkah-Spirituslacke sowie alle sonstigen Lacken für Industrie- u. Gewerbe liefert in höchster Treuequalität zu bekannt konkurrenz. billigen Preisen

Farben-Lack-Fabrik
Verband-Fabrik-Silesia
Hirschberg, Schles.
Bahnhofstr. 35

Billigste Bezugsquelle

Durch äußerst günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, zu den denkbar vorteilhaftesten Preisen abzugeben:

Hemdenbarchent
Jackenbarchent
Samtveloure (moderne Muster)
Hemdentuche, Linon
Blaudrucks, Züchen
Rockstoffe usw.

Meine so sehr beliebten **Hosenzeuge** sind wieder eingetroffen

E. Türk, Schleibahnstraße 1,
geg. Kunst- u. Verleihhaus.

Billigste Bezugsquelle

Landwirtschaftl. Maschinen

kaufen Sie am vorteilhaftesten nach wie vor bei

Hielscher & Heer,
Werkstätten landwirtschaftl. Maschinen,
Seidorf i. Rsgb.

Wir empfehlen als Bager:

Schrot- und Backmehl-Mühlen, transportable Hausbacköfen, emall. Kesselöfen, Dreschmaschinen aller Systeme, Wurfmash., kompl. Motor-Anlagen

Buttermaschinen
sowie die weltberühmten

„Alfa“-Zentrifugen.

Fordern Sie bitte kostenloses Angebot.
Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Allen denen, d. an evlley-tischen Krämpfen leid., gebe ich aus Dankb. gegen Rückporto bekannt, wie m. Frau nun schon seit 7 Jahr. durch d. einl. Dr. Schaefer'schen Mittel von ihren schweren, tägl. mehrmals aufatret. An-Kill. befreit wurde. Vorher als unheilbar erklärt. W. Stollig, Euhrika D.S. 37, Hindenburg-Str. 47.

Achtung! Achtung!

Damenreiseur!

1 fahrbarer elektrischer Haar-Trockenapparat mit 2 Metallköhlchen, gutem Motor, Friedensqualität, 220 Volt, preiswert zu verkaufen.

H. Kleinwächter,
Krummhübel, Tel. 225.

Umsonst

Drehstrommotor

220/380 Volt, 11 PS., Fabrikat SS, — neu — mit Vollast Anlasser, Preis 13000 Mark, hat abzugeben

E. Thiemer,
Schlosserei und Maschinenhandlung,
Petersdorf i. R.

Barchentwäsche

I. Königsberger

Wäschebarchent

Herren-Stoffe
für Anzüge und Kostüme

Paletot-, Ulster-, Loden-, Hosen- und Futterstoffe

Manchester
goldfarben, braun, oliv, grau
in prima Friedensqualität.

Bozener Mäntel
in bester Qualität Echt bayr. Fabrikat
empfiehlt in großer Auswahl

zu billigen und festen Preisen

R. Krüger
Tuchhandlung, Pförtengasse 8.

verlangen Sie den reichh. Haus- und Familien-Kalender 1921

64 S. mit m. hochinteress. Beilage. Für Porto und Verpackung. 60-Via-Markte. Zusatzerf. Glaußburg 112.

Zu verkaufen:

ein fast neuer mittlere Grober **Dauerbrandofen,**
ein H. Ofen mit Platten, eine große Menge neue u. getragene Herr., Frauen- und Kinder- **Schnürschuhe und Stiefel,**
einige getr. Kleidungsst., Jacken, Hosen, Joppe, Lederstiefel u. and. mehr. **Gaude,**
Günnersdorf, Dorfstr. 6.

Achtung! Achtung!
Verkaufe sofort

1 Gleichstrom-Motor

440 Volt, Kupfer, 3 1/2 PS., wie neu, mit Anlasser, ganz verkapselt, ab Lager

V. Ossada, Elektrotechniker,
Aeuß. Burgstr. 8.

Kaufen Sie **National-Kontrollkassen** nur mit Fabrikgarantie vom Allein-Vertreter:

O. Hoffmann, Hirschberg, Schl.
Contessastrasse 7.

Zutaten für alle Kassen, wie Papierrollen, Farbbänder etc.

Besitztum!

Besitzer von Hotels, Gasthäusern, Restaurants mit Sälen, Konditoreien, Villen, Landhäusern, Logierhäusern, Familienhäusern, kleinen Landwirtschaften, Gütern jeder Größe, Weiß- und Wollwarengeschäften, Luxusgeschäften, Manufakturwaren-, Glas-, Porzellan-, Zigarrengeschäften, Wein- und Destillationsgeschäften, Grundstücken mit Läden, Wassermühlen, Sägewerken, Fabriken aller Arten, welche verkaufen wollen, können sich sofort bei mir eintragen lassen. Interessenten, welche für einen schnellen Ankauf solcher Grundstücke bereit sind, können sich sofort in meinem Büro melden. Große Auswahl in Grundstücken ständig vorhanden. Verbindungen in ganz Deutschland, daher beste Gelegenheit zum An- und Verkauf.

— Internationaler Auslandsverkehr. —

Größtes Büro am Platze, 15 Personen arbeiten ständig, 10 auf Reisen, 5 im Büro, daher schnellste Erledigung aller Aufträge.

Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“

Inhaber: Paul Höhne,
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58 a.
Fernsprecher Nr. 606.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten neue Herren-Ulsterstoffe
auch vorzüglich für Damenmäntel geeignet.

Ein Posten Herrenstoff-Reste
in der Länge von 2-4 Meter.

S. Charig, Markt 4.

Wir haben unsere Vertretung für den
Bezirk Niederschlesien
Herrn Gerhard Joseph,
Hirschberg i. Schl., Auenstraße 3,
— Telefon 429 —

übertragen.
Deutsches Blechwarenwerk, G. m. b. H.,
Braunschweig.

Lieferung von Dosen für Kon-
serven, Chemische-, Nahrungs-
mittel, Zuckerwaren-Industrie,
Plakaten, Reklameartikeln.

Einkoch-Apparate
(billiger geworden)
Fleisch-Einkochgläser
bis 5 Liter Inhalt.
Prima Gummiringe
Steinhart gebrannte
Ton-Einlegeöpfe
bis 50 Liter Inhalt.
Schillingmann's
Konservenglas-Öffner.

3. Seite.
Bahnhofstr. 10. Telefon 428.
Haus- und Küchenmöbel.

Erfinder-
Merktalender u. Kufflar.
Droschkare gratis.
Patent-Ingenieur Ebel,
Breslau, Posener Str. 55.

Sehr gutes Piano und
ein tadell. elektr. Piano
mit Wendolite zum Ab-
stellen f. 9000 Mk. 6000
zu versch. Mische, Gabel,
Solistenstraße 24.

Favorit- Schnittmuster



Sämtliche
Artikel zur
Schneiderei
L. Königsberger

10 000 Kilo
Knochenmehl
für Düngeswede (1 Proz.
Stickstoff, 30 Proz. Phos-
phor.) offeriert bei Hof.
Order pro Str. 1. 90 Mk.
Glauer & Comp.,
Waldenstraße 8, Bes.
Breslau, Tel. 44.

Beleuchtungskörper

Neuanfertigung u. Reparatur

Elektrischer Anlagen
Maschinen u. Apparate
Lager elektr. Bedarfsartikel

Wilhelm Tschirner,
Cunnersdorf i. R., Friedrichstraße 12.

Batterien

Ca. 500 000
gebrauchte Mauersteine,
I. a. Ware von dem Abbruch des Schlosses
in Giehren, Bahnhofsstation Nabischau, demnächst
abzugeben
per 1000 ungeputzt 250 M. | ab Baustelle
geputzt 300 M.

Bestellungen werden schon jetzt durch
unseren Bevollmächtigten am Montag, den 25., bis
Mittwoch, den 27. ds. Mts., an Ort und Stelle
entgegengenommen. 1/2 Anzahlung bei Bestellung
bedingt. Ferner sind ebenda verkäuflich:

fast neue, weiß-gestrichene
Doppeltastfenster,
verlast, mit Bronzebeschlägen, verschied. Größen,
6, Marke, ein- u. zweiflügl. Füllungsstüren,
sonst wie vor. Rote Dachsteine, v. 1000 Stück 4000
Mk., ca. 65 cm die Bauhölzer, ca. 15 Tonnen
die Eisenträger, ca. 1000 qm Dichtung- und Schal-
breiter, ca. 1000 qm Einbaubede, ca. 1000 Iste u.
Dachlatten, die Fensterritter, Dachrinnen, Fußleisten.

Von der Zentralheizungsanlage:
50 Radiatoren mit Konsolen und Ventilen, 2 große
Strebheißkessel, die Rohrleitung pp.

**Von der Warmwasser-Bereitung
und Kaltwasser-Versorgung:**

Wasserboiler, 5 Komplette, hochleistungsfähige Heizanlagen,
2 Komplette elektr. Badheizungen, 7 Marmor-
Waschtische, 1 Kupa-Heißkessel, Boiler 1000 l Leitun-
gen, Säbne pp., 1 kompl. Sveife, Aufzug für Hand-
betrieb, 15 kg Tragkraft, 3 m Förderhöhe, eine große
Anzahl stabiler Einbau-Wandchränke, ca. 150 Iste u.
eichene Kandelverkleidung, ca. 1.80 m hoch, die ein-
fache Fenster, ca. 100 qm Fliesenbelag, 1 Koch-
maschine 12x4 Kacheln, 1 dito 6x3 Kacheln,
Lohnrohrleitungen Guss, elektrische Leitungen pp.
Nur ernste Kaufinteressenten belieben sich
zum Verkaufstermin einzufinden.

Geschäfts-Eröffnung!

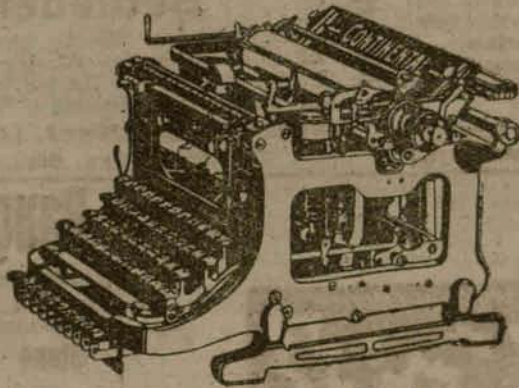
Langjähriger Herren- und Damenschneiber
erstklassiger Geschäfte empfiehlt sich zur
Anfertigung eleganter
Herren- u. Damengarderoben Maß
bei billiger Preisberechnung. Großstädtische
Bearbeitung. Guter Sitz garantiert.

B. Pritsch,
am Lindeweg, 1. Familienhaus.

16 Jahre

Fabrikationserfahrung, der Weltruf des Namens „Wanderer“ und die ausschliessliche Verwendung bester Rohmaterialien bürgen für die Güte der

Continental



156 000 im Gebrauch.

Erzeugnis der Wanderer-Werke A. - G. Schönau-Chemnitz i. Sa.

Tagespreis 4000 Mk. - Lieferung ab Lager Görlitz. Auf Wunsch unverbindliche und kostenlose Vorführung. - General-Vertrieb:

Curt Lustig, Görlitz, Berliner Straße 63.

Neu eingetroffen:

Deutsche Teppiche

In bewährten Plüschqualitäten.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer

Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- und Divandeen
Bardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen :: Läufstoffe

Die Preise des gesamten Lagers sind bedeutend herabgesetzt.

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesienschen Zeitung 1-1 Tel. Ring 593

Besalon-Haarpflege

unübertroffenes Kopfwaschmittel in konzentr. Form. Wenige Tropfen genügen zu gründl. Kopfwäsche. Fl. M. 10.—

Besalon-Haarpflege mit Teer,

der neueste Fortschritt, enthält die wirksamen Bestandteile des Teers in wasserlöslicher Form! Fl. M. 12,50.

Fabrikant: Apotheker Bruno Salomon, Charlottenburg 4, Bismarckstraße 66.

Verkaufsstellen:

Parfümerie Renner, Kronen-Drogerie, Bahnhofstraße.

Größte Ofen- und Rohlenersparnis

durch Einbau von Luft-bleisunaseinfab i. Koch- u. Zimmeröfen f. Warm- u. Trockenbaktuna v. ein bis zwei kalten oder feuchten Nebenräumen. d. eine Feuerkelle. Ausf. u. Besau dch. **Marienthüte,** Eisenbittenw. d. Robenau.

Rauchtabak!

Freiheitskrone

1/5 Packungen band. das Pfund 22 Mk.

Pastorentabak

1/5 Packungen band. das Pfund 22 Mk.

Befriedigen durch Qualität und Preise Händler und Raucher.

(Bei großer Abnahme Sonderofferte verlangen.)

Meyer & Bremm, Kalserslautern.

Vertreter:

Hirschberg i. Schles. Jos. Krauß, Priesterstr. 1.

Alteisen :: Metalle, alte Maschinen auf Abbruch, Lumpen, Knochen, Papierabfälle usw.

kaufe jeden Posten zu Tagespreisen.

Carl Hartwig,

Schützen-Str. 26-28.

Telefon 663.

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.

Bestes

Wasch- und Bleichmittel

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges

1/4 stündiges Kochen. Ein Paket kostet

nur **Mk. 2.—** und reicht für

60-70 Ltr. Lauge.

Überall käuflich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Ich kaufe jeden Posten

Kartoffeln, Futterrüben, Heu und Stroh.

Bellefere hiermit in erster Linie die Kreisbewohner.

Karl Hennies,

Lähn im Riesengebirge,

Getreide- und Futtermittel-Großhandlung.

Goldstück Reiner Weinbrand

Jacob Stück Nachfolger, Ranau v.M.

Vertr.: **Arthur Schwarze**, Hirschberg, Promenade 2.

Bitte genau auf die Nummern zu achten.

Cognac- und Rotweinflaschen
 Kaufe zu höchsten Preisen.
Oskar Gries,
 Weinroßhandlung,
 Dats. Friedrich-Str.
 Nr. 16.
 Telefon-Nr. 748.
 Auf Wunsch erfolgt Abholung.



Umsonst eine Taschenuhr mit Kette
 wenn Sie für mich 200 Postkarten à 20 Pf. verkaufen. — Ich liefere gegen Anzahl. von Mk. 10.00 u. Mk. 2.00 für Porto sofort 200 Geburtstags-, Liebes- u. Ansichtskarten. — Wenn Sie diese verkaufen und mir von der Einnahme noch 50 Mk. senden, erhalten Sie von mir **Taschenuhr u. Kette gr. u. fr.** Schreiben Sie sofort

Uhren-Klose Berlin 17
 Zossener Str. 8.



Billige böhmische Bettfedern I I

1 Kilo graue, geschliffene Mt. 25.—, weiße Mt. 40.—, bessere Mt. 50.—, baumwollene Mt. 60.—, Mt. 80.—, beste Sorte Mt. 100.—, Mt. 120.—. Versand franco, tollfrei geg. Nachnahme; Muster gratis. Umtausch u. Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 210
 bei Pilsen, Böhmen.

Weihnachtskerzen
 rein weiß Paraffin, 10 g schwer, 110 u. 12,5 mm, 2 St. Drennd., Einz. a. 10 St. zu 1/2 St. 35.—. Postnat. 36 Ein. verk. unt. Nachn. W. Keller, Dresden-N., Melanchthonstr. 2.

Wie ist es möglich, eine Rückgratverformung zu beseitigen, zu heilen? Illustr. Broschüre gegen Einsendg. von 5 Mk. von **Franz Menzel, Breslau II, Abt. 31, Classenstraße 8**

Bühen des Aussehen
 durch **Nähr- u. Kraftpillen Graziol.**
 Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. empf. Garantieschein. Machen Sie ein. Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 5 M. 3 Schacht. (z. Kur nöt.) 13.50 M. Porto extra. Frau M. aus S. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwest. auch 3 Schachteln Graziol; ich bin sehr zufr. damit. Apoth. R. Müller Nachf. Berlin G. 24, Turnstr. 16.

Weißer Teint
 wird erzielt durch **Besalon-Bleichcream**, der bei tägl. Gebrauch Frost u. aufgespr. Hände verhütet. Er entfernt, stark aufgetragen, Leberflecke, Mitesser usw. Tube M. 5.—, große Dose 15.—. Vertik: Apotheker Bruno Salomon Charlottenburg 4, Bismarckstr. 98.
 Verkaufsstellen:
Parfümerie Renner, Hirschberg.

Waldorf Astoria Zigarette

Rauchtabak.

Feinst., holländ. Ranacher, gar. rein Uebersee, trock., hocharomatische Ware.
Pfund Mk. 24.—
 in 100-Granm-Paketchen ab hier gegen Nachnahme. Windbehalt. 5 Wtd., verk. Albrecht Brock, Labat u. Tabakfabrikate, Cleve (hol. Grenze).

Garantiert reiner Strunken-Rauchtabak
 ohne Beimischung pro Pfund Mk. 6.65 inkl. Steuer. Postkorb 8 Pfd. (in 1/2-Pfd.-Paketten) per Nachn. Porto und Verpackung extra.
W. Herms & Co.,
 o. m. b. H., Herford i. W. G.

Ansichtskarten! Billig!
 50 Blumenk. 3.75 M., 50 Köpfe 4.50 M., 50 Geburtstagsk. 5.50 M., 50 Landschaftk. 6.— M., 50 Liebesserienk. 6 M., 50 sort. Kästlerk. 6 M., 50 Weihn.-u. Neujahrk. 4.50 M.
J. Tannen,
 Gronau 65, Westfalen.

Schlafzimmer

einfache und elegante Formen
 — **Qualitätsarbeit** — gibt

Möbelfabrik

wegen Umstellung der Produktion
 zu **mäßigen Preisen** ab.

Anfragen unter **U 659** an den Boten erbeten.

Bozener Mäntel

in bester Qualität: Echt bayrisches Fabrikat empfiehlt ausserst billig
R. Krüger, Tuchhandlg., Piortengasse 8.

Alt-Eisen	kauft zu höchsten Preisen	Metalle
Lumpen		Knochen
Papier-Abfälle		Zeltungen

August Hartwig Nachflg.

Hirschberg i. Schl.
 Viehmarktstraße 6a. Fernruf 463.

Rohe Häute und Felle

kaufen u. zahlen nach wie vor die höchsten Preise
Caspar Hirschstein & Söhne
 Dunkle Burgstraße 16.

Möbel-Fabrik von **Ludwig Wallfisch**
Warmbrunn
liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

Damen-Hüte
zum Anpressen und
Modernisieren
für d. Winterfakt. werden
schon jetzt angenommen.
Fa. Ida Herrmann,
Schilbauer Str.,
vis-à-vis vom „Hofen auf
dem Riesengebirge“.

Feuerwehr-Bedarfs-Gerätschaften

als Hanfschläuche, Flachsschläuche, innen
gummierte Hanfschläuche rot imprägniert,
Gummisaugschläuche, Storkoppelungen,
schles. Normalverschraubungen, Uebergangs-
stücke, Strahlrohre stets vorrätig.

Adolf Patzner,
technisches Büro,
Hirschberg, Wilhelmstraße 29.

Rohe
Häute u. Felle

kauft zu
konkurrenzlos hohen Preisen
Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff).
Hospitalstrasse 7, an der Waldesruheserne.

Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich
vorhandene Tief-Beton-, Eisenbeton-
Gründungs- und Brückenbauten

Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellschaft, m. b. H.
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 16.
Betriebs- und Werkplätze Lähn, Regh.

Versandgeschäft

MEY & EDLICH

Leipzig-Plagwitz

Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Wäsche,
Kleiderstoffe, Gardinen, Stoffe aller Art, Haushaltwaren,
Lederwaren, Pelzwaren, Uhren und Musikinstrumente

Unsere Preisliste versenden wir auf Wunsch unberechnet und portofrei

Auto-Bereifung
Vollgummi-Pneumatiks

(in- und Auslandsware) in jeder Dimension

KraftWagen Ges. m.b.H.

Fernspr.: Woldenburg Schles. 1180.

Wiederverkäufer

Karbid-,
Spiritus-,
Petroleum-
Lampen

und deren Teile.
Lampenschirme
Zylinder Dochte

Richard Haltenort & Co.
Dresden, Sternplatz 8.
Verlangen Sie Preisliste.



Bettnässen

Befreiung sofort.
Alter u. Geschlecht an-
gegeben. Auskft. unsonst.
Sanis-Vers. u. Laboratorium
Dr. med. Lauterbach & Co.
München Z 199.

Gallenstein-

Leidenen gebe gratis
Auskf. über lang. erprobt.
Mittel. Beklung binnen
48 Std. schmerz- und ge-
fahrlos. Una. Dankschrb.
Fran Stephan,
Röth-Ehrenfeld, Siemens-
straße 64.

Amerikanische

Schmalzfässer

u. alle anderen Fässer
kauft zu höchst. Laeschr.
Otto Schumann,
Landeshut in Schlesien,
Bernstr. Nr. 18.

Friedensseife, Doppelsteg 6 M.,
Kernseife, Doppelsteg 5,70 M.

nur bei
Theodor Nerger,
la. Schmierseife, Pfd. 3.00.

Raucherndank!!

Das sicherste Mittel, das
Rauchen ganz od. teilw.
einzustellen. Wirkung ver-
blüffend. Auskft. unsonst.
San.-Inst. Gg. Englbrecht
München R. 209, Kapuzinerstr. 9.

Alte silberne Löffel,

zerbrochene Silberfassen,
alte Goldsachen: kauft
E. Ladnisch, Goldschmied,
Reinhoffstr. 16, Alte Post.

Kontrollkasse

Rational mit Last., über
100 Stück gefacht gegen
bar. Off. mit Preis an:
Felix Wüller, Ber-
lin NW. 21, Weißwalder
Straße 8. part.

Solid gearbeitete
Wohnungsmöbel,
eichene und Kieferne
Schlafzimmer

empfiehlt. äußerst preiswert
Gebr. Ehrenberg,
Bau- und Möbelfabrikerei,
Stonsdorfer Str. 32a.

la Wiesenheu

kauft d. Rühmet, Döben,
— Telefon 355. —

Handstickereien

an Kleidern und Blusen werden
schnell und sauber ausgeführt.

A. Borsulzky, Hellerstraße
Nr. 12b,
I. Etage, links.

Preiswerte Leibwäsche

Durch Eigenanfertigung höchste Leistungsfähigkeit.

**Kinder-,
Damen- und
Herren-
Wäsche.**
Taghemden.
Nachthemden.
Nachtjacken.
Unterröcke.
Erstlings-
Wäsche!

Hemdentuche • Reinleinen
zur Selbstverarbeitung.
Stickerei-Ein- und Ansätze.
!! Bettstoffe !!
Satin • Damaste • Linons
in allen Breiten.
Reinleinenene Lakenstoffe.
Poröser Stoff
für **Gesundheitswäsche.**
Trikot-Unterwäsche.

**Bett-,
Tisch- und
Küchen-
Wäsche.**
Deckbettbezüge.
Kissenbezüge.
Bettlaken.
Handtücher.
Tisch- u. Kaffee-
Gedecke!

Degenhardt & Wolf.

Große Eingänge in neuester Herbst- u. Winterkonfektion

Empfehle in großer Auswahl gutstehende
Herren-Winter-Ulster, Paletots, Sport-Joppen, Herren- u. Jünglings-Anzüge,
Jünglings-Ulster, Joppen, gestreifte Herren-Hosen, Bozener Loden-Mäntel.

Damen-Mäntel in Plüsch, Astrachan, Krimmer und neuesten
karierteren u. einfarbigen warmen Flauchstoffen.

Kostüme :-: Kostüm-Röcke :-: Kleider :-: Blusen :-: Sportgarnituren.

Knaben- und Mädchen-Kleidung

in großer Auswahl

in großer Auswahl

Telefon Nr.
736.

Friedr. Karl Schmidt,

Hirschberg,
Langstr. 19.

Textil-Industrie und Modehaus.